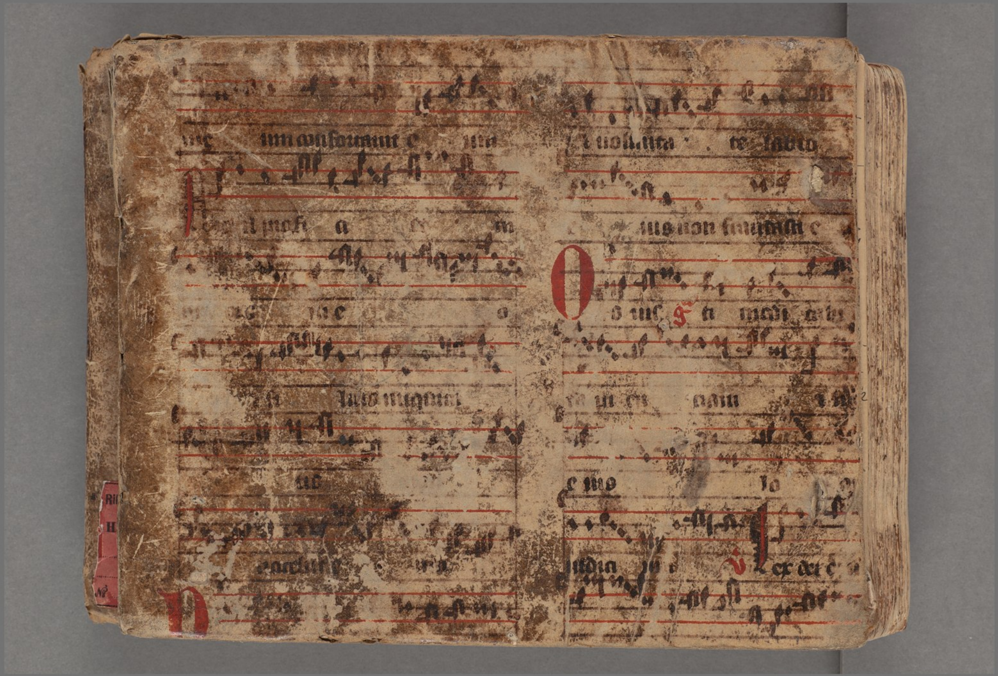
Hoyers, Anna Ovena

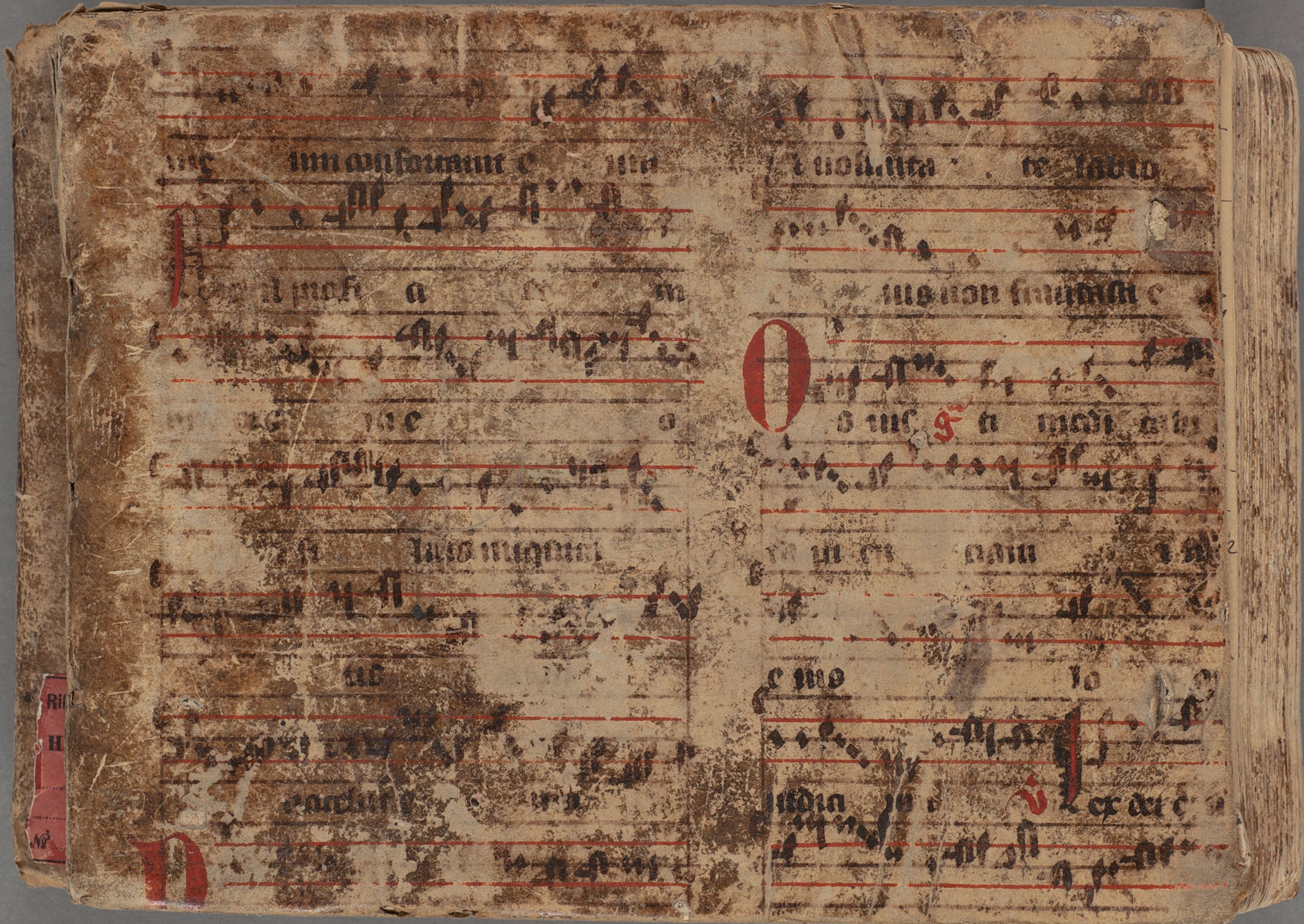
Lieder, verfasset zwischen 1624-1655



Handskrift Vu 76

Tillkomstår 1655
Digitaliserad år 2014

KUNGL. BIBLIOTEKET
National Library of Sweden



Riks-Bibliotheket.
STOCKHOLM.
Handskrifter.
Vitterhet.
Tysk.
№ Vu. 76 1854

Begagnades 18
Anne Ovena Ho
nische Dörp-Pap

Vu. 76. Johan Owen
Anna Owen
och med förde 100
landtegendom h
hon godset Hoyer
(+1632) och flyttad
vid Stockholm på
drottning Maria El
och filosoferade där
djur (ej ens lössen

Maria Christina
g. m. Svens
bildhuggare

Afvw Hendrik Ottesons
dikter i boken.
Johan Rist m. fl.

[...]s-Biblioteket.
STOCKHOLM.
[H]andskrifter.
[V]itterhet.
Tysk.
Vu. 76 1854

Begagnades 1885 af Dr. Paul Schütze. Se hans skrift: Anna Ovena Hoyers und ihre niederdeutsche Satire "De Denische Dörp-Pape."

Vu. 76. Johan Owenius

Anna Owenia, g. m. Herman Hoyer 1599 i Eiderstädt, och medförde 100000 Mk hemgift. Mannen dog 1622. Hans landtegendom hette Hoyersworth. Förföljd för religion sålde hon godset Hoyersworth till enkehertiginnan Augusta af Holstein, (+1632) och flyttade 1632. Hon dröjde i Westervik, bosatte sig sedan invid Stockholm på Ladugårdslandet, der hon fått en gård af Enkedrottning Maria Eleonora. Gården eller huset kallade hon sjelf Sittvik och filosoferade der länge, bland annat vågade hon ej döda några djur (ej ens lössen) Hon dog 1655.

Maria

Christina
g. m. svenske bildhuggaren

Caspar
vårdshusvärd "in prædiolo materno Sitteviensi Sueciæ" 1660 egare af moderns sångbok.

Christian
lefde på ett järnbruk fyra mil från Stockholm.

Fredrik Herman
Bildhuggare i Stockholm f. 1621 4/1
Har i Caspars bok afskrifvit moderns dikter. Sjelf författat en svensk julvisa. 1675. Registret dat. 1660
Förfs autograf är klistrad.

Afven Hendrik Ottesons dikter i boken.
Johan Rist m. fl.

vänd!

Hela utskriften af Caspar och Fredrik Herman
Hoyer, förf:s söner, den senare f. 1621 lefde ännu 1686.

Efter H. Wieselgren.

Utlånad till Berlin för ~~Fr~~ ~~B.B.~~ Adah Blanche Roe's räkning 1911 17/10 – 12 26/1.

1915 utkom hennes 'Anna Owena Hoyers, a poetess of the seventeenth century':
Bryn Mawr College Monographs. Monograph Series. Vol. XIX.

Vu 76

man
anno 1686.
en.

nteenth century':
Vol. XIX.

Vu 76

Lieder, verfasset oder g

Lætiores relig
qvam quo

Viel besser
der das E
als dem
und

Panem ar

Non vo

Non Clam

Vu 76

Lieder, verfasset oder gesammelt ~~#~~ von Anna Ovena Höyer 1624–1655.

Lætiores reliquit, quos Fortuna nunquam respexit,
quam quos deseruit.

daß ist:

Viel besser ists mit dem bekandt,
der das Glück nie hat erkandt,
Alß deme es hat zuvor erfreudt,
und nun gestürtzt in schmertz und leidt.

L: H: Ao: 1660.

Panem arctum, & aquam breuem dabit vobis Dominus.

Non vox sed votum, Non musica cordula sed Cor
Non Clamor sed Amor, Clangit in aure Dei.

Har tillhört familjen Höijer, som i sednare hälften af 1600talet var bosatt i Kalmar län. Köpt af B. A. Rappe i Kalmar 1854 och af honom gifven till Kongl. Biblioteket i Maj samma år.

#

Hör Mein Kindt, ich will dich lehren,
Hastu Nicht viel zu verzehren,
Kanst dich auch Nicht selbst ernehren,
So wend dein gebet zum herren,
der wird dir Nohtrofft bescheren,
alles Leid u. kummer verkehren,
Und dein Kleines gut vermehren,
dass du kanst hindurch mit Ehren,
Mehr soltu auch Nicht begeren.

Quos Anguis hirus Tristi, de Vulnere Stravit.
Hos Janguis Mirus Christi, de vulnere lavit.

Register über di Lieder, in diesem Büchlein &c. Ao: 1660.

	folij.	Nu:
Auff auff von allen Sünden, Zu diesem	1.	1.
Adde, adde du blinde welt, dein Eitelkeit	3.	2.
Adde, adde du blinde welt	5.	3.
Adde, Ihr Menschen Kinder, adde du blinde welt	9.	4.
Auff, auff lobt Gott mit singen	13.	5.
Heutt früh eh Noch der Tagh an bracht	16.	6.
Alles was sich bewegt, und auff der	19.	7.
Zu wem soll ich Nun fliehen hin, weil ich	21.	8.
Ich Muß klagen, die Schönheit meiner Jugent,	22.	9.
O Jesu Christ auch mich bereit, zu folgen	23.	10.
O du geliebte Christenheit, ausserwehlt von dem	24.	11.
Auff, auff Jungen und alten lobt	27.	12.
Alles das, den dem Gott anfangen, kom		
Auff, auff zu sehen und hören, wie Gott	30	13.

an Afiol
auff fiol

		Folij.	
	O, Gott mein Herr, wie wunderbar	34	14.
	Allmechtiger Gott, und Herr der	36	15.
	Allein zu Gott hab ich gericht, mein zuversicht	39	16.
	O Gott mein Herr, dein Ehr, Tretten thu	40	17.
1632	Gelt und welt Freund Vertrauen, ist wie Rauch	41	18.
1624	Christe Gottes einiger Sohn du bist, ein leben	45	19.
	Ach, ach ihr Menschen last euch sagen	48	20.
	Bekehret euch von Eurer bosheit, o ihr verstockte	52	21.
	Christliches Gemüt woll in acht, was	54	22.
1628	Allmechtiger Herr Zebaoth: Ao: 1628; F.	57	23.
	O, Gott mein Herr dein Ehr, und Lob vermehr	59	24.
	O Jesu König Gott und Herr	60	25.
	Ach Herr bewahr mein Kinderlein, und	61	26.
	Unter den dornen Rosen stehen	62	27.
1644	Grossmechtigste Königin, Fräulein	67	28.
7: Septem:	Ach was ist doch das ich befind, so lieblich süß darneben	68	29.
	Mein Gott und Herr, welcher die Menschen Kindt	69	30.
	Ach Gott wie geht Herr im lande, wunder dinck	70	31.
1650	O, Ihr Kinder ist es Recht, Eurer Mutter	74	32.
	Ach ich Muss Klagen, ja gantz verzagen	76	33.
	Aus gutem grunde sage ich, Gott führt	78	34.

	Foli.	
	34	14.
	36	15.
	39	16.
	40	17.
	41	18.
	45	19.
	48	20.
	52	21.
	54	22.
	57	23.
	59	24.
	60	25.
	61	26.
	62	27.
	67	28.
	68	29.
	69	30.
	70	31.
	74	32.
	76	33.
	78	34.

		Foli.	
	Auff, auff Zion, und schmücke dich	79	35.
	Auff, auff, es ist nun Zeit all Ding sein	81	36.
	Frewet euch mit mir ihr Frommen, unser	83	37.
1648.	Kom Davids Sohn, durch Babylon, werff ihren	85	38.
	Auff, Zion auff bereit dich, zeug an dz Kleit	88	39.
	Alle Völcker der Erden nah und weit, sollen loben	90	40.
	Kompt her zu schawen, unser Jungfrawen	94	41.
1624	Ach ihr weltmenschen last euch sagen, thut	97	42.
	O Mein Gott seh mich an genedig	99	43.
1655	Glückseliges reicher, löbliches Königreich, glück	102	44.
	Mein Hertz ist sehr betrübet All meine Freude	105	45.
1654	Barmhertzig ist, mein Jesus Christ, H. [illegible]	107	46.
	Erbarme dich, doch O H. Jesu Meiner	114	47.
	Gott der alles wunderlich, regiert in der welt	117	48.
	Auff mein Hertz zu erheben die Lieb in Jesu loben	119	49.
NB:	Mein Gott und Herr, Ich suche dich. Ottmar Elliger F.	121	50.
NB:	Das walt Gott Vatter, und Gott Sohn, Hinderich Ottersen, Fecit	122	51.
auffiel NB:	Es ist hoch zeit, der Hochzeit ist genug, zu wachen	123	52.
NB:	Lobet Gott unsern Herren, in seinen Heiligthum	124	53.

		folio	
NB:	Merck auff du frommer Jüngling zart, Ich will	126	54.
NB:	Der Brinniger Dolch mit seinem Pfeil, thut	128	55.
trefl: — NB:	Ach Gott wie mannigs Hertzenleid, begegnet mir zu	130	56.
	O Herr [illegible] ~~[illegible]~~ Regier und lehr, All dir	133	57.
S: A:O:H:	Ich ruff auff mein Seel in Noth, Vertraw allein	134	58.
trefl: — NB:	Werde munter mein gemüthe (abent lieder)	136	59.
NB:	Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin	138	60.
S: A:O:H:	O du Epicuri Knecht, wie Erbarmlich wirt dirs gehen, etc.	140	61.
NB:	Passio D: Nostri Jesu Christi, wach auff mein Seel, was schläffstu	141	62.
NB:	Ach was ist doch das ich befind, so lieblich süß darneben, etc.	145	63.
S: A:O:H:	Seit frölich ihr frommen Hertzen, legt von euch alle schmertzen	148	64.
	Walts Gott meine Werck ich lasse, die Sonn [illegible]	146	65
	Wer in Gottes Hoffnung will	150	66.
	Ach ihr pastoren, der Kaff vor't Korn, [illegible]	153	67
	Da som [illegible] wysa Männ	154	68

Littera gesta docet,
quid credas Allegoria,
Moralis quid agas,
quo tendas Anagogia.
S: A:O:H: Schripcit. L.

Vu 76

folio	
126	54.
128	55.
130	56.
133	57.
134	58.
136	59.
138	60.
140	61.
141	62.
145	63.
148	64.
146	65
150	66.
153	67
154	68

vt.	RE.	mi.	fa.	sol.	la.	si.
si.	vt.	RE.	mi.	fa.	sol.	la.
la.	si.	vt.	RE.	mi.	fa.	sol.
sol.	la.	si.	vt.	RE.	mi.	fa.
fa.	sol.	la.	si.	vt.	RE.	mi.
mi.	fa.	sol.	la.	si.	vt.	RE.
RE.	mi.	fa.	sol.	la.	si.	vt.
vt.	RE.	mi.	fa.	sol.	la.	si.

Scala Cantus:
B: mollaris.

G: sol : RE:
F: fa : vt:
E: mi : —
D: la : Re:
C: sol : vt:
B: fa : —
A: la : mi:

Scala Cantus
B: duralis.

G: sol : vt:
F: fa : —
E: la : mi:
D: sol : Re:
C: fa : vt:
B: mi : —
A: la : Re:

Vu 76 - 1r

Cantus
ralis.
vt:
mi:
Re:
f:
e:

auff der fiol erste seite und gaist

Neu Jahrs Liedlein, gestelt Ao: 1627.
den 1: Januarij. Von D: Anna Ovena Hoyers

1:

Ist

Steht auff von allen Sünden,
Zu diesem Newen Jahr,
Werdet sehend ihr blinden,
das Neu Liecht scheint klar,
Erbar und redlich handelt,
In dieser Newen Zeit,
Im Newen Leben wandelt,
~~Kinder des Liechts bereit~~ · Und des Liechts Kinder seit

2.

Dass fleischlich Hertz beschneidet,
Von aller bösen Lust,
Euch von der welt abscheidet,
Als hochzeit Christ Euch rüst,
Hasset den Rock des fleisches,

Zieht an,

Zierst an dir gerechtigkeit
Ein heiligs Leben, Keuschheit
Unbefleckte Hochzeit Kleit.

3.

Daher sehen Euch einstellet
Dem lieben Gott zu Ehren
Zum frommen auch gesellet
gehorsamst der stimb des Herren
Last euch durch Nichts aufhalten,
Meidet was hindern mag
folget nicht mehr dem alten,
Thu dis im Neu Jahr Nach.

4.

Dir Essen und dem acker
und Irdisch lust nicht liebt,
Seyt im aufschauen wacker,
und im gebeth euch übt.

Der

Der Bräutgamb ist vorhanden,
Vorschlaffet die stunde nicht,
wollt ihr nicht stehn mit schanden,
So habt ein brennendt liecht.

5 Bey Zeit daß öhll ein kaufft,
Die Lampen fertig macht,
Hernach umbsonst ihr lauffet,
Darumb nehmt die stund in acht,
Dann wan die Zeit verflossen,
So kombt ihr viel zu spath,
Dar außen bleibt verschlossen,
Der nicht bey Zeit ein geht.

6 Itzt hatt man noch zu hoffen,
Wir woll ein kleine Zeit,
Eilt, weil die thür steht offen,
Verlast all Eitelkheit,

Stelt ab dir alte Sitten
Wacht auff vom sünden schlaff,
So wirt auff weder bitten
Gott wenden ab die straff.

Amen, Herr Jesu amen
In gnaden zu uns komb,
Und mach uns alzusamen,
Heilich, gerecht und fromb,
Daß wir unß mit dir anfangen,
alhir ~~Selig~~ in dieser Zeit,
und durch dich auch erlangen,
die Ewig Seligkeit. Amen

I I I I I — S A D A S — I I I I I
Im Nahmen Jesu, Stelt ab dir alte Sitten,
Im Neuen Jahr.

L L G L L — T T A T T
Lerne Gott leben, Tödt adam Täglich,
So wirst nach leben, Gott sein beheglig.

Jac. 2. Lied.

Abschey der Welt, und Ihrer Eitelkeit. A:O:H: Fecit.

1.

Ade, Ade du blinde Welt,
Dein Eitelkeit mir itzt nicht mehr gefelt,
Ich hab mich Gott ergeben,
Will ihm hin frommer leben,
Kehren mein hertz, zu ihm, von dir abwerts.

2.

Nichts in der Welt bestandig bleibt
Die künfftig Zeit all Eitelkeit vertreibt,
Kein freud ist hir ohn leiden,
Darümb will ich abscheiden,
Dem fangen an, der mich erfrewen kann.

3.

Nimb mich der Welt und mir o Herr,
dan dir zu leben allein ich begehr,
gib mich dir gantz zu eigen,
Mein hertz und Sinn thu Neigen,
Von Ihr und mir, allein o Herr zu dir.

4.

A:

Vu 76 - 3v

4.

Adde, du blinde welt adde,
dein Eitelkeit mit Trawren ich ansih,
Für Honig gibstu gallen
Denn solt doch diß gefallen,
dein freüd mit leid, vermischet ist allzeit.

5.

O Gott mein gmüth regier und lenck,
daß ich diß offt und viel bey mir bedenck
Mich nicht mehr laß verführen,
Wollst all mein thun regieren,
Mich nehmen mir, und geben gentzlich dir.

6.

Von aller Eitelkeit mich zeuch,
daß ich mich nicht der welt mehr stelle gleich,
Sondern in thun und lassen,
stets geh auff rechter strassen
an allem orth, mich halt nach deinem worth.

7.

E:

7.

Ein hertz mit reu und leidt gekrenckt,
Das sich alltag zu bessern auch gedenckt,
Wollestu herr nicht verschmehen,
sondern gnedig ansehen
Nimbs an von mir, solchs opffer bring ich dir.

8.

Nach dir herr Gott verlanget mich,
Ich hoff von hertzen grund allein auff dich,
lass mich zu schand nicht werden,
dass ich mein feindt auff erden,
Nicht stercke sich, und frolock über mich.

9.

Auff dich vertraw, Niemand gerawt,
Keiner zu schanden wird der dir vertrawt,
Aber zu schanden werden,
die verächter auff erden,
Die losen leut, in ihrer eitelheit.

10.

10.

Herr Gott lehr mich deinen weg,
Und leit mich in deiner Warheit steg,
Daß ich nach deinem willen, die psalten sagen, bist du,
dein gebott mög erfüllen, müglich
Mein hülff allein, bist du, stets wart ich dein.

11.

Ohn dich ist all mein thun umbsonst
Es hilfft ohn dich kein menschlich witz noch kunst,
der du in allen dingen,
Daß wollen und vollbringen,
Regierst o Herr, zu deines Nahmens Ehr.

12.

Zu mir dein werck auch vollenführ
Den guten willen hab ich, des danck ich dir,
Du wollest auch darneben,
mir das vollbringen geben,
Und ferner mich, erhalten gnediglich.

13.

Z:

4

13.

In deinem Schutz o Lieber Herr,
Und meiner Sünd jtzo nicht gedencken mehr,
Vergib sie mir auß gnaden
Daß sie mir Nicht mehr schaden
Mich durch dein güth, ferner dafür behüth.

14.

Ich soll alß dann zu jeder frist, Und in mir ist,
Dir danckbar sein, waß an
Dein Lob hoch zu verkünden,
Will ich mich lassen finden, sein bereit.
Und dir allzeit zu dancken

15.

Regier mich nach dem willen dein, Und tempel sein,
Laß mein hertz dein wohnung
Reiß auß waß dir zu wider,
Stürtz allen hochmuth nieder,
All eigen Ehr, Und waß mir schedlich mehr.

16.

S:

116.

So will ich leben hier zeitlich,
und hernachmals Ewig Herr Christe dich,
und deinen heiligen Nahmen,
Amen Herr Jesu Amen,
G
M
Ich geb mich dir, Nimb mich der welt und mir
G M D M G. Gib mich dir mein Gott.
M
G

Lu

Melod. Hertzlich thut mich verlangen

Daß 3 Liedt.

Ade ihr Menschen Kinder, Ade du blinde welt
Von euch ich mich absündere, Eüer thun mir nicht gefelt
Von Gott ward ich geschaffen, daß ich durch seine gnad,
Aber ich von euch betrogen, bin offt gebracht in schad.

Nichts ist bey euch zu finden, daß ewig bleiben kann,
Eüer reichthumb muß verschwinden,
Eüer pracht weicht auch als dann,

Eüer

Vu 76 - 6r

Ehr, wollust auch herrschafft,
Wer sich darin ergötzt, Mitt schimpff und schand bestehet,
Hernach ist sein lohn zu letzt.

3.

Nach Reichthumb ich nicht frag, hab nit darnach getracht,
Hochzeit und pracht mein tag, Gott lob auch nicht geacht,
Allein die lust der Jugent, und weltlich eitelkeit
Hatt mich vom weg der Tugend, leider offt abgeleitt.

4.

Augenlust hat verblendet, und offt verführet mich,
Vom guten abgewendet, das beklag täglich ich,
Auch rath und trost im hertzen, beym H. Jesu Christ.
mit tieff bekümmertem ♡, weil rath zu finden ist.

5.

O Jhesu heil den schaden, Mein wunden mir verbind,
Erbarm dich mein in gnaden, vergib mir meine Sünd,
Die ursach des bösen, und alles Jammers seyn,
Davon wollst mich erlösen, durch dein bluth machen rein.

6.

V.

6.

Verleih mir Krafft in Nöthen,
Satan zu wieder stehn,
Adam wollst in mir tödten,
und lassen untergehn,
mit allen seinen wercken,
treib aus was wieder dich,
wollst mich im guten stercken,
mir beystehn kräfftiglich.

7.

Erfüll mit deiner Liebe,
Mein hertz, herr Jesu Christ,
Das ich dich nicht betrübe,
Mehr mit weltliebe und Lust,
Nimmb die Lust der augen,
wend ab all Eitelkeit,
und was sonst nicht will taugen,
nimb aus dem weg beyzeit.

N. 8.

8.

Nach dir mein hertz verlanget,
besitz du es ~~gäntz~~ allein,
Mein Seel dir anhanget,
drümb wollst ihr helffer sein,
Sie für des Satanß wüten,
Nacht und Tag, spätt und früh,
durch deine gnad behüten,
dann dir befehl ich sie.

Auch meine aller [redacted] glieder,
damit ich offt O Herr,
gesündigt dir zü wider,
welchs mich itzt reuet sehr,
geb ich dir zü regieren,
Mach alles gut und new,
zur besserung wolst mich führen,
durch wahre buß und rew.

N. 8.

10:

Hastu dich ia verheissen,
dein gnad zu geben mir,
wan ich mich thued befleissen,
alls zu gefallen dir,
und mich nach deinem willen,
zu halten jeder frist,
das du dan wolst erfüllen,
was mir unmüglich ist.

11:

Oftmahls ich mich schürtze,
den rechten weg zu gehen,
hoch mein vermögen schätze,
ohn guten zu bestehen,
kan aber in den dingen
nichts, weder groß noch klein,
es mangelt am volbringen,
dein gnad thut es allein.

12:

12.

Ich tröst mich deiner güthe
Die mir dein hülff zusagt,
Und mich auch mit gemüthe
gutwillig hat gemacht,
Das wollen hast mir geben,
Des dank ich hertzlich dir,
Das vollbringen darneben,
Wollst wircken auch in mir.

13.

In deinem wolgefallen,
Hab ich alles heimgestellt,
Der du alles in allem,
regierst alles dir gefellt,
Du bist ja mein verlangen,
Vollführ gleicher weiß,
Was du hast angefangen,
Zu deinem lob und preiß.

N° 14:

Es ist ja Herr dein wille,
zu helffen iederman,
der in gedult und stille,
der hülff abwartten kann,
gib mir durch deine güte,
fried und im hertzen ruh,
daß mit stillem gemüthe,
ich deiner harren thu. –

N° 15.

Regier mein thun und lassen,
anfang, mittell und end,
zu wandlen deine strasen,
dein gnad und hülff mir send,
allein zu deinen ehren,
nun und auch ewiglich,
dir meinem Gott ~~und~~ ~~Schöpfer~~ Herren,
gab ~~ich~~ dir zu eigen mich.

N° 16:

Sey Ewiglich gepreiset,
Jesu Gottes Sohn
für dein gnad mir beweiset,
mein Heilandt und Patron
Hast meiner offt verschonet,
des danck ich billig dir,
Mein Sünd mir nicht belohnet
Sey ferner gnedig mir — Amen

G
M
I
GMIGIMG
I
M
G

Gedenck Meiner Herr Gnaden,
Jesu Mein Gott
Behüt mich für schaden
für Sündt, für schandt und spott,
Hilff halten dein gebott

Vu 76 - 9v

auff der fiol und zitter zu geigen.

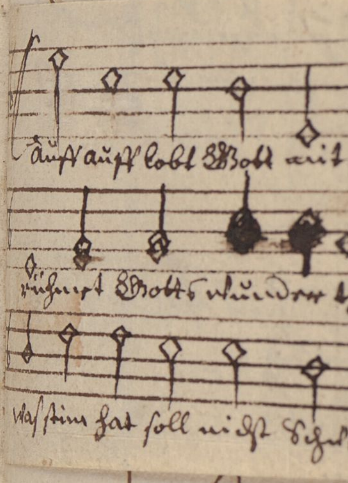
Das 4 Liedt.

A 4

Auff, auff lobt Gott mit singen,
Was lebt und Athem hatt,
Lasset die saiten klingen,
Rühmet Gotts wunderthat,
Harpffen in süssen thon,
Zythern, Lauten und geygen,
Was stimb hat sol nicht schweigen,
Lob Gott im höchsten thron.

Nun schwing dich 2 ~~auff~~ meine Seele,
Erhebe dich mein gemüth,
rühmlich mit danck erzehle,
Gotts gnad und grosse güth,
die währet zu aller frist,

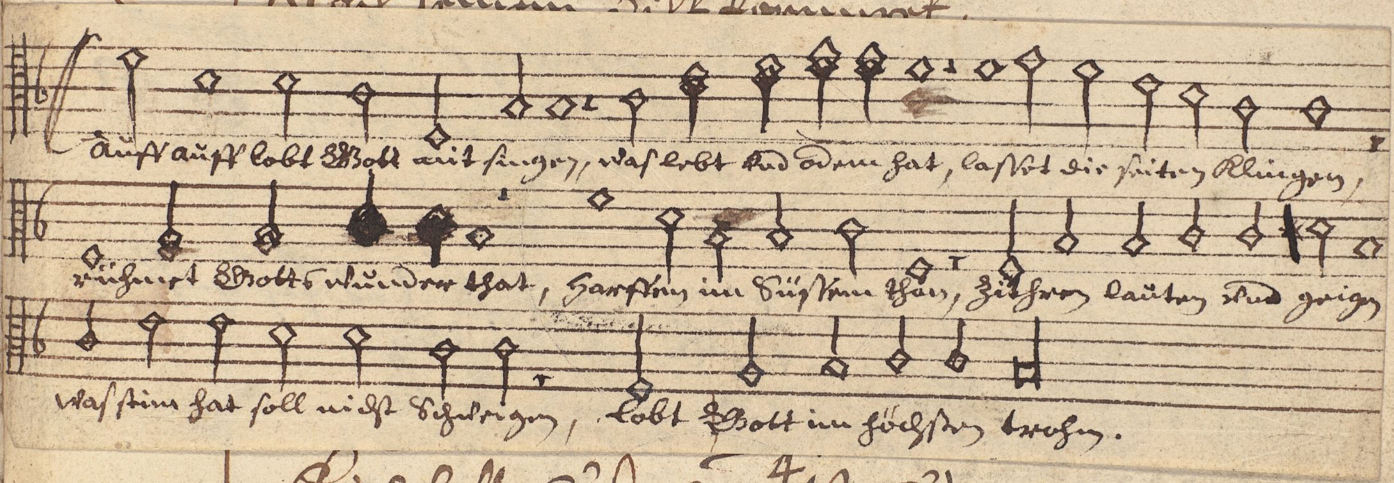
Darumb,



Darümb ihm Ehr beweise,
mit lobgesanck ihn preise,
Was an und in mir ist.

3.

Nach seinem Bild formiret



4.

Auch hatt Er dich auff Erden,
Ehrlich von Eltern frommen,
Lassen geboren werden,
Sag ihm auch danck hierumb,

hin,

auff der fiel
and saiten zu
greiffe.

A 4

Auff, auff lobt Gott mit singen,
Laß lobt und ehren Gott,
Lasset die Seiten klingen,

[illegible]
[illegible]
[illegible]

79

Johanna [illegible] [illegible] Tron [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Christen [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

rühmlich mit Danck erzehlen,
Gottes gnad und grosse güth,
Die wehret zu aller frist,

Darumb,

Vu 76 - 10r

Darümb ihn Ehr bedriese,
mit lobgesanck ihn preise,
was am Leib und in mir ist.

3.
Nach seinem Bilt formiert
bistu mein Liebe Seel,
Mitt gaben hoch gezieret
daß daran gar kein fehl,
Alles ist woll gemacht,
Tüen seinen Leib darneben,
hatt er dir auch gegeben,
Mit danck diß offt betracht.

4.
Auch hatt Er dich auff Erden
Ehrlich von Eltern frommen,
Lassen geboren werden,
Sag ihm auch danck hierümb,

Sein güth ist ohn maß,
Dein Kleidung, Tranck und speise,
gibt Er dir gleicher weise,
Danck ihm ohn unterlaß.

5. Daß ich Könt lobsingen,
Nach Gottes wolgefall,
Mein Seiten spiel solt Klingen,
Lieblich mit hohem schal
Das solt mein freude sein,
Möcht ich in meinem leben,
Der Herren hoch ~~Gottes Nahm hoch~~ erheben,
Lobsingen ihm allein.

6. Verstandt zu seinen Ehren,
Vermehrt er täglich mir,

Dein,

Dein Weißheit mich zu lehren,
Ich augenscheinlich spüre,
Dein Wort macht sie mir kundt,
Drumb ist es auch billig,
Daß ich von Hertzen willig,
Ihn preiß zu aller stundt.

7.

Er hatt, da ich gefallen
War, in Satans gewalt,
Mir von den Sünden allen
Wiedrumb geholffen bald,
Strafft mit gelinder Ruth,
Die Sünde meiner Jugent,
Vergibt mir mein Untugent
gleich wie ein Vatter thut.

D

8.

Nimpt mich mit seinen armen,
Der in gnaden wider auff,
regiert mit viel erbarmen,
Meins gantzen Lebens lauff,
gleich wie ein Mutter frum,
laufft ihrem Kind entegen, entgegen
wans ist auff bösen wegen,
bringts zu recht widerumb.

9.

Also Gott mich regiert
wann ich ihr kind abweich,
balt Er zurück mich führet,
bringt mich auff rechten steig,
helt mich mit seiner handt
steht mir alzeit zur seiten,
bewahrt mein füß für gleiten,
macht mir sein güth bekandt.

No:

10.

Herr Gott wie soll ich preisen,
und loben dich dafür?
womit soll ich beweisen,
Dankbarkeit nach gebühr?
Dein hertz, Muth und Sinn,
Mein tauglich alle glieder,
gib mir, so geb ich wieder
Dir, was ich schuldig bin.

11.

L: Herr dir nicht gefallen
liebst gehorsam allein
darümb bring ich für allen
ein hertz demütig klein,
das gehren gehorsam ist,
und willig dir zu leben,
sonst hab ich nichts zu geben,
Nimbs an herr Jesu Christ.

12.

12.

Ich hab von dir empfangen,
was gutes ist an mir,
bringe es auch mit verlangen,
wiederumb willig dir,
du hast auß lieb und Gnad,
~~[illegible] guten willen~~ — den guten willen geben
~~Ließ auch dein werck erfüllen~~, dein werck erfüll das leben
durch wahre Buß und werck.

13.

Jesu durch deine liebe,
bitt ich regiere mich,
Daß ich kein boßheit übe,
Nicht mehr betrübe dich,
Dein gnad mich leit und führe
Daß ich dir allein lebe,
Dir ich mich gantz ergebe,
Dein Tugent wirck in mir.

14.

Vu 76 - 13r

gebn
…guten willen
…erfüll
dabey

Eins ist Nötig für allen,
Erwehl ich dich lieben Herrn,
Das last ich mir gefallen,
Frag nach der Welt nicht mehr,
Du bist mein gutes theil,
Mein lust, mein Freud, mein leben,
thust alle wolfart geben,
Du bist mein licht und heil.

115.

Reichtumb und zeitlich ehre,
acht ich für Eitelkeit,
Mein Herz ich auch nicht kehre,
in Weltpracht, lust und Freud,
Es vergeht mit der Zeit,
mein Schatz ist hoch erhoben,
über alle Welt zu loben,
Nichts mir so wohl gefelt.

116:

Vu 76 - 13v

16.

Sagt danck Gott unserm Herren,
für seine grosse gnad,
Sein ~~[illegible]~~ Güt thut ewig wehren,
Sein Lieb kein ende hatt,
Lobt sein Barmhertzigkeit,
Ihr frommen allzusammen,
Singt dem Jesu Nahmen,
Halleluiah mit freud. Finis.

---

auf der fiol ander seite Das 5 bloß Lied.

17

Heüt früh ehe noch der tag anbrach,
Durch schnöde lust verleidt :||: durch etz:
Ging ich meinen eignen willen nach,
Und sucht welt lieb und freud,
Ein gifft voll süsigkeit,
Das mich von hertzen reüt.

2.

Des Himmels lust mir unbekandt,
und noch verborgen war :/: und noch etc:
Ich liebt allein den Eitlen tant,
folgte der grossen schar,
Zu böser lust unklar,
ging irrend immerdar.

3.

Im finstern wandelt ich umbher,
O Gott wie weit mich :/:
Ich fiel im schlaff mit sündtlichen schwer,
Bekümert ohne maß
auff der gemeinen straß,
mich brennete, hör doch daß.

4.

Vu 76 - 14v

4.

Frau Eitelkeit begegnet mir,
Sprach mich mit worten an, :||:
Folg mir o Mensch so schenk ich dir
Viel lust und freud fortan,
Denn was man wünschen kann,
findt bey mir Jedermann.

5.

Ich hörte ihren worten zu, :||:
trunck ihren falschen grundt :||:
vermeint zu haben freud und ruh,
und was man wünschen kundt,
Ergabt mich ihr zur stundt,
ward aber sehr verwundt.

6.

Für freud gab sie mir hertzenleit, :||:
Viel schmertzen, für wollust :||:
Ihr freundtlich zusag feilen weit,
ein hell ihr himmel ist,

groß–

Vu 76 - 15r

gross pein ich leiden müst,
dalssbalt zur selben frist.

7.

Da ich nun fühlt den schmertzen gross,
vergienck der schlaff gar baldt :/:/:
Ich sah die Sonn durchscheinen bloss
ihr stralen mannigfalt,
des himmels schön gestalt,
und sehet mich mit gewalt.

8.

Der selben Klarheit nach zu gehen,
mich lockt ein schön gesicht :/:
Vom schlaff thet ich dalssbalt aufstehen,
Mein ganck dahin ich richt,
fandt aber das ich möcht,
auss eigenen Krafften Nicht.

9.

Der gang mir sehr beschwerlich ward,
Daß zu ich war geneigt ://:
Die Göttlich liebe sich offenbart
Und mir viel hülff erzeigt,
Wer nur von Gott nicht abwicht
Dem wird schwer arbeit leicht. FINIS.

G I S N S I G — Schaff Immer, Sehe Niemmer
Still im glauben

...ch band,
...yß;
...fenbart
...erzeigt,
...ht abrigt
...l leuchte. FINIS.

Nimmer
...komm

6.

Des Königs Auß 2 16
Erwelt 2
1 8
8
8
4
6 – 12
5
6 – 17

Nånnd

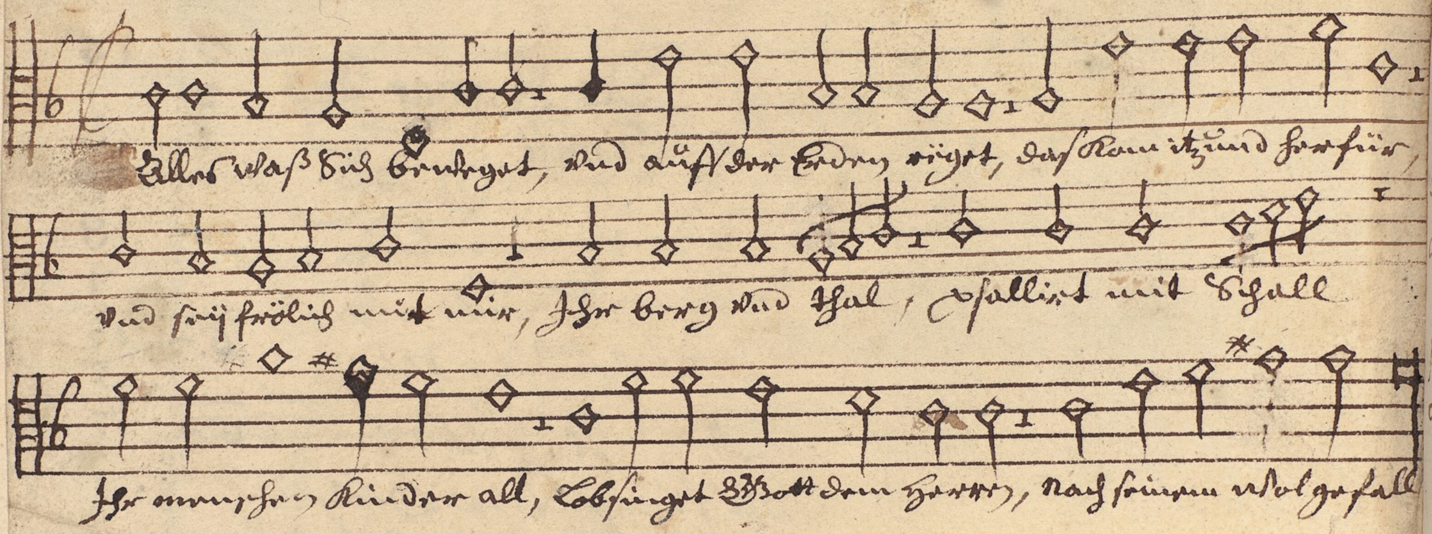
borde ...
thå få sina stora Drolija

und lobsen tag und nacht.

3.

Nach viel und grossen leiden, Erfüllt er uns mit freuden,
Sein gnad er über schütt, theilt uns viel segen mit,
Ein Künfftig die Freuden zeit, Ist nicht mehr weit,
Ihr frommen frölich seit, mitt den klugen Jungfrauen
macht euer Lamp bereitt.

4.



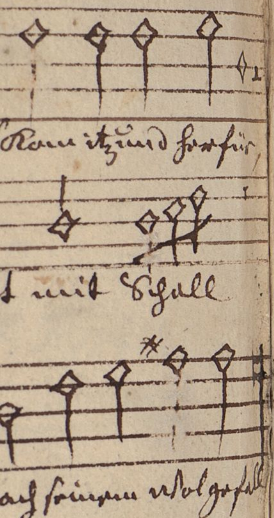
G I S N S I G
S
I
G

Still im hertzen

Daß 6 landt

Nehmet die Laute in händen

Ein könfftig



Daß 6 Lied.

1.

Alles was sich bewegt, und auff der Erden regt,
Das komm itzundt herfür, und sey frölich mit mir,
Ihr Berg und Thal, erschallt mit schall,
Ihr Menschen kinder all, Lobsinget Gott dem Herren,
Nach seinem wollgefall.

2.

Nehmt die Lauten in Händen, frolocket ihr Elenden,
Wer spielen kan, der spiel und mach der freuden viel,
Die seiten schlagt, posaunt mit macht,
Des Herren werck betracht, Erfreut euch seiner liebe,
und lobt ihn tag und nacht.

Nehmt die Lauten in Händen

3.

Nach viel und grossem leiden, Erfüllt er uns mit freuden,
Sein gnad er uber schütt, theilt uns viel segen mit,
Ein künfftig, die Sünden zeit, Ist nicht mehr weit,
Ihr frommen frölich seit, mitt den klugen Jungfrauen
macht euere Lamp bereitt.

4.

Vu 76 - 16v

4.

Alle Vollkommen gaben, wir häuffig werden haben,
mehr alß man Wünschen kann, Nichts wirt unß mangglen dan,
Kein Noth und Klag; unß schaden mag
für streit, leit, weh und ach, ~~[illegible]~~ wird frid und freud regiren,
O offt gewünschter tag. 5.

O Lang begerte freude, O lieblich Rosen weide,
So unß Gott hat bereit, auff seines Sohns hochzeit,
Schmückt euch ihr Gäst, auffs allerbest,
Zirt deß herren fest, weil Er durch seine botten,
Euch fleissig laden lest. 6.

Verlast weib hauß und acker, geht itzund auß, seyt wacker,
Last euch Nicht halten auff, durch weib oder ochsen kauff,
All weltlich freud, und wollust meidt, Fliehet die Eitelkeit
umb Christi willen willig, von lieben Freunden scheidt.

7.

7

Euer Eigen leib und leben, und was euch lieb darneben,
Ihr auch auffgeben müst, und folgen Jesu Christ,
durch schmach und schand, gedültig nach,
befehlet ihm die rach, mit freuden willig leidet,
waß ein Christ leiden mag.

8

Nun ist die stund vorhanden, daß unser feind mit schanden,
für schamroth werden stehn, die frommen sollen sehn
die lose rott, so offtmahls hat, uns verlacht und verspott,
und hertzlich sehr betrübet, wird straffen unser Gott.

9

Sap: 5.

Alß dann die werden sagen, mit seufftzen und wehklagen
wann sie uns werden sehn, in grosser Klarheit stehn
~~sind nun die leut sind~~ sind die leut heut in solcher freud
mit herrlichkeit bekleidt, die wir haben veracht,
und angethan groß leit?

10

Hilten

Vu 76 - 17v

10.

Hielten wir doch ihr leben, für thorheit, und darneben,
Ihr thun für Narrerey, und eitel phantasey,
wir seind nun die, zu Ehren hie? ach weh uns daß wir sie,
jemahls haben betrübet, ihr wort betrachtet nie.

11.

O wir Narren und thoren, Jtzt ist mit uns verlohren,
All unser lust und freud, ansehen und herligkeit,
Nun ist umbsunst, Weltwitz und kunst,
vergangen wie ein dunst, ach und daß wir geliebet
Menschlich ansehen und gunst.

12.

Jtzt müssen wirs beklagen, und unser schande dragen,
Arbeitschand spott und hon, Ist unser sünden lohn,
Angst, ach und schmach, folget uns nach,
Ach immer weh und ach, also werden sie schreien,
dan Gott wird üben rach.

13.

Vu 76 - 18r

13.

Ihr Auserwehlten aber, die ihr mit mir liebhaber
Des Creutzes seyt, freut euch, er ist im gnadenreich,
Auff kurtzer zeit, und [illegible] bereit, ein ewig wehrend freud
Do wir bey Christo bleiben, fest in bestendigkeit.

14.

Er hatt uns Nuh geboren zu seinem lob erkohren
Wir solten dan nicht mit ihm danckbar seyn darfür?
Ja eher were es billig das Himmel, Erd, Meer und was
geschaffen, Gott zu loben, sich willig finden less.

15.

Rühmet mit mir den Herren, sein lob hoch zu vermehren
Wollet euch stellen ein, ihr Menschen groß und klein,
Preist in der that, sein lieb und gnad,
Durch die nach seinem rath, für allen ~~Christen~~ Creaturen.
Er uns erhoben hatt.

16.

Singt frölich ihr frommen, die ihr zu gnaden kommen
und außerwehlet seit, kompt her von nah und weit
auß Zion bricht her für ein liecht, erhebet ewr gesicht,
und offert dank dem Herren, sein lob verschweiget nicht,

17.

Halleluiah mit schalle, wollen wir singen alle
hie und im himmels tron dir Jesu Gottes Sohn
groß ist dein rath, dein Nahm und that,
ohn end dein lieb und gnad,
drumb lob mit mir dem Herren
was lebet und odem hat. FINIS.

G.
S.
D.
G.S.D.H.D.S.G.
D.
S.
G.

Gelobet sey der Herr
der starcke Gott

Vu 76 - 19r

Das 7 Liedt.

Auff der Melodey, O Mensch bewein dein
Sünde groß. gestelt durch H: O. H:

1.

Zu wem soll ich mein fliehen hin, weil ich so hertzlich traurig bin:
wo soll ich mich hin wenden: Zu dir liebster Herr Jesu Christ,
der du alzeit mein Zuflucht bist, und stete hülff wilst senden,
wie gern wolt ich erkennen dich, darumb bitt ich demütiglich,
wolst dich mir offenbaren, eröffne meines hertzens thür,
daß ich dein gegenwart in mir, mög in der that erfahren.

2.

Thu meines gemüts augen auff, regier und richte meinen lauff,
Mein trauren laß verschwinden, Ich bitt du wolst erhören Herr,
ich such, sey doch von mir nicht fern, laß dich in gnaden finden,
Ich klopff an, laß mich ein zu dir, verbirg dein antlitz nicht
von mir, dein gegenwart laß sehen, erhalte mich daß
ich nicht weich von rechten weg, den schmalen steg,
laß unverrückt mich gehen.

3.

3

Sterck mich durch deines Geistes Krafft,
Das alles böß werd abgeschafft,
Und ich endlich mög dringen,
Ein zu gehen durch die enge pfort,
Und durch dich o du lebens wort,
Zum Himmelreich eindringen,
Behütt mich für der breiten Bahn,
Die zur hellen fürt zum Satan,
Darauff die welt stoltz wandelt,
Und ob ich woll durch Satans list,
Der zu verderben fleißig ist,
Offtmahls unrecht gehandelt.

4.

Vnd auß Schwachheit, welchs mir ist leid,
gesündiget vnd mein hochzeitkleid,
durch sünd greulichst hab beflecket,
So mach o Jhesu durch dein Blutt,
es wiedrumb rein vnd alles gutt,
wan mich mein gewissen schrecket,
dein theures verdienst mach mich frey,
daß Nichts verdamlichs an mir sey,
wollst mich im glauben stercken,
vnd schmücken mit Gottseligkeit,
Christlicher lieb, buß, mut vnd leit,
vnd allen gutten wercken.

Weil noch die Zeit der gnaden ist,
bitt ich, O mein Herr Jhesu Christ,
in hertzlichem vertrawen,
Mach fertig meine Lamp bey Zeit,
gib öll, zünd an daß ich bereit,
Mit den klugen Jungfrawen,
Jm glauben und gewissen rein,
frölich erwart der Zukunfft dein,
Durch deinen heiligen Nahmen,
bitt ich diß mein Herr Jhesu Christ,
Anfang, Mittel und End du bist
meiner Seligkeit amen.

E: M: E:M:B:M:E: M: E:	Erhör Meine Bitte, Mein Erlöser.
H I L S HILSDSLIH S L I H	Herr Jhesu Laß Schmecken Deine Süsse Liebe in Hertzen

Daß 8 Liedt.

1.
Ich muß tragen die Thorheit meiner Jugent
Und mit Klagen, beweinen mein Untugent,
die ich hab begangen, doch ich armer
Was soll ich anfangen, Gnade zu erlangen?
O Jesu Dich Erbarme.

2.
Du bist kommen, allen betrübten Hertzen
Hast genommen, auff dich all unsern Schmertzen,
Und wilt uns mit theilen, deine gaben,
unser wunden heilen, so wird zu dir eilen,
Dieß thut die Hertzen laben.

3.
Darumb will ich, kommen mit allen Krancken,
Und wie billig, für deine lieb dir dancken,
bin mit Sünd beladen, will an klopfen
für die thür der gnaden, schreken den schaden,
Hoff weil noch ist zu hoffen.

Vu 76 - 21v

A 4

Wollst von Sünden, wie du mir hast verheissen,
mich entbinden, gern will ich mich befleissen,
dir hinfort zu leben, wider streiten,
beständig darneben, hier seyn, wollst mir geben,
in allen guten wercken.

5 4

Was wir haben, den willen und vollenden
sein dein gaben, steht nicht in unsern henden,
muß herab von oben, zu uns kommen,
hie und ewig droben,
Jhesu dich zu loben,
Gib mir mit allen frommen, Amen

Domine Jesu, tu in me, et ego in te.

I
M:
T:
I:M:T:D:T:M:I — Jesu Mein Trost Du Tröstest Mich Immer.
T:
M:
I:
Hast mich erlöst, Herr Verlaß Mich Nimmer.

Daß 9
Liedt.

Nach reines, dem Herren zu folgen willig,
Für das ist billich.

1.

Jesu Christ mach mich bereit,
Zu folgen dir in dieser Zeit,
Durch Buß und Trauer, in lieb und leit,
Erhalt mich in beständigkeit.

2.

Verleih mir krafft, durch deinen Geist,
Der allen Schwachen beystandt ~~frist~~, leist
Daß ich von ihm werd unterweist,
Und dein Nahm durch mein thun gepreist.

3.

Erhalt mich Herr auff rechter bahn
Vollführ was du gefangen an
Wan dein gnad bey mir ist alß dann
ich nach deinem willen leben kann.

Vu 76 - 22v

4.

Nimb von mir, was mir schädlich ist,
dem guten leben zuwider ist,
behüth mich für des Satans list,
zur hülff du mir geboren bist.

5.

Amen Herr Jhesu, hilff mir,
im leben nachzufolgen dir,
mein thun und lassen zu regier,
das ich dein gnad in allen spür. FINIS.

FINIS

Daß 110 Liedt.

In der Melodeÿ, Warumb sollt nicht frolig
sein, etc. A:O:H:

1.
Du geliebte Christenheit außerwehlt von dem Herren,
gesessen bistu lange Zeit, in Schimpff, spott und Unehren,
Steh auff, freu dich und tritt her für
dein König kombt, und will bey dir,
mit seiner Hülff einkehren.

2.
Viel hastu, das ist wahr, verschuldt,
darumb auch viel außgestanden,
tragst aber alles in gedultt,
Was dir mag gehn zu handen
Seÿ ferner still, und Gott vertrau,
auff sein Verheißung nur feste bau,
so wirstu nicht zu schanden.

3.

Er der lang hat geschwiegen still,
alß wahr er eingeschlaffen,
Laßt sich sehen das er helffen will,
und kompt die feind zu straffen,
hat seinen Bogen schon gespant,
Nimpt seine scharffe pfeil zur hant,
die boßheit abzuschaffen.

4.

Nimb wahr du wirst balt wunder sehn,
wo die feind werden bleiben,
wie greülich wirdts den spöttern gehn,
der herr wirt sie vertreiben,
die euch haben in Noth gebracht,
geplagt, verjagt, veracht, verlacht,
wirt er im zorn aufreiben.

5.

Alß dann wirt die lieb außgebreitt,
Die warheit herfür blickhen,
Freundtlich und friedfertig leuth,
Werden das landt besitzen
Des frewen wir unß im gemüth,
Gelobet sey der Sohn Davit,
Der könig sein volckh zu schützen. Amen

HOSIANNA.

(: Propertius:)

Aurum omnes victâ jam pietate colunt,
Auro pulsa fides, auro venalia jura,
Aurum lex sequitur, mox sine lege pudor.

auch der fiol ~~andern~~ seite dritten griff
Das 11 Liedt.

Danck Liedtlein, A: O: H: . melod: das 4 liedt

1.

Auff, auff Jungen und alten, Lobet den Herren alzeit,
der über uns lest walten, seine barmhertzigkeit,
steht auff macht euch bereit, und Kommet her zusammen,
lobsinget seinem Nahmen, die ihr erwehlet seyt.

2.

Nach verdienst er Nicht Lohnet, sondern aus lauter gnad,
all unser sünd verschonet, Nimt hin die Missethat,
steht bey mit hülff und rath, darumb erhebt den Herren
und hülfft sein lob vermehren, alles was leben hatt.

3.

Nun freut euch ihr Christen, der Herr will helffer sein
nehmt seiten spiel in henden, schlagt auff, und singt darein
macht es lieblich und fein, mitt neuen liedern zierlich
erhebt sein lob gebürlich, in der heiligen gemein.

4.

melod: Das 4 lied

...den Herren alzeit,
...herrlichkeit,
...merck ihr zusammen,
...erhebt sitzt.

auß lauter gnad,
die missethat,
...erhebt den Herren
...daß leben Gatt,
...will helffer sein
...ff, und singt darin
...n liedern zierlich
...igen gemein.

4.

4.

Alles in ihm sich reget, was lebens oder Gatt,
daß Firmament bewegt, sich in ihm Streich und Ställ,
Nach seinem weisen rath, weiß er deß Meeres Wellen,
und die sturmwind zu stellen, daß uns geschä kein schad.

5.

Ob woll mit ihrem Sausen, sie uns offt schrecken sehr,
und durch der wellen Brausen, unser schifflein umbher,
gejagt wirt auff dem Meer, müssen sie sich doch wider,
zu ruh balt legen nieder, wanns gebeut unser Herr.

6.

Vergiß nicht meine Seele, was er dir guts gethan,
O, du mein geist erzehle, und zeig mit loben an,
wie der Herr helffen kann, Er will nicht daß wir sterben,
hat kein lust am verderben, deß danck ihm Jederman.

7.

Er hat uns unser Leben, auß gnaden manigmahl,
auffs Neu widrumb gegeben, und uns auß viel trübsal,

groß schmertzen:

Vu 76 - 25v

grosse Herrlichkeit und gewalt, Ja auß dem dodt gerissen,
Drumb sollen wir geflissen, seyn ihm zu dancken all,

8.

Nach Waiden gibt er Freude, Nachregen Sonnen schein.
führt uns auff güter weide, und schenckt uns voll ein
Von seinem Fremden wein. thut alles woll regieren
Drumb wollen wir psalliren, und in ihm frölig sein,

9.

Auff meine Seel erheb dich, und sey zum Lob bereit
Du mein Hertz ich ergeb dich, dem herren zum opffer heut,
Zu thun was er gebeut, Mein Leib und gantzes Leben
und was er mir hatt geben, sey danckbar ihm alzeit.

10.

Herann ihr Adams Kinder, preiset den herren mit mir,
Acht auff nun sünd ihr Sünder, bitt das euch Gott regier
auff seinem wegen führ, heüt heüt in zeit der gnaden
werdet ihr noch geladen geht ein zur rechten thür.

Fini.

Vu 76 - 26r

11.

Öffnet augen und ohren recht, hört und betracht
Des herren werck ihr thoren, gebt auff sein wund acht,
erkent doch sein almacht, traut ihm, er ist langmütig,
führet wunderbar, doch gütig, die seinen Tag und Nacht.

12.

Ja das erfahr ich warlich, von tag zu tag ie mehr
das Gott sehr wunderbarlich, die seinen führt umbher,
durch vielerley beschwerden, in Sonnenschein und regen,
durch krumb auff rechten wegen, zu seines Nahmens Ehr.

13.

Ich freue mich im gemüthe, wen ich gedenck bey mir,
der unendlichen gütte, die ich vielfaltig spühr-
Gott sey gelobt dafür, mein Sünd seint mir vergeben,
errettet ist mein Leben, o Gott des danck ich dir.

14.

Erhalt mich dir zu Ehren, durch dein Barmhertzikeit,
du wirst ja mein begeren, gib gnad das durch mich weit,

dein Lob:

Dein Lob wird außgebreit, die zu sein recht gefällig
im Leben sonderfällig, Mag mich o Gott bereit.

15.

Regier auch meine Kinder, behüt für Satans List,
Daß er dein Werck nicht hinder, der du ihr Vatter bist
Was guts an ihnen ist, das wollestu vermehren
Durch deinen Geist sie lehren, zu folgen Jesu Christ.

16.

Sey ein Schutzherr der Waisen, der Witwen trost und freund,
Daß dich die frommen preisen, hertzlich in dieser Zeitt,
Und auch in Ewig keit, Von allen die dich kennen,
Und deinen Nahmen nennen, Sey hoch gebenedeyt. L.

M — Miserere Mei Domine
M — Fili Dei Miserere Mei.
D
MMDFDMM.
D — D. Domine adjuva me,
M — ohn deine hülff ich nicht besteh. L.
M

auf der fiol
Erste seite and
geigt
Das N2
liedt.

Liedlein Gestelt auff die itzige Betrübte, und balt
folgende frölige Zeit, Im Thon: Mitt Viel
schmertzen, muß ich dich verlassen. etc:

Vide fol: 157.

A: O: H:

Alles das, den ædem hatt empfangen, kom hieher und sehe, was
unser Gott hatt angerichtet, wie er Leüth und Vieh vernichtet,
Ach und ach, itz ist der grosse tag, und die Zeit angegangen,
denn Er wirt über nach. 2.

Nun wollan, Ihr spötter und verächter, kompt secht das Gott gethan,
secht im Eiderstedtschen Lande, Zu ditmarschen und im Strande,
Rundt umbher, an andern örten mehr,
Da Gott alß ein gerechter, gestraffet hat so schwer. 3.

Kompt sein werck, zu sehen o ihr Sünder, Erkent sein grosse sterck,
Etzlich thausent seindt umbkommen, durch die flut hinweg
genommen, In der Nacht, plötzlich zu Nicht gemacht,

auch frawen die ihr Kinder, Nur halb ans licht gebracht,

4. Alle welt, forcht diesen starcken herren
der sich hatt eingestelt, das menschlich geschlecht zu richten,
alle boßheit zu vernichten, lieben leuth,
treulich gewarnet seyt, thut buß, und last euch lehren,
geht auß von Babel heut.

5. O, Babel, weh dir und deinen Buhlen,
dein fall wird kommen schnell,
du wirst nicht mehr so florieren, und hochmütig triumphiren,
wie bißher, dein Rath und Cantzeler,
die herren von hohen schulen, wirt man nicht finden mehr.

6. Von der handt des herren ist angezündet
ein groß feuer in ~~deutsch~~ Theutschlandt, daß wirt dein Pallast verzehren,
dein herlich gebeu zerstören, wee dir dan, am selben tage, wann
man keinen helffer findet, der dich retten kan.

Vu 76 - 28r

Es wird sein, bey ~~deinem~~ diesem volck groß klagen,
Dein Kaufleut werden schreyen, o, wie ist die stadt gefallen,
Die die schönste war für allen, ligt nun dort,
Ihr Bürger seint ermort, gar kein wird Niemandt tragen,
hin fort von diesem orth. 8.

Nun schaut all, die ihr Babel geliebet,
trauert über ihren fall, kombt her Bürger, und Bauern,
auch ihr Edlen, seht die Mauren, dieser Stadt,
die vorhin voll und satt, sich in wollüsten übet,
und keinen Mangel hatt. 9.

All ihr freud, hat sich in leit verkehrt, hin ist ihr herligkeit,
die zu vor daß köstlichst assen, und stoltzierten auff d[en] gassen,
liegen todt, o, wer der grossen Noth, Ihr häuser seint verheert,
ihr fleisch ist worden koth ꝛ.

Vu 76 - 28v

10.

Hör Zion, dein freundin ist gefallen
Steh auff, empfang die Kron, von dem Herren, aller Herren
deinem Bräutigam zu Ehren, tritt her für,
in deiner schönen zier laß dein stim frolich schallen
dein König kompt zu dir.

11.

Der ist frum, lieblich, freundtlich und gütig,
wiewol er in einfältig seye, laß dir wir ihn vest vertrauen,
auff seine verheissung bauen, und ihn Ehren,
freüdt euch Er ist nicht fern, versamlet euch einmütig,
zu Loben diesen Herren. 12.

Itzt hat er ein herlich mahl bereiten,
darumb kompt alle her, die ihr hochzeitlich seit,
und geladen, und begierig seiner genaden,
schmückt euch schön, folget der Braut Zion,
sampt den Jungfrauen zur seiten,
Entfangt die Ehren Kronen.

13.

13.

Ihr seyt lang in Schimpff und schmach gesessen,
auch ist gewesen bang, unter dem Zwang der Tyrannen,
forcht euch nicht, sie seint von dannen,
stelt euch ein, zu Gott frölich zu sein,
fett und marck solt ihr essen,
und trincken reinen Wein.

14.

Euch soll nun kein unglück mehr verletzen,
kein feindt euch schaden thun
den sie seint all außgetrieben,
darumb danckt dem Herren ihr lieben,
die ihr seyt, erwehlt zur Seligkeit,
kompt ein euch zu ergetzen,
der tisch ist woll bereitt.

Vu 76 - 29v

15.

Rühmet auffs best, den der hochzeit geladen,
freundlich alß liebe gest,
schmücket das fest zierlich mit meyen
tretet frölich an den reyen, geht herfür,
und frolocket mit mir,
zu dancken seiner gnaden,
sind alle schuldig wir.

16.

Singet laut, zu Ehren und gefallen,
der Königlichen Brautt,
last die seiten frölich klingen,
das Lobopffer soll man bringen
dem Breutgam, geborn auß Davids stam,
Ewig danck sey von allen
unserm Gott und dem Lamb, Amen

Vu 76 - 30r

Ein ander. 1.

Jeß 13 Capt.

Auff, auff zu sehn und hören, wie Gott der Herr anricht
auff Erden solch zerstörn, kriegn und fewrs zerbricht,
Menschen und Vieh ertrenckt,
Lieben leuth nehmbts in acht,
Zur buss eur hertzen lenckt,
erkent des herren macht.

2.

Nun ist Er auffgestanden, hatt sein schwert scharff gewetzt,
sucht heim in allen landen,
Das sich ihm wieder setzt,
die feinde zu vertillgen
last sich sehn unser ~~[illegible]~~ (Hellt:)
Zu retten sein gutwillgen,
hat er sich angestalt.

3.

Nach der Propheten deuten, Kompt zu Jerusalem,
mit grosser Krafft ein reiten,
der Fürst von Bethlehem,
will auß dem Tempell treiben,
die Kremer und Kauffleütt,
die Reüber all aufftreiben,
außtheilen ihre beütt.

4.

Alß dann werden mit [illegible], die losen spötter, sehen,
daß ihr hochmütig Prachten
Nicht langer lasirt bestehn,
die Hohen werden sie büssen,
wen der herr ihr Köpff,
Im grim und Zorn zerschmeissen
wird wie die Erden Topff.

5.

Jerusalem,

...en,
...,

die losen spötter,
...sehn,

...hen

5.

O Babilon wie greulich, wirstu nun fallen balt,
wie schrecklich und abscheulich,
wirt werden dein gestalt,
All deine freund und Bulen,
werden verlassen dich,
die herren von hohen schulen,
auch balt verkriechen sich.

Von allen deinen leuten, Räten und Cantzlern,
die dir ietzt stehn zur seiten,
dir dienen und dich ehren,
wirstu in wenig tagen,
kein härlein finden mehr,
untergehn wirt mit klagen,
das floriert hat bisher.

7.

Ein feür ist angezündet, Von Gott im teutschen Land,
aber ist der Nicht empfindet,
das alles steht in brand?
groß wunder und viel zeichen,
hören, und sehn aber nun,
Lasset euch doch erweichen,
Christliche buß zu thun.

8.

Nun wollan ihr verächter, ihr werdet balt erfahren,
was euch des herrn wächter,
gesagt vor vielen Jahren.
Ja, ihr sehts schon mit augen,
aber, ein jeder, immer ach,
Leider thun will nicht mehr taugen,
am grossen tag der rach.

9.

Ach freut euch ihr lieben, die ihr erwehlet seit,
Im Lebens buch geschrieben,
Zur herligkeit bereit,
Freut euch ihr treuen Knechte,
Der herr kompt zum gericht,
Der herr Gott der gerechte
Verlest die seinen nicht.

10.

Habt nur ein trost vertrawen, zu seiner lieb und huld,
Und lasset euch nicht grawen,
fast nur Verl in gedult,
Ob nun alle teuffel toben,
Und die welt und creutz stürmbt,
Ist doch der, den wir loben,
ein helt der creutz beschirmt.

11.

Vu 76 - 32v

N. 1.

O Gott wie wunderbarlich, erweckestu vom Todt,
der rechte helffer warlich,
bistu in aller Noth,
wen wir in angst und schrecken,
bitten im glauben dich,
so lestu uns nicht stecken,
das hab erfahren ich.

N. 2.

In todtes angst und nöten, schreit mein seel zu dir,
Herr wiltu mir nun töten?, mich
ist nicht mehr gnad bey dir?
Dir fluch hat mich umbgeben,
Herr seh mich gnädig an,
Mein Gott errett mein leben,
helff, weil sonst niemant kann.

N. 3.

113.

4. In dem legten sich nieder, die wind und wellen bald,
Mein Brust ward frölig wieder,
O Gott mein auffenthalt,
Danckopffer will ich bringen,
Dein lob ausbreiten ferne,
Und newe Lieder singen,
Dir meinem Gott und Herrn.

114.

Erheb dich meine Seele, und thu auff deinen Mundt,
Des Herren werck erzehle,
mach seinen Nahmen kundt,
Der dein Leben vom sterben
Errettet, und dich hat,
Nicht lassen mit verderben,
danck ihm für seine gnad.

115.

Vu 76 - 33v

115.

Reich und arm seind umbkomen, viel 1000, in d: nacht,
durch die flüth hingenomen,
und schnel zu nicht gemacht,
pferd, küh, schaff, schwein und rinder,
auch leüth im krancken bett,
ja halb geborne kinder,
ich aber bin errett.

Jes. 114 lied.

116.

Soll ich dan nun nicht billig,
preisen dich meinen Gott
ja herr mein hertz ist willig,
o Gott herr zebaoth,
mein lebent hinderstellig,
regier hier in der zeit
so daß ich dir gefällig
mög seyn in Ewigkeit. amen

auff der Melodia, Wer Gott nicht mit uns diese Zeit. oder Wan mein Stündlein vorhanden ist

Das N 4 Liedt.

1. Gott mein Herr wie wunderbahr
führestu mit den deinen,
führest sie in Noth und gefahr,
läst sie weinen und greinen,
stelst dich fremd und von ihnen weit,
das sie vor grosen hertzenleit
balt zu verzagen meinen.

2. Gedencken du seyst gar von Hauß
achtest nicht mehr ihr schreyen,
All deine vorig gnad sey auß,
wollst sie nicht mehr erfreuen,
da sie doch an dich halten sich,
und so von hertzen lieben dich,
auch ihr bosheit bereuen.

3.

Du führst sie über berg und thall,
durch unglück vieler hande,
in grosem trauren mannigmahl,
zu wasser und zu lande,
Wir seind wie ein Schiff auff dem Meer
werden getrieben hin und her,
Da offt durch Ehr und schande.

4 Aber O Herr wir sehr freundlich
Lestu dich darnach finden,
zu rechter zeit erbarmestu dich,
magst alles leit verschwinden,
Ein augenblick das trauren wehrt,
dein lieblig gnad balt wieder kehrt,
und helfft uns überwinden.

5. Daß Ungewitter stillst du,
Und legst die Wellen Nieder,
Schaffst unsern Hertzen fried und ruh,
Erquickst unsre glieder,
Nach grossem Regen scheint die Sonn,
Nach Traurigkeit kompt freud und wonn,
Des ~~immer~~ dancken wir dir kinder.

6 L. Gott breit dein Lob in mir,
durch ~~für~~ deiner gnad unzählich,
Und was noch ist zu leben hier,
im fleische hinderstellig,
Das lass mich leben ~~dich~~ dir allein,
Dir geb ich mich dein will ich seyn,
Mach mich dir recht gefellig.

Du bist mein helffer Ja alzeit,
ohn dich ist doch sonst keiner,
Regier mein tritt daß ich nicht gleit
hertzlich beger ich deiner
Bey dir ist täglich mein ~~gemüth~~ gebeth
Mein Geist deß Nachts auch mit dir redt,
Mein Gott erbarm dich meiner.

8 Vollführ dein angefangen werck,
Vermehr waß du hast geben,
du bist mein auffenthalt und sterck,
meineß lebenß licht darneben
Herr gib dich mir, dir geb ich mich,
halt mich bey dir bestendiglich,
In deiner forcht zu leben.

9.

Vu 76 - 36r

9.

Gib krafft daß mich im guten lauff,
Nicht mehr aufhalt noch hinder
Weltfreündschafft und ihr arger kauff,
Oder dir sünfft Joch winder,
Auff daß ich mög in deinem Sahll,
Schmecken das herlich abentmahll,
der außerwehlten Kinder.

10.

Ihrer freyheit in dieser zeit,
auch frölich mit geniessen
laß all mein thün in lieb und leidt,
zu deinem Lob erschiessen,
Hilff und thu du was ich nicht kan,
Mitt dir herr Jhesu fang ichs an,
mit dir will ichs beschliesen.

A:
I:
A:I:N:I:A: Alles Im Nahmen Jhesu Allein
I:
A:

Vu 76 - 36v

Das 15 Lied.

Im thon, des 12 Psalms im Lobwaser.

1.

Allmechtiger Gott und herr der herscharen,
dein Nahm ist heilig, groß und erschrecklich,
du thust dich der welt herlich offenbaren,
Soll allen die Menschen fürchten dich.

2.

Niemands Vernunfft ergründet deine sterke,
deiner weißheit kein Zung außreden kan,
Sehr wunderbar und groß sind deine werke,
wer ihrer achtet, der hat lust daran.

3.

Nach deiner zusag, wirstu lassen walten
über uns, dein gnad und barmhertzkeit,
was du verheißen, wirstu treulich halten,
dan deiner güth wehrt für und für alzeit.

4.

4.

Auff Zion auff, sey frölich du betrübte,
Dein König kömpt, du wirst nicht mehr geacht,
Die verlaßen, sondern die hoch geliebte,
Freüt dich den alles Leiden hatt ein End.

5.

O wie lieblich sind die füße der botten,
Die auff dem berge kommen schnell daher,
Wie will es gehen, denen die ihrer spotten,
Gebt acht, warlich sie werden thun nicht mehr.

6.

Von friede wird man nun balt wieder hören,
Denn unser herr und König Davids Sohn,
Ist im Einzug, und will die feinde zerstören,
Freüet dich du Königliche Braut Zion.

7.

Erheb dein stimb, lobsing mit den Jungfrawen,
Die ihr Lampen haben schon bereit,
Zeig an den schmuck und gehen auß zu schawen
Deinen Breütgamb in seiner herligkeit.

8.

Nun wirdt der Herr sein dürres Landt erfrischen
Sein volck von allem übel machen frey,
und ihr thränen von den augen wischen,
den die Zeit der erquickung nahet herbey.

9.

Alles was auff der Erden sich bewegt,
Erfrewt sich unsers Gottes lieb und gnad,
Himell, lufft, Meer, und was sich darin regt,
Erheb mit loben seine wunder thatt.

110.

Heüt ist die Zeit, in der die Zahll der frommen,
Zu Gottes lob soll werden groß gemacht,
Nun werden die Verlornen wider kommen
Von Abent, Morgen, Mittag, Mitternacht.

111.

Öffnet das Thor, last eingehen die Gerechten,
Das heilig Volk so den glauben bewahrt,
Erzeigt Ehr, den außerwelten Knechten,
Durch die der Herr, sein wunder offenbart.

112.

Jetzt will er selbst sein armes Schäfflein weiden,
Und das verwundt, wider machen gesundt
Das Nackend wird er schön und herlich kleiden,
Und mit uns machen einen Neüen bundt.

13.

Im grimmen wird Er die feind wie Töpff zerschmeissen,
Den Zauberkrämern geben ihren lohn,
Die abersellbruck im Feuerpfuel nieder reissen,
Und stellen an ein Reformation.

14.

Erkennt den Herrn, die ihr lang seit gesessen
im finsterniss, Nun geht euch auff das licht,
Unser Gott hatt der seinen nicht vergessen,
freuet euch, Er kompt gantz herlich zum gericht.

15.

Redlich wird Er unsern feinden bezahlen,
alles was sie uns haben angethan,
Nun wird sich enden ihr hochmuth und pralen
gleich wie ein schettert ohn schnee wird sein ihr ban.

16.

16.

Singet und spielet unserm Gott auff seyten,
der in den seinen herlich triumphirt,
Lobet den Herren nun und zu allen Zeiten,
Christ dem dem Ewig dank und Lob gebürt.

Philip: Melancth:

Fœlix cui dederit mediocria commoda vitæ,
Notitiamq. sui, filius ipse Dei.

Esaiæ 63: v. 4.

Gott hat einen tag der Rach, Ihm fürgenommen,
das Jahr, die seinen zu erlösen Ist kommen,
Forchtet euch ihr bösen, frewet Euch ihr frommen.

#

SVSASVS — Singet vnd Spielet Auff Seiten
vnserm Salvatori. Er kompt ~~[illegible]~~ herlich einreiten
voller krafft und Glorj.

S S S A S S S

Vu 76 - 39v

Daß 16 Liedt. In der Melodia Mag ich Unglück nicht wieder stahn.

C 1.

Allein zu Gott hab ich gericht, mein Zuversicht,
und auff ihn mein Vertrauen,
Er machs mit mir wies ihm gefelt, in dieser welt,
auff ihn will ich fest bauen,
in Creutz und Noth, Ja in den Thodt
mein Leib und Seel, ich ihm befehl,
Es wird mich Nicht gerauen.

2.

Nichts mich so sehr erfreuen thut, in meinem muth,
Nichts Liebers ist mir eben
als Gottes wort lauter und rein, ohn falschen schein,
Ja an mein hertz thut kleben
das ist mein theil, mein trost und heil,
Mein ~~Lied~~ und freud, zu iederzeit,
und Wunn meiner Seelen leben.

C 3.

3.

Nach dem selben bin ich bereit, zu ieder Zeit,
Mein Leben zu vollbringen,
Herr Gott dein gnad da zu verleih, und steh mir bey,
Dass es ~~mir~~ mög woll glingen,
So will ich dir, stets nach gebühr
Von hertzen grundt zu aller stundt,
Danck sagen und Lob singen.

4.

Ach Herr du kennst und weist allein, dass hertze mein,
Du weist ja mein gemüth,
Welches zu ieder Zeit tracht hochmut und pracht,
darumb durch deine güte
Hinferner mich, dass bitt ich dich,
In lieb und leidt, trübsall und freüd,
Mein Leben lang behüte. Amen

1.

O Gott mein Herr, dein Ehr erwecken thu,
gib fried und rüh, deinen gläubigen Christen,
Mutwilliger feind, die mechtig sein,
und wider kriegs sich rüsten.

2.

Verleij bitt ich, hertzlich, zu diesem Krieg,
glück heil und sieg, unserem Gnädigsten Herren,
Er ist der helt, von dir bestellt,
der feinde macht zu wehren.

3.

Es ist dein werck, das werck, ich warlich woll,
Drumb jeder soll für diesen König bitten,
der unverzagt, sich hatt gewagt,
im streit auch viell erlitten.

4.

Nach deiner güth, behüth, ihr Majestät, und die Kriegsräth,
sampt all die für uns fechten, ihr schutz herr sej,
steh ihnen bej, zur linken, und zur rechten,

F.

Vu 76 - 41r

~~Auff unser Zeit gib Freüd, Fried nach dem Streitt~~
~~dein Lob außbreit, O Gott Israels hüter,~~
~~Dürch starcken Macht auß Mitternacht,~~
~~drumb all die [illegible] . Amen.~~
~~Fecit, Die Margarethe Ao: 1632.~~

G:
G:
V:
G:
H:
K:
G:
G: G: V: G: H: K: G: A: G: K: H: G: V: G: G:
G:
K:
H:
G:
V:
G:
G:

Gott gebe unseren Gnedigsten Herren
Köning Gustavo Adolpho, Gnad, Krafft,
heil, glück, und gute gesundtheit

Daß 17: Liedt.

Liedlein von den Welt, liebenden Weltfreunden,
Gestellt durch A: O: H: Im thon deß 130 psalms
Zu dir von hertzen grunde, etc.

1.

Geldt und weltfreunde vertrawen,
ist wie auff sandig grundt,
ein hohes Schloß zu bauwen,
Exempeln machens kundt,
daß sie sehr unbestendig,
und wanckelmütig seindt,
wan daß glück wirt abwendig,
Ihr keiner sich dan findt.

2.

Wir wissen in guten tagen
wan daß Glück scheint lieblich,
von keinem feindt zu sagen,
freundt, freundt nent jeder sich,

unden,

Vu 76 - 42r

man thůt vnß hoch erheben,
So lang der Beütel voll,
vnd wir in Ehren schweben,
glaub mir, ich weiß es wohll.

Wir sint lieb vnd willkommen,
all wo wir vnß hinkehren,
vnd werden angenommen,
Alß wan wir Engell wehren,
mit Reverentz fein zierlich,
Setzt man vnß oben an
presentiert vnß Manierlich
Viel dienst vnd freündtschafft an.

4.

Hütl zückhen, sich thieff neigen,
die händlein küssen auch,
krumb bückhen, vnd knübügen,
Ist der welt freünd gebrauch,

Wer

Vu 76 - 42v

Wer sich dar an will kehren,
Ist mehr den halb verschirt
Traw nicht auch wan sie schweren,
Ihr freundtschafft ist brobirt.

57

Man lest sich Bräud nennen
Will stehn getrewlich bey,
Und sich nicht von uns trennen,
Wie gross die Noth auch sey,
Ja den leib will man wagen,
Nicht allein gudt und gelt,
Findt dass nicht gross züsagen?
Also gets in der welt.

Vu 76 - 43r

6.

Mancher verhofft darneben,
daß er durch diesen woll
Nicht allein weill wir leben,
sondern sein freundtschafft soll,
bleiben bey unsern Erben,
Eÿtlich er sich verspricht
Ein Narr mag dar auff sterben,
Ich traw den worten Nicht.

7.

Wir folgen Nicht in Wercke,
Wer sich dar auff verlest,
der ist Nicht klug, das merke,
solche Zusag gehn Nicht fest,
Ich hab vor wenig Jahren,
der gleichen angehört,

Itzt müß ichs auch erfahren,
Daß man vergist der Wort.

Noth: Lehrt dir Freünd recht kennen,
Ein fester Holt scheinbar würt,
Freündt soll man Niemandt Nennen,
Man hab ihn dan probirt,
Freündschafft Edle probe,
Du zeigst mir meinen freündt,
magst auch, drümb ich Dich lobe,
mir offenbar den feindt.

Chr: Creütz bleibt nicht verborgen,
Wo freündtschafft starck verdeckt,
auch wirt in Noth und sorgen
getreu freündtschafft entdeckt,

Im Glück kann manß nicht ~~[illegible]~~ beschawen
Gleich wie man nicht erkendt
bey Sonnenschein die sternen,
am hohen firmament.

Tio.

Im: Sommer findt man Schwalben,
Zu winter seint sie weit,
Also: freund allenthalben,
auch in glückseligkeit
wan das glück herlich blühet
seint vill freund kumb heuß her,
kein ieder sich bemüht
heuß zu erzeigen Ehr

ia.

Vu 76 - 43v

Will: der schwalben gesellen
sehr offt bey hauß einkehren,
Und sich gantz freundtlich stellen,
Sindt frölich mit hauß gern,
Wenn alles woll geraten,
Und gedeckt ist der disch,
Woll schmecken hasen braten,
Die freundtschafft helt sich frisch.

Wirts aber unklar wetter
Kompt hauß unglück ins hauß,
So verleurt sich der vetter
Die freundt bleiben auß.

Finis

Frembt stelt sich auch der schwager
vnd kömpt zu vnß nicht mehr,
der bruder suppe ist mager,
vnd vnser Wein fass leer.

13.

Die: offt frölichs mütes,
mit vnß gewesen seyn,
vnd in Wolstandt viel gutes,
haben genommen ein,
sehn wir im vnglück fliehen,
vnd für vnß über gehen,
den Hudt in augen ziehen,
wenn sie vnß kommen sehen.

114.

Du: Pflegts die welt zu machen
sehr freundtlich sie sich stelt,
wan in all deinen sachen,
Fortun sich zu deiß helt,
kehrt aber dir den Rücken
balt wendt die welt sich auch,
helffen deiß mit undertrücken,
also ists ihr gebrauch.

115.

Die ich vor wenig Jahren,
sehr woll empfunden hab,
darumb lass ich sie fahren,
scheid von der freundtschafft ab
all ihr zusag sint lügen,
Ihr liebe ist heuchelei.

Ihr

halten — Ihr Lieb ist betriegen
und Eitel Schalmerey:

No 64

Trauwol: hatt mich verirret,
Glaubleicht auch manigmahll,
die haben mich geführet
von berg herab ins thall,
Mein pferd hinweg geritten
itzt muß ich gehen zu fuß
Narren: man nach alten sitten
mit Kolben lausen muß. FINIS.

Kinder werdet klug, Exempel sind genug
K: an A:O:H: und mehr, Dast auch nur voll vnehr,
K: W: K: und folget meiner lehr —
K:

Antiqua gratia dormit, et homines sunt immemores

Vu 76 - 45v

auf der Viol
ander seite
mitter griff

1.
Christe Gottes einiger Sohn du bist,
Ein Menschen das füll Keuschheit ist,
geboren ein Kindlein kleine,
in Heiligkeit, zu rechter Zeit,
Von einer Jungfrau reine.

2.
Auff Erd nichts liebers dir gefelt,
dan ein Mensch so sich züchtig helt,
und in der Keuschheit lebet
bey Tag und Nacht, stets betet und wacht,
und heilig Freud aufschwebet.

3.
Trauter Jhesu, drumb kom auch ich,
zu dir rein, und bitte dich,
du wollest in mir zerstören,
all Eitelkeit, und weltlich Freude,
so mein Hertz möchte bethören.

Vu 76 - 46r

4.

Halt mich bey deinem Wort allein,
daß es mein höchster Freude mag sein,
wider all mein gelüsten,
daß du von Nichts, waß ward verricht,
so dir mag sein zu wider.

5.

Augen, und fleisches lust abwend,
mags mit der hoffart auch ein End,
denn dadurch, wie man spühret,
mit macht und schmertz, manches frommes hertz,
wird Jämmerlich verführet.

6.

Richte mein hertz, Sinn und gemüth,
durch deine Väterliche güth,
daß ich mich Nicht ergebe,
der wollust freud, sondern alzeit
in reiner Keuschheit Lebe.

7.

In deinem wort ich geschrieben find
selig seind die, reines hertzens seint,
sie werden Gott anschauen
mit grosser freud in Ewigkeit,
diß vermeldt ihr Jungfrauen.

8.

Nach wollust folgt weh und schmertz,
diß bedenck wol, o frommes hertz,
laß dich Gottes Geist regieren,
nach Christi wort, wolst immer fort,
den engen weg passiren.

9.

Auff Gottes weg in deinem lauff,
steh nimmer still, hör auch nicht auff,
mit fleisch und blut zu ~~[illegible]~~ kempffen,
streitt mit gewalt, so wirstu balt
das fewr der unzucht dempffen.

Io.

110.

Ohn streit man keinen feindt erlegt,
auch kein Stadt zu gewinnen pflegt,
Man muss drumb ernstlich fechten,
also ein Christ, muss sein gerüst,
zur linken und zur rechten.

111.

Tapffer und Manlich ohn verdruß
Er sich zum kampffstatt schicken muß,
willig ohn widerstreben
Im Christenthumb, so wirstu ruhen
haben in ewigem leben.

112.

Treulich bey Christo halten steth,
und was er in der tauff geredt,
mit allem fleiß nachkommen,
auff solch arbeit die ewig freude,
gibt Gott zu lohn den frommen.

113.

Es will doch hir gestritten sein,
drumb o Christ gib dich darein,
schick dich zum überwinnen,
im Gottes wort such, dan wirst genug
beyd wehr und waffen finden.

114.

Ringet darnach sagt Christi wort,
daß ihr mögt durch die enge pfort
zum himmelreich ein gehen,
dan viel sag ich, streben darnach
bleiben doch draussen stehen,

115.

So dan nun wir nicht kommen darein,
die darnach streben, wie wilß dan sein,
mit denen die verachten
des herren lehr, und nimmermehr
ihr seelen heil betrachten.

116.

Einem Jeden sey hiemit gesagt,
sein Sach zu nehmen in guter acht,
Und in Reinheit zu leben,
So er ohn Klag, an jenem Tag,
In Seliger freud will sterben.

117.

Nun will ich Jesu lieber Herr,
befehlen dir mein Zucht und Ehr,
durch deinen heiligen Nahmen,
Erhalt mich beständiglich,
In wahrer Reinheit Amen. A: O: H: F:

auff der Lied
Erster seit beß

Im Thon, Woll dem der weit von hohen dingen, etc:

1.

Ach, ach ihr Menschen, last euch sagen,
Wacht auff vom schlaff der sicherheit
Es ist Zeit Hatt schon zwölff geschlagen,
Ach hört doch wie der wächter schreyt,
Wolt ihr den Zorn des Herren entrinnen,
So folget nicht mehr eweren Sinnen.

Jab 118:
Liedt.

2.

Nun brent daß feür in allen Landen,
So angezündet ist vom Herren,
Sehr grosse straffen sind vorhanden,
Wol allen die sich noch bekehren,
Und folgen Nicht mehr ihren Sinnen,
Die werden dem Unglück entrinnen.

3.

Nehmt doch in acht die Zeit der gnaden,
Weil noch ihr thür euch offen steht,

ihr

ihr werdet abermahl geladen,
Selig ist der, bey Zeit ein gast,
allem Unglück wird er entrinnen,
der Nicht mehr folget seinem Sinnen.

4.
Ach laufft doch nicht mehr zum verderben,
der Babylonischen Huren nach,
sonst müst ihr warlich ewig sterben,
und wird euch treffen weh und ach,
denn all' die folgen ihren Sinnen,
werden dem Unglück nicht entrinnen,

5.
O Leider viel und grosse hauffen,
seind dieser Huren unterthan,
daß Gott erbarm, sieht wie sie lauffen,
alß blinden auff der breiten bahn,
keiner will dem Unglück entrinnen,
ein Jeder folget seinem Sinnen.

Vu 76 - 49v

6.

Verlasset doch den weg der Sünden
und wandelt auff dem schmalen steig,
Salbet die augen, o ihr Blinden,
Lasset für Schaden warnen euch,
und folget nicht mehr euren Sinnen,
wollt ihr der Ewigen straff entrinnen.

7.

Ewig, Ewig, hat Nimmer End,
O Menschen Kindt bedenck diß wort,
die Zeit der welt laufft hin behend,
darumb fahr nicht in Sünden fort,
So du wilt ewig pein entrinnen,
folg in der Zeit nicht deinen Sinnen.

8.

Nichts ist beständig hier auff Erden
darumb verlaß die welt bey Zeit,

O Mensch,

Vu 76 - 50r

O Mensch, o Mensch, wie will es werden,
In der Ewigen Ewigkeit?
So du hier folgest deinen Sinnen,
Wie wilstu dort der Pein entrinnen.

Auff der welt freud und kurtzes schertzen,
folgt Ewigkeit, diss nimb in acht,
Wer dass wort Ewig fast zu hertzen,
und in der Zeit offtmahls betracht,
der wirt dem Unglück woll entrinnen,
und nicht mehr folgen seinen Sinnen.

no.

Heut, heut, ist Zeit sich umb zu ~~[illegible]~~ wenden,
weil noch dir stimt des Wächters schreyt,
darumb kömpt her von allen Enden,
versäumet nicht die gnaden Zeit,

Und

Vu 76 - 50v

Und folget nicht mehr andern Sinnen,
Wolt ihr der Spöttern straff entrinnen.

11.

Ihr Verächter kompt zu sehen,
Nun steht auch Spötters hauß in feur,
Werdet ihr nicht bey zeit aufstehen,
So wirt das lachen werden teur,
Eilt doch, dem unglück zu entrinnen,
Und folget nicht mehr mindern Sinnen.

12.

Ihr habt bisher nicht hören wollen
Die wahrheit ist euch kundt gemacht,
Aber ihr habt gleich wie die tollen,
Heilsame lehr allzeit verlacht,
Kehrt umb, folget nicht mehr den [illegible] Sinnen,
Wolt ihr der Spötter straff entrinnen.

113.

Ja auch ihr Kriger last das Krigen,
vergiesset nicht mehr Menschen blut
werfft hin die schwerter last sie ligen,
und ferner niemandt schaden thut
wolt ihr dem ewigen feuer entrinnen,
so folget nicht mehr ewern Sinnen.

114.

Euer ehren ist für Gott sehr greulich,
darumb legt ab das blutig Kleid
lasset euch treiben, ich meine treulich,
suchet fried, und liebet einigkeit
und folget nicht mehr euern Sinnen
wolt ihr der hellen pein entrinnen.

115.

Rauben, Brandtmachen, Stedt verstören,
und mehr dergleichen teuffelswerck,

Lasst ihr hinfort nicht mehr von euch hören
thut buß und bittet Gott umb sterck,
Daß ihr dem bösen mögt entrinnen,
Und nicht mehr folgen andern Sinnen.

16.

Stell dich nun ein, O Herr der Herren
Kom doch bald Jesu, Davids Sohn,
Auch heimb in gnaden, die dich ehren,
Tröst dein betrübte Braut Zion,
~~Herr~~ Hilff auch ~~allen~~ deinen verkehrten Sinnen,
Der Ewigen straff zu entrinnen. Amen

auf der Viol
Erster, seit dritter
griff

Jab 19:
Liedt.

Auff die Melodey, Warumb solt ich Nicht frölich sein

Bekehret euch von Eur bosheit, o ihr verstockte Hertzen,
Und last euch nieder sind seyn leit, habt drüber schmertzen und Reu,
Itzt ist die hohe Zeit warlich, ein jeder lass doch warnen sich,
fürwar es ist kein schertzen. 2.

Gottes Zorn wegen unser Sünd, ist schröcklich angegangen,
Die straff ins Nachbarn Hauß sich findt wird auch zu euch gelangen,
Der Herr hatt euch lang Nachgesehen, durch sein lang mich zur bußzeit,
wolt ihr ihn Nicht empfangen. 3.

Sein Wort hat er euch kundt gemacht warumb wolt ihr Nicht hören
Man schreibt euch, ja man singt und sagt, verstopfft sind euer Ohren,
darumb weil ihr wolt hören Nicht, so müst ihr fühlen wie man spricht,
und folgen andren Thoren. 4.

Die

4.

Die Verfinstert sindt am Verstandt, blind und leider
~~die Wahrheit ist ihnen unbekandt~~, der blinden
~~Haben die warheit nur erkandt~~, werden sie auch Nicht finden
genannt Schrifftführer ihrer Lehr, Lasst euch nicht wie gesehen bisher
die augen mehr zu binden.

5.

Selbst sehen zum Heill, ist best man streitt, Nicht andere ansehen
Wir müssen, wollen wir irren Nicht, auff kein frembden Weltklugheit
Sondern nach dem Exempel schon, der Edlen Bürger von Beroeen, bauen
mit eigenen augen schauen.

6.

Weil ihr Noch Zeit habt, merckt auff, thut selbst die schrifft ~~[illegible]~~ erwegen,
Die warheit ist umb sonst zu kauff, bittet nur Gott umb segen
Ein grosses guth das sag ich euch, Ja euer theil am Himmelreich,
Ist euch daran gelegen.

7.

Vu 76 - 53r

7.

Steht auff vom schlaff der sünden itzt, die wort der weißheit hört,
und nicht mehr bey den spöttern sitzt, die euch so lang bethört,
wacht, bettet, und nüchtern seyt, mitt wollust, streitt, und trunckenheit,
euer hertzen nicht beschwert. 8.

Heütt, heüt, daß würcken heüt woll fast, euer seelen heil bedenckt
die blinden leüter fahren last, euer hertz zur warheit lenckt
heüt, heüt, ist noch die gnaden zeit in welcher uns barmhertzigkeit,
vom herren wirt geschenckt. 9.

Bittet, sucht, und klopffet an, hofft, weil noch ist zu hoffen,
die weißheit man erlangen kann, durch bitt, suchen, anklopffen
darumb laßt nit ab sucht doch, dieweil sie ist zu finden noch,
ihr thür steht allen offen. 10.

Woll denen der sein thorheit erkent verlest spötter und rotten,
und sich bey zeit zur weißheit wendt, folget des herren botten,
durch die er euch alß liebe gest zum abentmahl einladen lest,
weh denen die ihrer spotten.

N. 1.

Mann hat mehr dann zu viel gesehen, Merckt ob ~~die~~ dir ihr Gottlieben
Wie unsern Nachbarn ist geschehen, die Gottes folck vertriben
gehast, verfolgt und veracht, getreuer Warnung auß gelacht,
Wo sind sie itzt geblieben? N. 2.

Wie dann da sie mit ihrer pracht von hauß und Hoff verja-
gt,
Ihr gütter sind zur beuth gemacht, ihr Hertzen sehr verzagt,
Also werden belohnt recht die Gottes Kinder veracht,
Schentlich haben geplagt, N. 3.

Esa: 7 Dieweil RAUBEBALT, und EILEBEUT, hat überhandt bekommen,
Ihr köstlich Gut, und herligkeit hat wider hin~~weg~~ genommen,
Wirt ihnen itzt bezahlt daß, Ja Eben recht mit voller Maß,
daß sie gethan den frommen. N. 4.

Dann Gott ist gerecht im gericht, und thut die boßheit hassen,
Er kan lenger gedulden nicht, noch ungestrafft lassen,
Den der ihm sein augapffel rührt, und sein gesalbten perturbirt,
Wolt diß zu hertzen fassen. N. 5.

Vu 76 - 54r

15.

Es ist auch offt vnd viel gesagt, von Mannern vnd von frauen,
Durch red vnd schreiben kundt gemacht, wolt doch einmahl anschauen,
Das liecht so auch ist angesteckt, Gott in den seinen nicht mehr gedeckt,
Wol allen die ihm vertrauen. Finis:

Diß Liedlein gestellet, von Johanne Osavaneri. Theos: Amat:

Ao: Nach vnsers einigen guten Herren Jesu geburth,
aus der reinen Maria. 1630: A. V. H.

Vu 76 - 54v

Das 20: Liedt.

Pater meus Fecit.

1

Christliches hertz nimb woll in acht,
Was sich dir itzt thu sagen,
Dan es viel frommen und gutts gebracht,
Diß nicht in wind thu schlagen,
Wor zu ich dan will wünschen dir,
Gottes gnad und segen für und für,
Und seeligst Christus gaben.

2

Anfangs waß du wilt fangen an,
Daß thu in Gottes Nahmen,
So wirts woll von statten gan,
Und guten ende bekommen,
Dan so du nicht den zum gehelfer hast,
So ist auch sonst all müh und last,
Und all arbeit verlohren.

3

Vu 76 - 55r

gutts gebracht,
agen,
chen dir
für und für,
en.

n,
gen,

gholfen hast,
und last,

3

3

~~Hoch erheb~~

SPAR nimmer dein gebet und Buß
Von einer Zeit zur ander,
Damit du nicht mit grossem Verdruß,
Wan du vielleicht solt wandern,
auß diesem leben durch gefahr,
Schaden leidest an deiner Seele,
Da vor dich Gott behütte.

4

HOch erheb zu stets Ehren
Dein Gott und Obrigkeit,
Dazu auch deine Eltern und Herren,
Und laß dich nicht verleiten,
durch böse buben, und lose rott,
Welcher urtheil doch ist der Todt,
Do keren sie nicht umbkehren.

5

5.

Ytz merck dass ich ferner bericht,
Dieweil in diesem Leben,
Nicht alle sachen werden geschlicht
Dass nimmer kein streit solt geben,
Dass du kein Zorn behelst bey dir,
Viel weniger feurig Rachgier ,
Weil dir selb Gott gebürt -

6.

ER hielt sich aber also die sach,
Zu rettung deiner Ehren
Und ablehnung Schimpf und schmach,
Dich mit der faust must wehren,
So sey frisch und gantz unverfehrt,
Gedenck der erste schlag 1: Mondt solds wehrt,
Und rette deinen Nahmen .

7.

7.

HERtzlich aber solstu bitten Gott,
das er dich davor behüte,
Dan ich dir sage ohne Spott
dass vergossen wirt kein blute,
Der grosse Sünd und Gottes Zorn,
darumb bedenck alss woll zuvohr,
Da mit Trunck dich nicht beisse.

8.

MAN sicht auch dass Hofart und geitzt,
viel Menschen hertzen bethören,
da zu auch unzucht und Trunckenheit,
viel Junge leuth verführen,
darumb bitt Gott durch seine güth,
dass er genedig dich behüth,
vor solche, und dergleichen Sünden.

9.

Vu 76 - 56v

So nun du wirst gehorgen mir,
glaub mir zu deinem frommen,
Es wirt nimmer gereuen dir,
sondern wirt dahin kommen,
daß du von Gott und aller weltt,
geschetzet wirst ein frommer heltt,
daß laß ich dir zu letzt. Finis.

frommen,
leben dir,
kommen
aller weltt
immer hellt,
Finis.

Jab 2 ii:
Lindt.

Dancksagung und gebeth, zu Gott der mich errett,
auß Pestilentz gefahr, da ich in Hamborg war 1628:
und sonst auß grosser Noth, ja Mannigmahl vom todt
So auch auff meiner Reiß, mein Kind gleicher weiß,
alß ich von Hamborg ab, Nach denmarck mich begab,
auff Angesteinen Meer, Nicht weit von Helsingör,
Hertzlich danck ich dir Herr, dein gnad stets zu uns kehr
und ferner leit und ~~führ~~ lehr, und allem übel wehr,
zu deines Nahmens Ehr. Amen

Allmächtiger Herr Zebaoth, du grüfest hertz und Nier,
du unsterblicher starcker Gott, thust alle ding regi ren
danckopffer will ich bringen dir, bin schuldig und ge neigt
zu loben dich dafür daß mir, so viel gnad ist erzeiget.

2.

2.

Nach grossem Ungewitter Lufft, du dir dann wird scheinen,
Der sich auff dich verlassen hat, erquickstu nach dem weinen,
Dein güt und treu, ist täglich neu, dein gnad sich immer mehret,
Du stehst in aller Noth mir bey, dein Nahmen sey hoch geehret.

3.

Nach meiner Sünd, und Missethat, hastu mir nie belohnt,
Sondern nach deiner Lieb und gnad meiner allzeit verschont,
Ob du wol offt erschreckt mich, und in Noth hast geführet,
erbarmstu dich wieder dich, gnad hab ich stetigs gespüret.

4.

Auch da gross sterben umb mich war, erhieltestu mein Leben,
und rettest mich auss der gefahr, damit ich war umbgeben,
Zu mir und meinen Kindern müst, die pestilentz nicht kommen,
hast väterlich zur selben frist, dich unser angenommen.

5.

Oben auch unter uns im hauss kranken und todten wahren,
Zur seiten sah man tragen auss, die todten leich bey paaren,

Hertzlich,

Vu 76 - 58r

Hertzlich bath ich, und rüffung dich, vertraut dich vesten wancken,
Hast Vätterlich erhört mich, Kindtlich will ich dir dancken.

6.

Von Wassers Noth, hast auch errett, den unser Schifflein schwebte,
Ich schrie zu dir im gebeth, Mein hertz für ängsten bebte,
Herr wiltu hier, behalten mir in deinem grim mich tödten,
Soll ich nun nicht mehr dancken dir, sprach ich in meinen Nöthen.

7.

Erinnert aber alsbaldt mich, in kindtlichen vertrawen,
Daß du pflegst zu erbarmen dich, aller die auff dich bawen,
Und dich anrüffen in der Noth, dann du bist from und gütig,
Und wilt ie nicht des Sünders todt, daß macht mich wieder müthig.

8.

Nun meine Seel, erhebe dich, und lobe deinen Herren,
Was an mir ist soll strecken sich, und seinen Nahmen ehren,
Mein Kinder kommet auch heran, helffet sein lob außbreiten,
Vergeßt nicht was er uns gethan, preist ihn zu allen zeiten.

9.

9.

All unser Sünd, Er uns verschibt, und all gebrechen heilet,
Wie ein Vatter sein Kinder liebt, und ihnen hülff mittheilet
Nimbt sich der Herr, auch unser an, thut alles güts und schen-''
solte man ihn nicht lieben dan, und der Wolthat gedencken.

10.

Hat Er uns doch von Jugent auff, so gnedig bey gewohnt,
auch mitten im sündtlichen lauff, unser alzeit verschont,
Regiert mit viel gelindigkeit, hatt uns nicht tödten wollen,
Sondern errett auß grossem leit, was hatt er mehr thun sollen.

11.

O Gott wie groß ist deine güt, die du uns hast bewiesen,
wie offt erfrewet sich mein gemüth, sey inniglich gepreiset
Mein Zung dein Lob außbreiten soll, danck sagen will ich singen,
Mein Hertz ist deines Lobes voll, könt ichs nur recht außbrin-gen.

12.

Zu dich will ich erfrewen mich, und deine gnad erzehlen,
Von deiner macht, will singen ich, dein Wolthat nicht verhehlen,

Du hast,,

Du hast durch dein allmächtig handt, uns wunderbar erhalten
Und unser Schiff gebracht zu land, da ander seint zerspalten.

13.

Ist dan wegen meiner frommigkeit Mir solches wider fahren?
O, Nein warlich, das sey ferr weit, ich will's frey offenbahren,
an mir, von mir, Nichts gutes ist, den ich für deinen augen,
bin stinckend voller Sünden mist, kan ohn dein gnad nicht taugen

14.

Ein Kindt des zorns in Sünd ich bin, empfangen und geboren
Sündtlich hab ich gelebt vorhin, all mein thun ist verlohren,
diß reuet mich, und betten ich Herr vergib mir mein untugend,
Nimb hin die Sünd, gedenck nicht mehr, der thorheit meiner Jugent.

15.

Regier mein gemüth daß ich dir beständig mög anhangen,
Vollführ dein gnaden werck in Mir, das du hast angefangen,
der freudig Geist erhalte mich, deine weg will ich lehren,
die übertretter, daß sie sich, auch wider zu dir kehren.

16.

16.

Sterck mich allzeit im guten lauff, halt mich dich nicht,
und thu mir meine lippen auff, dich dein zu ehren ~~verständig~~ sündig,
diß bitt ich ô Mein Gott von dir; in Jesu Christi nahmen,
daß wirst du ja, drumb gib es mir, zu deinen Ehren Amen.

SAMNGIGNMAS — Seht An Mein Nichtigkeit, Gelernter Jesu,
Gedencke Nicht Meiner Alten Schuldt.

I G N M A S

17.

Jaß 22: Lindt.

O Gott mein Herr dein Ehr, und Lob vermehr,
Erbarm dich der, die wandlen in Sünden,
alß blinde leüt, noch leben heut,
laß sie doch gnade finden.

Verleih,

Vu 76 - 60r

2+

Verleih dein liecht und nicht, hertz und gesicht
Da sehe daß nicht, ihr lust und würckhes schertzen,
bring nach der zeit, ein langes leit,
und ewig wehrend schmertzen.

3

Es ist von dir, waß wir gutes haben hir
auß gnad hast mir, den guten willen geben,
gib stercker weiß, zu deinem preiß,
das vollbringen dar neben.

4+

Niemand kann sich, ohn dich bewahren merckt ich,
du herr lest mich, diß alles täglich sehen,
thu du daß best, und halt uns fest,
alß dan können wir stehen.

5+

Allein du bist, mein lust und freud herr Christ,
waß an mir ist, soll loben deinen Nahmen,
bleib du stets mein, laß mich dein sein,
und ewig bleiben amen +

M
H
MHIHM — Mein herr Jesu
H hilff mir, so
M will ich ewig
danken dir.

A
G
AGWGA Alles gute wirket
G Gott allein
A

auf der Seel
ander seit
weiter geist

Das 23: Lied.

1.

O Jesu König, Gott und Herr, dein gnad täglichen mir vermehr,
zu preisen deine Tathen, ich geb mich gantz in deinen Zwang,
und will dein seyn mein lebenlang,
lass dein werck wollgerathen.

2.

Von mir selbst aber ich gern erlöst,
der eigen will thut mir das böst,
helt mich noch fest gebunden,
Könt ich von mir selbst nur außgehn,
O, müsst diß einmahl recht geschehn,
so hett ich überwunden.

3.

Erbarm dich Herr, und mach mich frey,
daß ich dir recht gelassen sey,
und ein gefäß der ehren,
welches in deiner liebe brandt,

Mein

Mein sinn, und wenig den Verstandt,
daß ist all mein begehren.

4.

Nimb meinen geist o Herr zu dir,
und deinen Geist gib wieder Mir,
Vereinig uns zu samen,
anblicke und erquicke mich,
mit deiner Liebe innerlich,
zu lobe deinen Nahmen.

5.

Amen Herr Jesu, dir zum Ruhm
laß mir stets seyn dein eigenthum,
wehr mein tritt ohn wancken,
Dein und mein Will in lieb und leit,
seij eins alzeit, daß ich bereit,
und stetig dir zu dancken.

Vu 76 - 61v

Das 24. Liedt.

1.

Ach Herr bewahr mein Kinderlein,
und lass sie dir befohlen sein,
Mach ihr hertzen weich und rein,
und wohn mit deinem Christ darein.

2.

Nim von ihnen all Eitelkeit,
Mach sie zu deinem dienst bereit,
Zu Tugent und Gottseligkeit,
deinem Nahmen zu lob alzeit.

3.

Nimb dir in schutz o Jesu Christ,
der du ein kindt geboren bist,
Lass sie dein sein zu jeder frist,
behüth sie für des Satans list.

4.

Vu 76 - 62r

4.

Auff dich hab ich gehoffen hie
Dir befehl ich sie spath und fruh,
Gib mir dein gnad daß ich sie hie
In deiner forcht sie auffer zieh.

5.

Amen Herr Jesu laß diß geschehen,
Und alles nach deinem Willen gehen,
Erhalt unß fest, bey dir zu stehn,
In allen Dingen auff dich zu sehen Amen

Gib Gnade Meinen Kindern Mein Getreuer Gott,
Daß sie sich nicht verhindern lassen durch böse Rott,
Behüt für schand und spott, Hilff halten dein gebott

G:
G:
M:
G:G:M:K:M:G:G:
M:
G:
G:

Vu 76 - 62v

auf der fiol ander saite dritter griff

Das 25. Liedt.

Gestellt von A: O: H: Anno, 1644.

In d. Melodey, Einsmahll da ich lust bekam, etc:

1.

Unter den dornen Rosen stehen,
also auch unterm Creutz her gehen,
die Christen, Christi brüder,
die nun balt werden Triumphiren,
Ihr Rosen die im Creutz florirn,
der ich schon kommen würde.

2.

Gott sey gelobt in Ewigkeit,
Heüt ist die angenem Zeit,
der tag des heils angangen,
winter und sommer scheiden sich,
Nun bricht herfür, das darauff ich,
gewart hab mit Verlangen.

3.

Vu 76 - 63r

3.

Alles was in den Lüfften schwebt,
Im Meer vnd auff der Erden lebt,
Soll sich zur Freuden schicken,
Gott will sein gnad heut machen kundt,
Auffrichten einen Neuen Bundt,
Will sein geschöpff erquicken.

4.

Freudt Euch ihr Kinder Israel,
Nun kompt vnser Emanuel,
Messias ist vorhanden,
Ihr arm zerstreuten macht euch auff,
Versamlet euch widerumb zu hauff,
Kompt her auß allen Landen.

5.

Zur schönen Stadt Jerusalem,
Der Ertzhertzog von Bethlehem,
Wirt nun sein Hochzeit halten,

Ziehet an bezeit daß Ihren Kleit
Macht euch bereit alß hochzeit leuth,
Ihr Jungen mit den alten.

6.
Kompt her zur außerwelten Zahll,
Ihr werdet eingeladen all,
der freud weit zu geniessen,
heut ist die Zeit, diß nehmet in acht,
geht ein eh man die Thür zu macht,
Sonst wirt man euch außschliessen.

7.
Schawt doch wie schönheit her zu kom,
zu empfangen des Königs Sohn,
Ihren allerliebsten Herren
Wie schön ist sie im hellen glantz,
geschmücket mit dem Rosen Krantz,
Ihrem Breutgam zum Ehren.

8.

Vu 76 - 64r

8.

Das frauen zimer folget ihr,
in schöner zier fein nach gebühr,
den König zu entfangen,
O freud und wunn o grosse ehr,
ihr lieben kompt doch her zu sehn,
wie die Jungfrauen prangen.

9.

Ihr Jüngling schmückt das fest mit Mayen,
Springt mit frölich an den reien,
Jauchzet und jubiliret,
wünschet der Braut in Güten stuck,
viel segen, wolfahrt, heil und glück,
frolockt und psallirett.

10.

Last hören der Posaunen thon,
freut euch mit unser Braut zion,
was stim hatt soll nicht schweigen,

Lobsinget,

Vu 76 - 64v

Lobsinget frölich groß vnd klein,
wer spilen kan, der spiel dar ein,
auff Zitthärn, lauten geigen.

11.

Die hohen Berg vnd tieffen thall,
die blumen vnd kreüter alzumahl,
alsdan sie stimmen hetten,
Voll frölich antworten all,
Mitt einem hellen wider hal,
den trommeln, vnd trummetten.

12.

Die Thierlein werden spilen dann,
die fögl haben freüd daran,
ihr stimb mit lassen schallen,
die willden thier zahm wie ein lamb,
zu Ihrem vnserm Breütigamb,
in demuth Nider fallen.

13.

113.

Nun soll auch alle die ihr seitt
über geblieben nach dem streidt,
Versamlet euch zusamen,
Ihr Kruppel steht nun auff gericht,
ihr Blinden kompt und secht das licht,
springt frölich auff ihr Lahmen.

114.

Ihr tauben hört, ihr stummen sprecht,
ihr Thoren lasst euch lehren recht,
ihr todten nembt das leben,
es wirt euch nun geboten an,
des soll sich frewen Jeder-Man,
und unserm Gott erheben.

115.

Der lust erquickt nach grossem leitt
und secht und sehen die Gülden Zeit,
die wir gewünschet haben,

Itz scheint uns die helle Sonn,
eröffnet ist der Weißheit Brun,
die dürstigen zu laben.
17.
Kumpt alle her last schencken ein,
Nachreuben wollen Milch und wein,
die Weißheit lest hüher fachen,
alles woll auff, hat sie zu kauffen, -F
⊕ Von ihren reichen schätzen.
174.
Das ewig Euangelium
Verkundigt den fried widerumb,
Nun hat ein end das Klagen,
die warheit wirt weit außgebreit,
Man hört von lieb und Einikeit,
Und nicht von strit mehr sagen.

⊕ Vnd sunst kein Kost noch tranckhen auch,

18.

Wer wolte sich dan freuen nicht
Und abwenden in dem hellen licht,
Das uns so herrlich scheinet,
Erwehlet doch dz beste theil,
ihr lieben merckt zu ewern heil,
Wie gutt der Herr es meinett.

19.

Das Paradiß ist auffgemacht,
Der Segen widerumb gebracht,
Der fluch hinwegh genommen,
Das böß hatt nicht mehr überhandt,
Gerechtigkeit regiert im landt,
darumb freudt euch ihr frommen.

20.

Und singet mit Halleluja
Der heilandt kombt, die hülff ist na,
Hosianna dem Herren,

Lob,

Vu 76 - 66v

Lob, Ehr, und Preiß sey Gottes Lamb,
dem Herrn König und Bräutigamb,
Er ist würdig der Ehren.

Al.

Die Feinde er zu boden schlegt,
und ihren Hochmuth niederlegt,
ein ende hat ihr Trotzen,
Danck sey dem Herren Zebaoth
gelobet sey der starcke Gott
Er kompt sein Volck zu schützen.

Finis.

auff der fiol letzte seite under greifft mit ein tremulant.

Das 28: Liedt.

Liedlein.

Zum Lob der Schwedischen Cronen,
auch allen die darunter wohnen,
Gestellt, In der Königlichen Statt
Stockholm, den 7: 7bris, Anno: 1644.
durch A: O: H: Im Thon, daß heiß om en
sommer Nätt, etc.

1.

Großmechtigste Königin, Fräwlein hochgeboren,
durchläuchtigste Großfürstin, von Gott außerkohren,
zu führen daß Regiment, im Königreich Excellent,
Gott woll lange leben, Euer Majestäth geben.

2.

O, Lieber würdigs Schweden Reich, frewd dich deiner Cronen,
kein Königreich ist dir gleich, in dir ist gut wohnen,
bey dir suchen schirm und schütz, wider ihr feinde trutz,
Frembden, wittwen, waisen, hoch bistu zu preisen.

3.

3.

Treulich meynt es Gott mit dir, gibt dir glück für allen,
und lest dis und frölich dir, deine feinde fallen,
du gewinnest Städt und landt, wirst in aller Welt bekandt,
Gott lass deine thaten, Ihm zum lob gerathen.

4.

Tapffer Helden und Reichs (Klug) Räth, mit weisheit geziert,
hatt Königliche Majestät, alles wirt regiert,
durch sie, sehr woll und löblich, Schweden ich preiss selig dich,
auch mich, weil ich wohne, unter deiner Krone.

Erfreuet unsert Königs Euch dieser Königinnen, Kompt von fern, und nah zu, gleich etc. od Erfreuet unser Königinnen etc.

5.

Erfreut euch der herligkeit, unser Königinnen,
kommet her von nah und weit, Schweden, lappen, finnen,
Ihr frantzosen hir im Reich, deutschen, Russen, all zugleich,
helfft diss Reich erheben, drin wir friedlich leben.

6.

Hallet jetzt Freuden voll, spielt lieblich auff saiten,
alles Volck in Schweden soll, Schweden lob ausbreiten,
Schweden Reich ist lobens werth, Schweden wirt billig geehrt,
Schweden Reich floriert, Schweden Triumphiret.

7.

Die Hochlöblich Königin, woll der Herr bewahren,
für unglück und wie vorhin, im fried frölich sparen,
Auch die Hochedle Reichs Herren die des landes wolfart mehren,
Zu lob seinem Nahmen, lang erhalten. Amen ℒ

H:
M:
G:
H:M:G:O:G:M:H: Hör Mein Gebeth O Gott Mein Herr
G: Zu deines Nahmens preiß und Ehr. Amen
M:
H:

#

L. Quis dives? Qui nil cupiat.
Quis pauper? Avarus.
Wer ist reich? Der da hat sein gnüg.
Wer arm? Der der hat Nimmer genug.

Vu 76 - 68v

Im Thon, Der Grimmiger Toth
mit seinem pfeil etc.

Daß 29. Liedt.

1.

Ach was ist doch daß ich befind, so lieblich süß darneben,
welches mein hertz und Seel entzündt, sich frey hinzu ergeben,
auch sehr geschwind, gleich wie der windt
Mich auffs Neuß kann bewegen, so still und ließ, daß ich Nicht weiß
Etwaß zu thun dagegen. 2.

Ich werd von mir, selbst allemahl, weiß nicht wohin erhaben,
verendert auch ~~hin~~ gantz überall, ermuntert mit viel gaben,
auch freuden groß, lust übermaß,
Das mir nicht baß kundt werden, drin ich vergiß all kummernüß,
die mich beschwert auff Erden. 3.

Mein verstentnus erfreuet sich, und wirt ~~Clari~~, Clarificiret,
daß hertz erleucht auch innerlich, die begierd jubiliren,
also daß ich, Nicht eigentlich weiß, wie ob mir ergangen,
Nicht anders mehr, dan ob ich wehr, Mitt liebe new umbfangen.

4.

4.

Darumb ich begehr dis immerdar, mit fleiß woll zu behalten,
Und ergeb mich dein gantz und gar, laß es Gott allein walten,
Dan ich find hir, weiß doch nicht wie, das und alles begehren,
Will auch nicht baß, den eben daß, und solchs ewig möcht währen.

5.

Seele mein, waß mag doch seyn, diß für ein wunderwercke,
Ist nicht Jesus der Gespons dein? ja gewiß mit liebes stercke.
Mein Gott und Herr, waß wolt ich mehr? Christ mein heil und leben,
Der mich berühret, und visitirt, dem will ich mich ergeben.

6.

Er kömpt herab unsichbarlich, Christlich mit seiner liebe,
Unbegreifflich, heimlich offt mich, zu rühren mit seinem triebe,
Daß er bereitt mein hertz noch frey, dann balt es hatt empfunden,
Wie süß er sey, lieblich dabey, so wird es überwunden.

7.

Ach lieber Herr weill du allein, erfreuest mein hertz eben,
Mein verstentnüß erleuchtest fein, auch noch gnad mir thust geben,
Noch liebe rein, noch lichtes schein, so danck ich dir mit bitte,
Daß mir dein Christ Herr allermeist, für abfal woll behütte. Amen (noch)

Et sic est finis Laus Deo, et gloria trinis

Vu 76 - 69v

Das 30: Liedt.

1.

Mein Gott und Herr betracht, die Menschen Kindt,
die itzt gar blindt, in dieser Zeit thun wandeln,
betriegen viel, ohn maß und ziel, den Negsten in dem handel.

2.

Mein herr und Gott dein gbott, gantz in gemein,
acht man nur klein, in diesen letsten tagen
das sicht man klar, und offenbar, welchs höchlich zu beklagen.

3.

Nach gut und gelt, die welt nur trachten thut,
hertz, sinn und muth, auffs schnödt ist gerichtet
mit träbern leicht, Ihr Seele schlecht, wirt gfüllet und vernichtet.

4.

Der Glaub ist todt, die Noth nimbt überhandt,
In allem landt, die liebe ist vertrieben,
Neidt, trug und list, viel böszheit ist, auff Erden Nachgeblieben,

5.

In Hoffart und pracht, mit macht O herr mein,
die gaben dein, schendtlich misbraucht werden,
dein streng gericht bedenckt man nicht,
was will entlich drauß werden.

6.

Vu 76 - 70r

6.
Die Warnung dein gantz klein, die welt nun acht,
darzu verlacht, die frucht der buß bringen,
Ihr kinderlein, die müssen sein, daß sie gar schimpfflich singen.

7.
Mein Gott ich bitt hiemit, auß hertzen grundt
zu aller stundt, wend ab die bösen plagen,
daß häufflein klein, der gläubigen dein, bewahr für allem schaden.

8.
Ach Herr Christ du bist, mein Trost allein,
Im hertzen mein, ich deiner thu begeren,
Ich bitt dich gantz innerlich, du wollst bey mir einkehren.

9.
Ein wohnung dir in mir, bereiten thu,
zu deiner ruh, stetts in mir zu leben,
daß ich mög seyn, ein tempel dein, dir gantz zu eigen ergeben.

10.
Du edle krafft dein safft, mir theile mit, Coll: 2. v. 19
durch deine güth, auff daß ich allzeit bleibe,
ein rebe frei, am weinstock dein, von dir mich nimmer scheide.

Ni.

11.

Viel früchte wie ein schein, laß tragen mich,
Nun stetiglich zu Gottes lob und Ehren,
Auch aller meist durch deinen Geist;
Wolstu mich stetig lehren .

12.

O Lieber Herr, bescher ein seligs End
Wenn sich behend mein Seel vom leib will scheiden,
Ins Paradeiß zu deinem Preiß,
Wolst sie O Gott geleiten . FINIS:

1.

Das 31. Liedt.

Ach Gott wie gehts her im Land,
Wunder ding man spüret,
Sünd und Schand Nimbt überhandt,
Unrecht recht regiert,
Barmhertzigkeit ist verjagt,
Die liebe wir schwinden
Nun gehts recht wie Christus sagt
Glaub wird Nicht gefunden .

2.

Vu 76 - 71r

2.

Nach hochheit und Titler Ehr,
Sterben Nun die Meisten,
Keiner will des Herren Lehr,
Mehr gehorsam leisten,
Seiner demuth wirt verlacht
Sein gedult verspottet,
Christi leben ist veracht,
Und Nun außgerottet.

3.

Nach der alten Frommherÿ
Hört man viel klagen,
Von Kriegen und Kriegs geschreÿ,
Morden und todtschlagen,
Huren, Buben, Laster mord,
Fluchen, Schweren, sauffen,
Diß geht alles täglich fort,
bey den grösten hauffen.

Vu 76 - 71v

4.

Ach, ach, ihr Gottlosen Leütt,
Schlecht stehn ewer sachen,
So ihr euch Nicht besseret heut,
Wie wolt ihrs doch Machen?
Gottes Zorn ist angebrant,
Sein schwert auß gezogen,
Er nimbt scharffe pfeil zur hant,
Hat gespant den bogen.

5.

Wie will es Noch hergehen,
In der Welt so greülich,
Habet acht ihr werdets sehn,
Ich ermahn euch treülich,
Kehret vom bösen ewern fuß,
Wendet euch zum Herren,
Heüt ist Zeit, heut, heut, thut buß,
Lasset euch recht lehren.

6.

Von den Sünden macht euch frey,
durch almosen geben,
So wirt Gott euch gestehen bey,
Und euch lassen leben
der den armen guts beweist,
wirt werden belohnet,
die Barmhertzikeit gepreist,
Und mit straff verschonet.

7.

Eine kleine Zeit ist hier
Forchtet Gott und hoffet,
Eilent geht zur graden thür
Bittet, Suchet, Klopffet
Fliehet der welt eitelkeit,
Das rath ich mit treuen,
thut ihrs nicht, so wirdts euch leit,
und Ewig gereuen.

Vu 76 - 72v

8.

Nun wolan es ist gesagt,
Wirt euch auch gesungen
Recht das es Nicht werd beklagt,
Von alten und Jungen,
Folget rath, gehorchet mir,
Besseret ewer leben,
Dass Gericht ist fur der thür,
Rechnung müst ihr geben.

Ade, fahr du blinde Welt,
Fort nach deinen Sinnen
So mein Rath dir Nicht gefelt
Was du wirst gewinnen,
Das wirstu mit trauren sehn,
Und schmertzlich beklagen,
Dann wirt dir zu hertzen gehn
Mein singen und sagen.

10.

110.

Hiemit will ich scheiden Mich
Von dir, zu den Frommen,
Die im Herren freuen sich,
Haben gnad bekommen,
Voll Ehren in Seligkeit,
Ihr sünd sind vergeben
Die sind von der straff befreyt,
Weil sie Christlich leben.

111.

Zion du Königs ~~Toch~~ Braut
Mitt deinen Jungfrauen,
Und dem volck dz Gott vertraut,
Komb hieher zu schauen,
Auß geht auff ein Newer stern,
Der Guts wirt bedeuten,
Alles unglück treiben fern,
Von den frommen Leüten.

Vu 76 - 73v

12.

Im Fried werden sicher seyn,
die den Fried begehren,
Gott ist ihr Schützer allein,
will den Unglück wehren,
Und seine Barmhertzigkeit,
Friedliebenden Hertzen,
finden lassen allezeit,
lindern ihre Schmertzen.

13.

Ihr, die ihr dem Herren gehorcht,
lasset euch Nicht grauen,
bleibet Nur in seiner Furcht
und Vest im Vertrawen,
Er hat einen Neuen Bunt,
Mit uns auffgerichtet,
Machet seiner gnade Kunt,
Sein Zorn ist geschlichtet.

14.

14.

Es erfreüe sich mit mir,
Was auff Erden Lebet,
Werdet zahm ihr wilden thier,
Unsern Gott erhebet,
Groß ist sein Herligkeit,
Lieben Leüth Jubilieret,
Unser König ist Nicht weit,
der den Scepter führet.

15.

Rühmet ihn, Er will daß Reich,
Unsern gantzen Himel
Nun einnehmen, Fried euch,
Von des Kriegs getümel,
Wird er die welt machen frey,
Alles böß außfegen,
Und die Vierte Monarchey
Zu grund Nieder legen.

Vu 76 - 74v

16.

Seÿ und bleib beÿ unß o Herr,
Eh es will abent werden,
Zur Herberg mit unß einkehr,
dein Reich kom auff Erden,
daß wir mögen allezeit,
Preisen deinen Nahmen,
und beÿ dir in Ewigkeit
leben frolich amen. FINIS.

M G B A B G M — Mein Gott bewahr alle böse Gottlose menschen.

Ao: 1650.

Das 32: Liedt.

Liedlein
Ungehorsame Kinder zu lehren
Ihre Mutter zu Ehren,
Gestellt, durch H:O:H: Im Thon, Falscher schäffer ist es recht.

1.

Ihr Kinder ist es recht, Euer Mutter zu betrüben?
Acht ihrs Wirt geboth so schlecht? Solt ihr die nicht billig lieben,

Die

Die im Schoß auch hat geboren, auch gesäuget und darneben,
Achtung geben auff ewr leben, ist diß alles nun verlohren?

2.
Womit hat sies doch verschuldt? auß was ursach magst herrühren?
Wie lang wolt ihr die Gedult, die sie von Gott hatt, probiren?
Hat der Herr befohlen dz, oder habt ihr ihr gelesen,
Daß ein ungehorsamb wesen, sey der rechte himmelstraß?

3.
Nein warlich das fehlt weit, ungehorsam führt zur hellen,
Der mit seinen ältern streitt, hat Satan zum Mitgesellen,
Welcher ihn reitt wie ein pferdt, und sein gemüth inficiret,
Ihn auch entlich mit ihm führet, wo er sich nicht bald bekehrt.

4.
Ehr dein Mutter all dein Tag, sagt die schrifft, diß nimb zu hertzen,
Daß sie über dich nicht klag, mach ihr nicht mehr sorg und schmertzen,
Hüt für ihr Tränen dich, das sie dir auffs hertz nicht fallen,
Ich raths best, meyns gut mit allen, der klug ist, lest warnen sich.

5.

Wie willß denen gehn, die ihr Ehrlich Mutter schelten,
Und im Zorn greulich ansehn, die lieb mit boßheit vergelten,
Ihr treue Mütterliche Lehr, hönisch und spöttlich ~~verlachen~~ verlachen,
Sehr schlecht werden stehn ihr sachen, wann nun kommen wirt d. Herr,

6.

Er hat sich schon auffgemacht, sein Schwerdt und pfeil scharff ge= wetzet
Woll dem der diß nimt in acht, und sich ihm nicht wieder setzet,
Der ihm aber wieder spricht, und im Ungehorsam leben,
Den geboten wieder strebt, wird im Zorn mit hin gericht.

7.

Es ist nicht ein kleine sach, seiner Mutter sorg zu machen,
Die straff folget allen nach, die ihr heilsam lehr verlachen,
Drum halt euch für Gottes geboth, sein Geist wohnt in ihrem Hertzen,
Mit ihm ist nicht gut zu schertzen, Secht daß ihr nicht seiner spott.

8.

Ihr seyt ja in Gottes forcht, Christlich von ihr aufferzogen
daß ihr nun nicht mehr gehorcht, Macht Satan der euch betrogen,

Und

Und verstockt hat euern Sinn, böss gesellschafft ist verführisch,
Macht euch auch mit auffrürisch, da will das dissentlich hin.

9.
Was Nutz bringet grosse Kunst, Menschlich klugheit und viel wissen,
bleset auff und ist umbsonst, wann man nicht dabey geflissen
Ist, zu tragen Christi Joch, sanfftmuth und demuth er lehret,
folget ihm wie er begeret, lasst euch unterweisen doch.

10.
Die Hoffart ist teuffels art, zorn und bossheit sie gebieret
Sanfftmuth wird dafür bewart, das mit demuth ist gezierret,
Demuth ist auss Christi blut, damit kan den Satan binden,
zorn und bossheit überwinden, demuth macht alles gut.

11.
Nehmt die tugend an bey Zeit, besseret euch ihr bösen Kinder,
Lasst euch seyn euer bösshayt leit, dass die straff euch werde linder,
und den Satan von euch weich, fürchtet Gott und seit demütig,
freundtlich, fromb, sanfftmütig, gütig, so lehret euer Mutter euch.

12.

12.

Hiemit sei euch Gott befohlt, Christ alls in die beste halten,
Was ihr wolt zu erwehlt, Guttes wirt euch furgehalten,
Greifft zu wasser oder feur, hier euch steht beid todt und leben,
Wem will Gott das leben geben, bittet dass er Satan steur.

#

B:
G:
S:
B.G:S:D.S:G:B: Barmhertziger Gott steur des Satanß grosse Boßheit,
S:
G:
B:
Bekehre die bösen Kinder, gib ihnen Rew und leit,
Durch deine Barmhertzigkeit. Amen

auf der Fiol ander seite ander griff mit trommen lau

Das 33: Liedt.

Ein ander, F.

Ach ich muß klagen, ja schir verzagen, Mein schwere sünde drücken mich,
Alles was ich thu, fühlt immer zu, Mein hertz warnich, und fürchtet sich.

2.

Dan sehr abscheulich, und für Gott greulich, ist meine grosse Mißethat,
mir ist sehr bang, ich bin im zwang, ach Herr wie lang, bleibt auß die gnad.

3.

Ich steh im zweiffel, ob auch der Teuffel, mehr böses hab gethan, dan ich,
allein das er, ihe mehr und mehr, in Boßheit sehr, verstifft sich.

4.

b in die beste halten,
h furgehalten
steht und todt und leben,
daß der Satan strure

Boßheit,
und und leit,
Amen

hiedere Sünde drucken mich
Wurch, und fürchtet sich.
grosse Mißethat
lang, bleibt auß die gnad.
böses hab gethan, dan ich,
, verlässet sich.

4.

Will Gott nicht Ehren, Noch sich bekehren, begehrt kein gnad, bleibt jeder frist,
ohn unterlaß, in Neidt und Haß, und ohn Maß, voll böser List.

5.

Ich aber finde, wegen der Sünde, die wider Gott offt ist geschehn,
schmertz, reu, und leid, und will alzeit, von der boßheit, auch gern abstehn.

6.

Satan will sich wehren, die Buß abkehren, macht mir mein gewissen groß,
daß mich alß dan, Nichts trösten kann, waß ich fang an, daß läst mich bloß.

7.

Wenn ich mit werken, Mein hertz will stärken, so fühl ich daß sie helffen nicht,
sind voll betrug, ja wie ein fluch, und kein schuch, für Gotts gericht.

8.

Wie soll ichs machen, in dieser sachen? wa soll ich hin? wer gibt mir rath?
Zu dem flieh ich, der willig sich, in tod für mich gegeben hatt.

9.

Er ist erstanden, von Todes banden, hat alles daß mir hinderlich,
und schädlich war, vertilget gar, bezahlet baar, die schult für mich.

10.

Darumb ists billig, daß ich auch willig, Meinen Herrn Jesum hoch erheb,
rühm, lob, und preiß, ihm danck mit fleiß, und Ehr beweiß
solang ich leb.

XI.

N. 11.

Von meinem hertzen, leg ich den schmertzen, Jesu in dein Barmhertzigkeit
Nach deiner treu, Nimb an die reu, und schaff mich Neu, hier in der Zeit.

N. 12.

Mich zu erlösen, von allem bösen, bistu mein heilandt Kommen mir
Hast dich verpflicht, will das ich Nicht, werde gericht, deß danck ich dir.

N. 13.

Dein allein bin ich, durch dich gedein ich, deine lieb macht mir guten Muth
Zwar ist es Herr, mein schult ist schwer, doch wiegt viel mehr, dein theures blut.

N. 14.

Zu Trost der frommen, bist allen kommen, rüffst all die willig sind,
Das wörtlein all, ein gulden Zahl, macht das ich fall, auch dir zu füß! zur buß

N. 15.

Den guten willen, recht zu erfüllen, daß kombt ô Herr von dir allein
Zu schwach bin ich, kan Nichts ohn dich, bereit du mich, deß sterck ist dein.

16.

Wollen ich habe, alß deine gabe, gib mir auch zum volbringen sterck,
das gute lehr, das böse abkehr, voll für und mehr, dein gnaden werck.

N. 17

O Herr der Herren, dein lob zu mehren, mach mich bereit hier in der Zeit,
mich so regier, daß ich dafür, mög dancken dir, in Ewigkeit. Amen

...thu in Dein Barmhertzigkeit
...mich Nuhr, hie in der Zeit.
...Heilandt kommen mir
...reicht, deß dank Dich Herr.

...lieb macht mir guten Muth
...rigt viel mehr, Dein Hertz blüt.

...üfft all' die billig sind, zur buß
...hfall, auch dir zu füß!

...gt O Herr von dir allein
...du mich, deß werck ist dein

...uch zum vollbringen sterck
...Mahr, dein gnaden werck.
...h bereit hie in der Zeit,
...Seligkeit. Amen

Daß 34: Liedt.

1.

Auß [der erfahrung] guten grunde sage ich, Gott führet die seinen wunderlich,
sein werck zu offenbaren, also hat er auch mich geführt,
und meines lebens lauff regiert, Mich lassen viel erfahren.

2.

Wan ich betracht mein alte geng, wie ich die quer, krum und eng,
gewandelt habe lange, so fühl ich im gewissen pein,
und kan alßdan nicht frölich sein, Mir wirt im Hertzen bange.

3.

Den meine Sünde sint nicht schlecht, und Gott der Herr ist sehr gerecht,
das zeuget mein gewissen, und zeiget mir an seinen zorn,
darin ich selig hett verlohren, und ewigst verdampt sein müssen.

4.

Wegen seiner gerechtigkeit, ~~aber~~ Barmhertzigkeit geht [aber] weit,
über all seine wercke, Barmhertzigkeit macht wieder gudt,
Nimpt hin die Sünd, erfreut den Muth, gibt meiner Seelen stercke.

5.

Vu 76 - 78v

5.

Gelobet sey die Göttlich gnad, die mir stets beÿ gewohnet hat,
Auch im Sündlichen Leben, da wir viel sind gerieben auff,
Ja mitten im sündlichen Lauff, dem Tode übergeben.

6.

Mich aber hat der fromme Herr, Erhalten, ihm sey lob und Ehr,
Er steht mir bey ohn wancken, und Machet mich durchs Creutz bereit,
Zum gefäß der Barmhertzigkeit, ô Könt ich ihm recht dancken.

7.

Hat Satan auch mehr büß verricht, als ich? fürwar ich weiß es Nicht,
Frag selbst daran noch zweiffel, allein sein willist voller gifft,
In dem Er mir weit übertrifft, denn verstockt ist der Teuffel.

8.

Begehrt kein gnad, will Gott nicht Ehrn, noch sich bekeren,
Ich aber gehr, drumb bin ich angenommen,
Zur Kindtschafft, Er muß aber sein, und bleiben
Ewiglich in pein, wird Nimmer gnad bekommen.

9.

...b bey gewonet hat,
...geschrieben auff,
...übergeben.

...ihm sey lob und Ehr,
...Mich durchs Creutz bereit,
...ihm recht dancken.

...fürwahr ich weiß Nicht
...Willist voller gifft,
...ist der Teuffel,
...Ehren, Noch sich bekehren,
...angenommen,
... und bleiben
...und bekommen.

9.

9.

Auß Haß will er offt schrecken mich, spricht: Gott ist gerecht, fürchte dich,
Viel Sünd hastu begangen, zur Antwort ist mein, das mich tröst,
Mich hat von meiner Schult erlöst, der am Creutz ist gehangen.

10.

Gerechtigkeit wird, wie bißher, geschehn ist Mich nicht schrecken mehr
Weil mich mein Sünd gereuen, Und ich sie auch Nicht mehr will thun,
Gottes gerechtigkeit kan nun, Mich trösten und befreyen.

11.

Gerechtigkeit ist nun mein Schutz, und mir nütz wider Satans Trutz,
Gott ist bezahlt vollbürtig, foddert Nicht eine Schult zweymahl,
Will nicht daß ich Noch eins bezahl, Mein Bürg hats gemacht richtig.

12.

Herr Jesu dafür Lob ich dich, du bist gewesen ~~väterlich~~ treulich mir gütig
Wollst mich ferner regieren, und führen fort,
Nach deinem Wort, daß ich dich möge hir und dort,
Ewig Glorificiren. Amen. FINIS:

Vu 76 - 79v

1.

Das 35. Liedt.

Auff, auff Zion, und schmück dich schon,
Singe das Hosianna, frölich zu psallier,
Es singt mit dir, Hans Ovens Tochter Anna.

2

Nun kompt das Lam auß Davidts stam, Singe dz Hosianna
Will trösten dich, des freudet sich, Hans Ovens Tochter Anna.

3.

Nah ist die zeit, der Herligkeit, Singe das Hosianna,
an diesem Heil, hat mit ihr theil, Hans Ovens Tochter Anna.

4.

Auff, auff Jungfräwlein, geht auß zu schawen, Sing dz Hosianna,
Der Bräutgam kumt, Ihr seiten stimmt, H: O:T: Anna.

5.

O Ihr Jüngling, seit guter ding, Singet das Hosianna,
Ihr Alten mit, weil euch drumb bitt, Hanns O: T: Anna.

6

Von Hertzen grund, auß vollem mund, Singet das Hosianna,
Beid Arm und Reich, Es singt mit euch, H: O: T: Anna.

7.

Vu 76 - 80r

…ch schon,
…h psallier,
…s Tochter Anna.

…st stan, Singt d3 Hosian…
…üh, Hans Ovens Tochter Anna

…ingt das Hosianna,
…l, Hans Ovens Tochter Ana.

…zu sarben, Sing d3 Hosianna
…ten stimmt, H: O:T: Anna.

…ingt das Hosianna,
…bitt, Hanns O: T: Anna.

…d, Singet das Hosianna,
…it auch, H: O: T: Anna.

7.

7.

Es frewet sich, und frey willig, zu singen das Hosianna,
Was lebt auff Erd, den das begert, Hanns O: T: Anna.

8.

Nemet die Laut, Erfrewet die Braut, Singet das Hosianna,
Ihr trawrigkeit, Vertzagtheit beyseyt, H: O: T: Anna.

9.

Alles Unglück weich nun zu rück, Singet das Hosianna,
Der fried floriert, frölich psalliert, H: O: T: Ana.

10.

Hallelujah, die hülff ist Nah, Singet das Hosianna,
Frölich im Herren, Ist immer gern, H: O: T: Anna.

11.

O Bräutigam, Vollfreud und Wonn, Singe das Hosianna,
an diesem tag, fühlt nicht mehr klag, H: O: T: Anna.

12.

Ihr mein drey Söhn, Macht Laut gethön, Singet das Hosianna,
Ihr Töchter beid, auch frölich seit, Mitt ewrer Mütter Anna.

13.

N 13.

Jesu dem herren, Lob zu vermehren, Singet das Hosianna,
Auff Seiten Spiel, Macht Freuden viel, Mitt euer Mutter Anna.

N 14.

Euer Hertz bewegt, Euer Lippen regt, Singet das Hosianna,
Frölich psalliert, und intoniert, Mitt ewrer Mutter Anna.

N 15.

Rühmet den herren, Stets nah und fern, Singet das Hosianna
Zu frölichkeit, Sein Lob ausbreit, Hanns Ovens Tochter Anna,

N 16.

Sie musiciert, Sie jubilirt, Sie singt das Hosianna,
Den herren erhebt, So lang sie lebt, Hanns Ovens Tochter Anna.
Hallelujah.

Gelobet sey Gott. Ao.
A: O: H
G:
G: S: G:
G:

Vu 76 - 81r

Das 36: Liedt.

1.

Auff, auff es ist nun Zeitt, alle Ding sind bereitt, [Es ist all ding]
zum grosen Abentmahl, im Königlichen Sahl,
der Bräutigam Kömpt :/: in groser Krafft und macht,
Habt acht und wacht, es ist schon über Mitternacht. [nun schier bald]

2.

Nun frew dich o Zion, setz auff die Ehren Cron,
Zeuch an das freuden Kleid, leg hin all deine traurigkeit,
der Bräutigam Kömpt :/: in seiner schönen Zier,
zu dir, glaub mir, sehr gutte bottschafft bringen wir.

3.

Nun woll auff, stellt euch ein, mit uns frölich zu seyn,
die ihr erwehlet seyd, zu dieser Herlichkeit,
der Bräutigam Kömpt :/: geht auß und empfangt den Herren,
der Ehren, Solt ihr geben, und billig sein lob mit vermehren.

4.

Auff, auff, seyd guter ding, Ihr Jungfrawen und Jüngling,
Trett her an den tantz, Mitt eurem Rosen Crantz,
der Breutigam kömpt :/: schmückt euch auffs aller best,
alß Gest, zum fest, darauff er euch einladen lest.

5.

O wie annmütig schon, Ist der Posaunen thon,
Man hört der Paucken hall, und der Trompeten schall,
der Breutigam kömpt :/: Ist herlich Coronirt
Geziert, und wird, zu seiner Hochzeit eingeführt.

6.

Vor ihm gehn die Spielleut, alles volck nah und weit,
Freut sich und schreyt laut, sagt Zion der Braut,
der Breutigam kömpt :/: Er trägt ein gülden Cron,
Zion, wir schon, Zeucht zu dir ein des Königs Sohn.

7.

Es freut sich waß da lebt, und unterm Himmel schwebt,
Ihr Berg und Bäum im Wald, und kreuter mannigfalt,
der Breutigam kömpt :/: Ihr Thier und fisch im Meer,
Kommt her, gebt Ihr diesem König und freut euch sehr.

8.

Vu 76 - 82r

...frewen sich und Jüngling,
...n Rosen Crantz,
...l euch auff aller best,
...einladen lest.

...thon,
...er Trommeten schall,
...f Coronirt
...t eingeführt.

...lück und weit,
...ion der Braut,
...rein, güldin Cron,
...das Königs sohn?

...Himmel schwebt,
...d kreuter mannigfalt,
... und fisch im Mehr,
...ng und freut euch sehr.

8.

Nun wird der recht Bund, aller welt werden kund,
die Erd' gebenedeyt, vom fluch widrumb befreyt,
der Breutigam kompt :/: herlich er triumphirt,
regirt, es wird nun alles werden reformirt.

9.

Alle welt lob den herren, er ist werth aller ehren,
die ihr seid weit und nah, kompt singt Hallelujah,
der Breutigam kompt :/: Macht richtig seinen steig,
freut euch zugleich, er kompt zu nehmen ein das reich.

10.

Hosianna dem sohn, des herren, im höchsten tron,
der allem volck breit, ein grosse herlichkeit,
der Breutigamb kompt :/: lobsinget gross und klein,
kompt ein, last sein, ewr hochzeitkleid sauber und rein.

11.

O grosse freud und wonn, o himmer schein und sonn,
du bringest uns den tag, drin man frolocken mag,
der Breutigamb kompt :/: der unser freude bringt,
drumb singt, und springt, er ist der uns den fried mit bringt.

12.

Ihr, die ihr seÿd bisher, Gesessen in beschwer,
Von aller welt veracht, und gar zum spott gemacht
der Breutigamb kömpt ://: freuet euch er kömpt zur Rach,
Euer sach, und schmach, herlich zu führen auß hernach.

13.

Jauchtz frolich, o Juda, Messias ist gar nah,
Unser Immanuel: freuet dich o Israel,
der Breutigam kömpt ://: frolocket lieben leut,
und seÿd bereit, mitt einzugehn zur Herlichkeit.

14.

Euer leiden hat ein end, drumb klopffet in die hand,
die stadt der schönen braut, wird nun widrumb gebawt,
der Breutigamb kömpt ://: freuet euch er gubernirt,
florirt und führt, den reichsscepter, wie sichs gebühret:

15.

Recht richtet unser helt, darumb hat ihn Gott bestelt,
zu richten den erdkreiß, singet ihm lob und preiß,
der Breutigamb kömpt ://: der Fried[illegible] fürst hochgeehrt,
Es werd auff erd, von allem volck sein lob vermehrt.

16.

Vu 76 - 83r

Singet mit süßem thon, Ihr schönen Braut Zion,
Zu Ehren, ein Nacht gesang, laßt hören der harpffen klang,
der Bräutigamb kömpt, ist schon nahen gebenedeyt,
Sey weit und breit, Gelobt in Zeit und Ewigkeit.
Amen

Freuden Liedlein, auff die glückliche ankunfft Ihr
K: M:t den 29. Aug: A:o 1648. in der Königl:
Residentz-Stadt Stockholm. A: O.H. Fecit.
Maria Eleonora.

Iab 37: Liedt.

1.

Frewet euch mit mir ihr frommen,
Unser Königin ist kommen,
die Königliche Witbe,
Gott der alles woll regiert,
Hat ihr Maij:tät her geführet,
Zu uns glücklich über See.

2.

Lieben Leut seyt frölich wieder,
Legt allen Unmuth nieder
den wir sehen das Angesicht

der

Der hochthronnenen Königinnen,
Und Großmächtigsten Fürstinnen,
Wer acht sich der freuden nicht.

3.

Ihr getrewe Unterthanen,
Schwinget nun die freuden fahnen,
Machet einen frölichen hall,
Ihr Mayestäten zu gefallen,
Schlagt die saiten, lasset schallen,
Trommeln und Trommetten all.

4.

Die Lieblichkeit anzuschawen,
die gestalt der schönsten frawen,
Und daß Königlich Fräwlein,
das von Ihr Mayestät geboren,
Und von Gott ist außerkohren,
zu zieren die Chronen.

5.

5.

Wir sehen bey ein ander wohnen,
Die Zwey Königlich Persohnen
Ist dz nicht ein grosse Freüd?
Welche Kuß in Vilen Jahren
Nicht hat mögen widerfahren.
Soll man dan sein Traurig heüt?

6.

Nein, nun ist kein Zeit Zu trauren,
Frölich sind Bürger und Bauren,
Und auch ich bin freüden voll,
Hab Zwey Gnädigst Königinnen,
Wie solt ich denn trauren können,
Stehn nicht meine Sachen wohl?

7.

Ja Gott sey dafür gepreiset,
Er hat mir Viel Gnad beweiset,
Mich alß bey der Hand geführt,

Daß

Auß Holstein hieher ohn schaden,
Ich bin von ihr fürstlich Gnaden,
An Ihr Mayståt Commendirt.

8.

Ob wol ich viel Jahr gesessen,
Arm und Elend, als vergessen,
Hab gewohnt bald hir, bald dort,
In der Stadt, und auff dem Lande,
Im betrübten Wittwen stande,
Hir an diesem frembden Ort.

9.

In gefahr auch offt geschwebet,
Dennoch hatt der Ewig lebet,
Mich errettet immerdar,
Seine Gnade lassen walten,
Und beim leben mich erhalten,
Nun ins vier und dreyßigst Jahr.

10.

10.

Ihm will ich stets walthen lassen,
Ihm befehlen meine strassen,
der die seinen Nicht verlest,
führet wunderbar, doch gnädig,
Machet allen sorgen ledig,
die ihm nur vertrauen fest.

11.

Hiemit schließ ich und will beten,
für die hohe Majestäten,
auch für die herren fern und Nah,
und fürs Edle Frauen Zimmer,
O Gott sey ihr Schutzherr immer,
Erhör gnädig A:O:H:

Dem Herren der Ehren ein Liedlein schon,
Hosianna in höhen thon,
Gelobet sey Gott im höchsten tron,
Halleluiah, Halleluiah,
Die hülff ist Nah,
Halleluiah.
Deo Triuni Gloria.
Amen.

Das 38: Liedt:

1.
Komb Davids Sohn stürtz Babylon,
wirff ihren stul danieder,
Tochter Zion, gib ihr die Cron,
und mach sie frölich wieder.

2.
Ein lange Zeit ist sie in Leit,
und traurigkeit ~~gesessen~~, gestecken
alß wann sie wer von dir bißher,
gedachten gantz vergessen.

Vu 76 - 86r

3.

Aber O Nein, es kan Nicht seyn,
Dein Gnad ist ungemessen,
Es hat kein Noth die wird ihr brot,
Nicht mehr so trawrig essen.

4.

Sie ist die Braut, die dir vertraut,
Und geben ist zu eigen,
Drumb wirstu ihr, das glauben wir,
Barmhertzigkeit erzeigen.

5.

Ja Mütterlich, beweisen dich,
Der sünd nicht mehr gedencken,
Sondern auß gnad Ihr Missethat,
Jns tieffe Meer versencken.

6.

Dein wort ist wahr, sagt offenbar,
Du wilt nicht ewig hassen,
Must springen bey, dieß machen frey
Kanst dein Volck nicht verlassen.

7.

Nach der Zusag, Wend unser plag,
bleib mit der Hülff nicht lange,
Stell dich bald ein, und laß uns seyn
Nicht mehr so hertzlich bange.

8.

So komb dein Reich, uns allen gleich,
dann wollen Psallieren,
In der gemein, dir danckbar seyn,
Mit Cymbalen Musicieren.

9.

Erbarme dich, doch Väterlich,
über all die gefallen,
Hilff ihnen auff, sterck sie im lauff,
Dein Will geschehe in allen.

10.

Mach klug daß tumm, daß böse fromb,
daß all die Rebellieren,

Und

Undankbar dich aufflahnen sich,
Nicht mehr Tyrannisiren.

n1.

Brich ihren Muth, mach alles gut,
Laß alle Völcker werden,
Dir unterthan, löß ab die fahn,
gib wider fried auff Erden.

n2.

So können wir, von hertzen dir,
danck und lob opfer bringen,
zu stillen mich, Herr hilff da sey,
o Herr laß woll gelingen.

n3.

Daß auch Anna, Hosianna,
Mit mög frölich singen,
Dir Davids Sohn, zu süssen thon,
Ihr lauth auch lassen klingen.

14.

O Herr ich bitt, hilff das auch wir,
Ihr Kinder mügen kommen,
Zum freuden Saal, zum abentmahl,
In die Zahl aller frommen.

15.

Da wir frewdlich, dann werden dich,
Mit Neuwen liedern loben,
Ohn Underlaß, o herr gib das,
Hie und auch Ewig droben.

16.

Deiner warheit, würd außgebreitt,
Dein Nahm Glorificiret,
Gebenedeit dein herrlichkeit
Die Ewig Jubiliret ꝛc Amen

Vu 76 - 88r

...mit,
...men,
...n abentmahl,
...men.
...den dich,
...s das,
...ritt,
...hrit
Amen

Jes. 39:
Cordt.

1.

Auff Zion, auff, bereit dich, zeuch an das Kleid der Ehrn,
Dein Heiland kömpt, erfrew dich, Steh auff empfang den Herrn,
Er ist ein Gott der stercke, Gib acht auff seine wercke,
Der Er theilt Nah und fern.

2.

Nun frewdt euch ihr Jungfrawen, Zu ewer Reinigkeit,
Dem Breutgamb sollt ihr schawen, die Lampen macht bereit,
Geht ihm entgegen Ehrlich, Er ist ein einzig herrlich,
Will halten sein Hochzeit. 3.

Verhült die flucht ihr Verächter, mit ewer losen Rott
Ihr habt des Herren Wächter, und Knechte offt verspott,
Die euch gewarnet trewlich, Drumb wird euch komen grewlich,
Unser Herr Zebaoth. 4.

Auff ewer spott und lachen, Lust, übermuth und pracht,
Weil ihr in allen sachen, die Armen habt veracht,

Wird folgen;

wird folgen greulich weinen, wan der Herr in den seinen,
Erscheinen wird mit macht, &c.

Wie werdet ihr greinen, und Nun bald schemen euch,
weil Er kompt euch zu nehmen Mit großer Krafft daß Reich,
Es wird kreyschen und lachen, wann euch der Herr wird Machen,
dem staub der Erden gleich. 6.

Verfluchen mit wehklagen, werdet ihr euren Sinn,
Einer zum andern sagen, ach' unß itzt ist dahin,
All unsere Hertzen freude, pracht, lust, und augen weide,
der Reichthumb und gewinn. 7.

Elend hat unß umbfangen, O hätten wir betracht,
und gehört mit verlangen, was unß offt ist gesagt,
So hetten wir bey zeiten, uns können noch bereiten
aber wir hats veracht. 8.

Vu 76 - 89r

8.

Nun kompt zu spath das weinen, wir sind vermaledeyt,
werden auch Nicht mehr freuden, verflucht sey die zeit,
In welcher wir geboren, dieweil wir sind verlohren,
Ach weh in Ewigkeit. 9.

Also wird seyn groß schrecken, der losen spötter lehr,
Hellen angst werden schmecken. Die übels thun zion,
Sie werden mit verdrießen, all' ihre werck geniessen,
Ewig in spott und hon. 10.

Hupffet und springt für freuden, Ihr auserwehlten all,
vergesset aller leiden, die ihr mit in die zahl
Der frommen angenommen, und zu gnaden seyt kommen,
Jubilirt mit hohem schall. 11.

Opffert dem Herren willig, Euer hertz, handt und Mundt,
zu dienen ihm ist billig, weil er zu aller stund,

Vo

So gnädig vnd bejahet(?), vnd vnser sünd verschont,
Preist ihn von Hertzen grund. 12.

Ihr grossen Berge neigt euch, für dem der Ewig lebt,
Ihr hohen Bäume beugt euch, demütig vnd erhebt
den Gott der Ehren mächtig, der sich sehen lest sehr prächtig,
für dem die Erde bebt. 13.

Ihr Wäld vnd Wasser brunnen, Ihr Thierlein zahm vnd wild,
Ihr Vögel vnter der Sonnen, kompt her erzeigt euch mild,
den Nahmen vnsers Herren mit loben hoch zu ehren,
Er ist der frommen schilt. 14.

Es stifft ihn auch erheben Mein Seel vnd alles in mir,
Mein geist freud sich darneben Meines Heilands für vnd für,
Ihr himlische figuren, vnd Englische Creaturen,
Lobt ihn in seiner Zier. 15.

15.

Vu 76 - 90r

15.

Reiniget euch auch ihr sünder, Recht ab von böser that,
Ihr blinden Adams kinder, folget des Herren Rath,
Er helffet vom verderben, Will nicht daß ihr solt sterben,
Erkent sein lieb und gnad.

16.

Seijt danckbar ihr Christen, unser hülff ist schon da,
Kompt her von allen enden, frewdt euch der Herr ist Nah,
Mitt Cymbeln, die wol klingen, wollen wir ihm lobsingen,
Amen, Hallelujah.

S:
M:
S:
V:
S·M·S·V·F·V·S·M·S:
V:
S:
M:
S:

Schemen Müssen Sich unser Feinde
Und Stehn Mit Schanden,
Freüden werden sich Zions freünde, in allen Landen.

Vu 76 - 90v

Auff die Melodey, des 50. P: Gott d' über die Götter, etc.

Das 40: Liedt.

1.

Alle Völker der Erden Nah' und weit
Sollen loben des Herren Herrlichkeit,
Die sich erstreckt über den Erdenkreiß,
Es werd ermerckt zu Gottes lob und preiß,
Alles was auff der Erden sich beweget,
Was sich im Meer und unterm Himmel reget.

2.

Nun kompt das heil das uns verheißen ist,
Nun wirt sich offenbaren Jesus Christ,
Unser Herr und Messias Davids Sohn,
Lest sich in seiner Zukunfft hören schon,
Schmuck dich Zion, du liebe Braut des Herren,
Setz auff die Cron, zeuch an das Kleid der Ehren.

3.

Nun seyt frölich ihr Kinder Jacobs all,
Es ist nun bald erfüllt der heiden zahl,
Nun wird kommen der, auff den wir gehofft
Des Zukunfft wir gewünschet haben offt,
freüt euch ihr Creaturen all auff Erden,
Ihr sollt vom dienst der Eitelkeit frey werden.

4.

Auß allen orten macht euch herzu,
die ihr zeytlang gesessen in unruh,
Ihr, die ihr habt viel leiden in unschuldt,
Viel, angst und schmach getragen in geduldt,
Kompt jetzt frölich mit loben und psallieren,
Er ist nah der euch wird zu ehren führen.

5.

Israel und Juda freüet euch,
Messias wird auffrichten Davids reich,

Jerusalem

Jerusalem du liebe Gottes Statt,
Die du von traurigkeit bist Müd und Matt,
Deine Bawmeister eilen dich zu bawen,
Jauchtz frölich deinen König wirstu schawen.

6.

Von Gott bistu, o Zion, außerwehlt,
Wol dem der sich zu deiner Wohnung helt,
Gott hat mit dir einen bunt auffgericht,
Deine Verheißung wirdt Er endern Nicht,
Du Meinest wol Er habe dich verlassen,
O Mein Zion, dein Gott kan dich Nicht hassen.

7.

Er will deiner vergessen Nimmermehr
Wie ein Mutter ihr Kindlein liebet sehr,
Und ihres Sohns, hertzlich erbarmet ~~sehr~~ sich
Noch mehr erbarmet der Herr sich über dich,

Wie

Wie solte der dich nicht von hertzen lieben,
Der dich in seine hände hatt geschrieben?

8.

Nach seiner grossen unverdienten gnad,
Vergibt Er dir dein sünd und Missethat,
Im Creutz ofen hat er dich geführt
durchs feüer der trübsal dein gedult probirt,
Er reinigt dich umb seines Nahmens willen,
Wird väterlich ferner sein wortt erfüllen:

9.

An deine feind erzeigt Er seine Macht,
durch seinen starcken arm auß Mitternacht,
Er hat den held, der helffen soll, erweckt,
der sich einstellt und die Gottlosen schreckt,
der Leuw vom Wald ist kommen außzurotten
all die dich hassen und dir deiner spotten.

10.

10.

Itzt Nahet sich die Zeit der Herrlichkeit,
bereitet bahn, Machet die thoren weit,
Juden, Heiden, und Völker allzugleich,
Vereinigt euch mit den waren Christen,
Gott bricht herein, geht auß ihn zu empfangen,
Der ihn forcht und recht thut, wird gnad erlangen.

11.

Opffert dem Herren, das ihm gefällig ist,
Verlast die welt mit ihrer lieb und lust,
Last euer Ubel gedultig in der still,
Denn diß allein ist sein befehl und will,
So wird Er euch führen auff grüner Auen,
Da ihr ewres hertzen lust werdet schauen.

12.

Itzt ist ein herrlich Malzeit zugericht,
Die sich daran lassen abhalten Nicht,

Werden,

Sondern beyzeit anziehen dass Ehren Kleidt,
Und Machen sich durch wahre buss bereit,
Die werden sich alsdann ihres leids ergetzen,
O, wie selig sind diese dort zu schätzen.

13.

Ich erfrewe Mich, Mein Seel erhebet sich,
Jhn Gott und Mein geist in mir, ist frölich,
Wan ich die Künfftig Herrlichkeit betracht,
Wol allen die ihr sach nemen in acht,
Und willig mit den auserwehlten frommen,
Zum abentmahl zierlich bekleidet kommen.

14.

Erkent den Herren, wandelt in seinem licht,
Weil ihrs noch habt, verschmeht die gnade Nicht,
Die buss und allen Menschen heut Nachgeht,
Heut ist die zeit drum ihr thür offen steht,
aber gar balt wird sie der Herr zu schliessen,
wer Nun nicht eilt den wirds Ewig verdriessen.

15.

Vu 76 - 93v

115.

Rühmet mit mir des Herren gütigkeit,
Ihr, die ihr seyt zu seinem Lob bereit,
lobet seine barmhertzigkeit und gnad,
Vergeben hat Er unsre Missethat,
der uns erhelt, und bewahret für dem bösen,
wird ferner auch aus aller Noth erlösen.

116.

Singet und spielet unserm Gott mit schall,
Frauen und Männer, lobet den Herren all,
Jüngling, Jungfrau'n auch Kinder groß und klein,
Stellt auch mit allen frommen willig ein,
Psallirt frölich dem Könige der Ehren,
Glorificirt den Herren aller Herren. FINIS.

H:
D:
H:D:S:D:H: Hosianna dem Sohn des Höchsten.
D: lobet den Herren und dienet
H: dem Nächsten.

F:
F:I:F: Frolockt ihr Frommen,
F: Jesus wird kommen,
Euch zu erlösen
von allem bösen.

Vu 76 - 94r

…eit,
…s bereit,
…und gnad,
…that,
…ür dem bösen,
…ch erlösen.
…it schall,
…n Herren all,
…Kinder groß und klein,
…n willig ein,
…r der Ehren,
…er Herren FINIS.
…lockt ihr Frommen,
…uß wird kommen,
…ch zu erlösen
… allem bösen.

Gott	Gebühret ⁂
ist	ihm
Ewer	Ehr
Wehr	Wird,
Und	Und
Waffen,	Will,
Kombt	Kan
Singet	Soll,
Hosianna	Helffen
Dem	Der
Sohn	Starcke
David,	Der
Welcher	Wircken,
Der	Den
Jüden	in
Koning	Kömpt
ist,	itzt
Jesus	Immanuel,
+ Unser	

D: S D O D S D

Danck Sey Dir O Du Sohn David.

G: I: D: E: D: I: G:

Gebet Jesu Dir Ehr Dir Ihm Gebühret,
Von ihm allein alles gute herrühret,
Himel, lufft, Erd und Meer, hat Er formiret,
Er ist der über alles zu [illegible],
Er ist der unser hertz Illustriret,
Er ist der weg, der uns zum Vatter führet,
Seine grosse liebe wird täglich gespühret,
alles himmlisch heer frölich ihm psallirt,
Heilig, heilig, heilig, ist der regiret,
Ewig werde sein Nahme Glorificiret

Hallelujah, Danck A: O: H:

Vu 76 - 94v

Daß 41. Liedt.

Aliud: A: O: H: Fecit. Ao: 1624.

1.

Kumpt her zu schauwen, liebe Jungfrauwen,
und Töchterlein, wie ihr sich kommen,
recht alß Göttinnen, auffzeuthen fein,
Secht doch, wie lieblich und seltz schöne,
seindt diese Thierlein anzusehen.

2.

Sie gehen herschwäntzen, mit perlen kräntzen,
auffs best geschmückt, die Schue an den füssen,
gar köstlich müssen, auch fein gestickt,
Daß Kleid mit langen schwentzen fein,
Nach Münsters muß beschnüret sein.

3.

4.

Mitt gulden ketten, die einhertretten,
Zum disch des Herren, seint sehr andechtig
auß dermaß prechtig, Christo zum Ehrn,
Der sich für unß auch binden liß
und stetß ihm nach zu folgen hiß.

3.

NB: 2: Die trangen kragen, gesetzt auff schragen
Sehr groß und weitt zierlich gestricket,
NB: 1: gestücket, geschmücket, und außgebreit,
Daß sie dafür im gehn und stehn
Nicht können ihr schultern sehn.

5.

Höfflich in sitten, leicht zu erbitten,
stoltz von gesicht, den halß geruckt
weit außgestrecket, und auffgericht

ist —

Vu 76 - 95v

ist unser Jungfraw dieser schritt
von hinden breit, gar eng im schritt.

6.

Mitt ihren Winckhen, fangt sie die fünckhen,
leichtlich ohn Müh, Jungen gsellen,
das Netz zu stellen, weiss künstlich sie,
geraume Matten sie zum fogelfanckh,
gebraucht und setzet auff sein leim stang.

7.

Ihr Äuglein funckhlen, lieblich im dunckhlen,
die Nacht Eül ist, gar schön geziert,
geschminckhet, geschmiert, und auffgericht,
Mit fremden federn windt umher
den Bauch zu fangen ist ihr begehr.

8.

Vu 76 - 96r

8.

Her kömpt geflogen, will sie betrogen,
ein grosser Gauch, helt sich manierlich,
und ist fein zierlich, bekleidet auch,
das Käutzchen ist schon abgericht,
zu fangen diesen armen wicht.

9.

Sich zu ergetzen, thut Er sich setzen,
gar nah bey ihr, weiß seine sachen,
Höfflich zu machen, fein nach gebühr,
Eher Ers gedacht wirt ist er fest,
Muß mit ihr nach der Eulen Nest.

10.

Hans ist gewagt, so wirts beklagt,
zu spate hernach, das freye lebent,

Muß Er auffgeben, Schidere sach,
Hett ich streicht von der armen thor,
Diß doch recht woll bedacht zuvor.

Eßn.

Diß ist gesungen, alten und jungen
Vin der freyheit, last nit der stangen,
mich so nicht fangen, gewarnet seit,
wolt ihr nicht gehen selbst sein verfuhrt,
So last die Jungfrawen ~~unbraucht~~, ohn verirt.

FINIS.

Das 42: Liedt.

Ein Liedlein, von aller Stands Persohnen in der welt auß brechen Stückhen weltzeitlich gestellt, von D: H. O. H: Auff die Melodia. Amor hat mir zu süssen posten mein, ♡ in Ihrem Castel verschlossen

1.

Ach ihr weltmenschen Last euch sagen,
Thut buß sonst werdet ihrs beklagen,
übel gehts her in allen Landen,
Viel straffen mehr sind noch vorhanden.

2.

Niemand will sich recht weisen lassen,
Sie wandlen all die breite strassen,
In ihrer Lust nach eigenem willen
Wie khan dann Gottes Zorn sich stillen.

3.

3.

Nach welt Ehr und Hochheit sie trachten,
Des Herrn Jesu damit nichts achten,
Der ihm Nachfolget wird verspottet,
Sein Nahm alß Ketzerisch außgerottet.

4.

Ach Gott mein Herr erbarme dich ihrer
Steür und stürtz doch des volcks verführer,
Sende den heiligen Geist von oben,
Zu lehren sie, dich recht zu loben!

5.

O Ihr Herren von Gott ordiniert,
Zu richten recht wie sichs gebühret,
Salomons weißheit nicht verachtet,
Das Erst Capittel wol betrachtet.

6.

Vu 76 - 98r

6.

Von Euch wird Gott bald rechnung holen,
darumb verthailt wie Er befohlen,
Schaffet recht frembden, wittiben, waysen,
und armen dann wird man euch preisen.

7.

Ein Königreich wird umb gekehret,
durch Ungerechtigkeit verheret,
das landt verwüst durch böses leben,
O Ihr Regenten merckets eben.

8.

Nun auch ihr Unterthanen hört,
auff das ihr euch nicht selbst verstört,
haltet in ehren und hoch schetzet,
die Gott zu herrn über euch gesetzet.

9.

Alle Obrigkeit ist vom herrn,
darumb soll man sie billig ehren,

Ihr auff.

Ihr die Plagen willig tragen,
Ehrsam seyn nach Gotts behagen,

10

Hütet euch ja für Rebelliren,
und strafft über das landt zuführen,
thut nicht wie die losen Engländer,
Ihrs Königs Mörder und Reichs schänder.

11

Welch ihnen und ihres gleichen,
die vom geboth des herren abweichen,
Eyd, hültdig pflicht und ordnung brechen,
warlich Gott wird es grewlich rechen.

12

Ihr Ehemänner mit euern frauen,
helfft Christi kirch im friede bauen,
der Mann in liebe mit verschonen
woll seinen weib freundlich beywohnen.

13.

13

Ihr Frauen euer Männer Ehrt,
Mindert ihr Leidt, ihr Freude mehret,
Ihnen zu dienen seyt geflissen,
Männer sind Herren, das solt ihr wissen.

14

Ein Kindt soll seinen Vatter lieben,
Und seiner Mutter Nicht betrüben,
Die hatt getragen unter ihrem Hertzen,
Und zur Welt bracht mit vielen Schmertzen.

15

Reiche Leut sollen sein demütig,
Gegen armen freundlich und gütig,
Gutwillig geben und gern leyhen,
Dann wird Ihnen ihr gudt gedeyen.

16

Seyt doch in allen ständen fleissig,
Zum guten, so gehts wohl das weiss ich,
Gott wird euch hir den segen geben,
Und dort das ewig freuden Leben. Amen

Vu 76 - 99v

Liedlein von den Undanckbaren gästen,
Welche Nicht seind die Besten.
Gestelt durch A:O:H:
Im thon, Das Weiß gienck von Weinig Jagen etc.

Das 43: Liedt.

1:

H. Mein Gott seh mich an genädig,
Ach mit deiner Hülff mir bey,
mach mich Meiner Sorgen ledig,
Und von Meinen feinden frey,
Du weist, was ich leid im Hertzen,
Kennest meine Noth und Schmertzen,
Meiner feinde tück und list,
Dir auch Nicht verborgen ist.

2:

2:

Den ich habe guthat bewiesen,
Ihn an Meinem disch gesetzt,
Woll tractirt und gespeiset,
Von dem werd ich Nun verletzt,
für das gut so ihm erzeiget,
Ist er Mir feindtlich geneiget
Zu Mehren Meinen Sorg und list
Über dem undanckbaren Gast.

3:

Straff wirt ihn und seines gleichen,
Wie der weise König spricht, pro: 17: v: 13:
Nimmer von dem Hause weichen,
Merck diß woll du bösewicht,

Vu 76 - 100v

Wirst der straff nicht entlauffen,
Sambt dir und deinem hauffen,
Daher wirt jedermeniglich,
Das der herr wird straffen dich.

4.

Kein laster so groß auff erden,
Ist, alß die undanckbarkeit,
Betracht bey dir, wie wills werden
Wann nun kommen wird die zeit
Darin Gott dich wird heimsuchen,
Und deine falschheit verfluchen,
Die du hast so offt geübt
Und mich dadurch ~~fast~~ hoch betrübt.

5.

Untrew, wie man pflegt zusagen,
Ihren eigenen herren schlegt,

Der —

Vu 76 - 101r

Der ander inß Netz will Jagen,
Sich selbst gern zu fangen pflegt,
Jn die Grub, die du hast Graben
Und Mich gern darin wilt haben,
Wirstu selbst du armer tropff,
fallen über halß und Kopff.
Warlich Gott wird dirs Nicht schencken,
deine Tück sind schon entdeckt,
du wirst meiner wort gedencken
wann dich dein gewissen schreckt,
Ich weiß es wird einß auffwachen,
dann wird dir sein theuer das lachen
darumb thu buß, heut ist Zeit
zu suchen Barmhertzigkeit.

Wan du
wirst im
Nürnberg sehen
Sahnz dir zuer
[illegible] [illegible]
7:

Vu 76 - 101v

7.

Gern will ichs dir vergeben,
Daß du hast beleidigt mich,
Besser nun hinfort dein Leben,
So wird Gott erbarmen sich,
Denn Er ist fromb und sanfftmütig,
Barmhertzig, gnädig und gütig,
Vergibt Sünd und Missethat,
Dem der bey Zeit suchet Gnad.

8.

Wirstu aber so fortfahren,
Wie bisher von dir geschehen,
So wird Gott sich offenbaren,
Wider dich im grimm auffstehen,
Sein Zornfeür wird dich verzehren,
Darumb laß in Zeit dich lehren,

Ob du –

Ob Du mir wol bist sehr frembdt,
Rath ich dir doch alß ein freundt.

Hiemit schließ ich Dich und befehle
Göttlicher protection,
Deinen Geist, Leib und die Seele
Nach Verdienst wünsch keinen Lohn,
Bitt Gott Er woll Dich regieren,
Durch die Buß zur beßerung führen,
Daß in Zeit und Seeligkeit
Dein Nahm werd gebenedeit. Amen

G:
D:
L:
G: Gib Doch Lieber Gott Zum Guten Leben Deine Gnad.
G: D: L: G: Z: G: L: D: G: 24: Mein Gott Bekehre Die Böse Gottlose Menschen.
G:
L:
D:
G:

F I N I S:

Haltet Freundschafft Mit Frommen Hertzen.
Meidet Böse Menschen. Fliehet Die Falschen,
Folget Den Frommen.

G:
G:
K:
G:G:K:V:K:G:G:
K:
G:
G:
Gott Gebe König
und Königin
Gutt Glück.

M:
F:
I:
M:F:I:K:I:F:M:
I:
F:
M:
Meine Fürstin,
ist Königinn,
ich Frewe
Mich.

Glückwünschung auff die fröliche ankunfft
Der Durchläuchtigen, Hochgebornen Fürstinnen
und Freulein F: HEDWICH ELEONORA,
Hertzoginnen zu Schleßwick holstein &c.

1:

Glück Schweden, Löbliche Königreich
Glück allem Volck darinnen,
Das 44 Liedt. Erfrewet unsers Königs euch,
Und unser Königinnen,
Ihr Schweden, Lappen, Finnen.

2:

Ein König ist und hoch gesetzt
Der löblich regieret,
Ein Königinn die hochgeschetzt,
Ist mit Tugent gezieret,
Dein Mayestät zu geführet.

3:

Vu 76 - 103r

3.

Auß Meinem Vatterland Holstein
Ein Freülein Hochgeboren,
Hatt Gott der Herr gesant herein,
Zur Königin erkoren,
Mein wunsch ist Nicht verlohren.

4.

Wir haben einen Königinn
Gott sey gelobt bekommen,
Des Königs freüd, des Reichs gedeihn,
Freüt euch weil wir Zugenommen,
Trauren ist hin genommen.

5.

Meines Landes=Fürsten Tochter hat
Gott unserm König geben,
Er Verlich ferner seine gnad,

Beiden

Vu 76 - 103v

Beiden ein langes leben,
Glück, fried und freud daneben, :,:

6.

Bewahre diß Königliche Paar
Und diß Reich für verderben,
Geb' daß wir mögen künfftig Jahr
Sehn Königliche Erben,
laß Königs Nahm nicht sterben.

7.

Ich bete fleissig allezeit,
daß diß Reich mög florieren,
Unser König in fried und freud
Auch stets löblich regieren,
und herrlich Triumphiren.

8.

Vu 76 - 104r

8

Ihr lieben Lands= leüt freüet euch,
frolocket ihr Holsteiner,
Mit den Einwohnern hier im Reich,
denn es regiert ~~mir~~ nün einer,
der sich auch annimpt meiner.

9

Kommet singet frölich mit mir,
Lasset klingen die saiten,
Zwey Königinnen haben wir
die dritt' woll' Gott geleiten
zu seinem Lob bereiten.

10.

Christina Königinn ist hinn
Gott lass sie glücklich fahren,
Ihr Frau Mutter mein Königinn,

Vu 76 - 104v

Woll' Er auch stetß bewahren,
Sie lang im leben sparen.

11.

Dero Mayestethen Trawrigkeit
Und leit in freud verkehren,
Unsers Herrn Königs Hertz allzeit,
Regieren sie zu ehren,
Und ihr freud zu mehren.

12.

Die Königin wird auch hoff' ich
Sich Töchterlich erzeigen
Zur Königlichen Wittiben sich
Mit trewem hertzen neigen,
Alß wären sie recht ihr eigen.

13. 3: 2: 1:

D. Ô Selig woll dem land und Reich
Da fried und lieb regieren
Gott erhalt uns in solchem stand
Lass lieb im fried florieren
so wollen wir ihm psallieren.

14.

D. Mein Gott dir sey lob und Ehr,
Dein gnad ist ungemessen,
unser brot lass uns, wie bisher
geschehen ist, in fried essen,
Dann wollen wir nicht vergessen. Finis.

Vu 76 - 105v

H:
I:
H:T:D:T:H:
T:
H:
Herrn Tröst
Der Traurig
Hertzen L

Das 45: Liedt.

J

Mein Hertz ist sehr betrübet
All' meine freüd ist hin,
Reüd und schmertz mich umbgiebet,
In traurigkeit ich bin,
Ach Gott mir weh' thut scheiden,
Gib mir trost in beschaiden,
Und gudt geduldt im leiden,
Bitt ich, o Gott mein Herr:
Einen Mann der von Hertzen
Recht fromb war, Nam'st du mir,
Trostloß, voll leit und schmertzen,
Sitz ich nach einsam hier,

Weiter —

Vu 76 - 106r

Wittwe bin ich worden,
Sihe selbst an mein Noth,
Tröst mich in diesem Leiden
Tritt auch zu mir im Todt.
Wan ich soll von hir scheiden,
Erbarm dich meiner dann,
und bring mein Seel in freuden
Zu meinem Lieben Mann.

Ich bin von euch geschieden, Mein allerliebste Frau,
Auss der Welt, leb ohn Leiden, das Himlisch ich nun schau
Christus woll euch bewahren für sorg und Hertzenleid
Ohn schmertzen lange sparen, gesundt vnd Lebens Zeit.
Bey euch in gnaden wohnen und euer trost dir ihr
Mir habt beweist, belohnen, Gott sey euer trost dafür
Annehmen sich euer gnedig, Mach euch von sorgen frey.

Kein Unglück euch beschedig, Gott steh mit hülff euch bey,
Er hat mich hin genommen, Durch einen sanfften todt,
Lest euch und ander frommen, Nicht stecken in der Noth.
Er will selbst seyn Verwalter, Haußvater und Ehman,
Ist der Wittwen erhalter, Nimbt sich ihres elends an
Reichen trost will Er geben wir werden uns wieder sehn,
Frölich im Ewigen Leben, Gewiß es wird geschehen.

H:
G:
G:
H: G: G: H: G: G: H
G:
G:
G:
H

Herr Gib Gedult Allen Getrewen Guten Hertzen,
Durch deine Huld, Linder und Minder ihr schmertzen

Lindbein.

Ihr Hon: H: Bottmann herr, mir groß und Lieber.

Gestelt zu Ehren,

Dem wol Edlen, Ehrenvesten und Manhafften Herrn,

H: Benjamin Magno Cronburg,

Erbgesessen auff Walstad, und Hassleäs, etc.

K:M: in Schweden, wolverordneten Commendant

auff Lagholm in Halland.

auff Begehren

Seiner adelichen Hochtugendreichen Frawen,

F: Elisabetha Kruschiörn.

Gestelt durch A:O:H: in Wittenbrik.

Ao: 1654.

Verte

J.

Vu 76 - 107v

Das 46. Liedt.

1.

Barmhertzig ist, mein Jesus Christ,
Dein Gnad hab ich empfunden,
Ihm dancke ich, denn er hat mich
Erlöst von meinen Sünden,
Darin ich aber versenckt gar,
Zum guten gantz ersterben,
Wann mich nicht hätt Jesus errett,
Wäre Leib und Seel verdorben.

2.

Er macht mich frey, so offt ich sey
In todes angst und Nöthen,
Reicht mir sein handt, ist mein Beystandt,
Hat mich nicht wollen tödten.

O Herr gieb mir zu dienen dir
Den Willen hastu geben, Volfühe dein werck
Bitt ferner fort zum recht Christlichen leben.

3.

Nach art der welt, Mir nicht gefelt
Mein Zeit mehr hin zu bringen,
Hochheit und pracht, Ich nun veracht,
Frag nicht Nach eitlen dingen,
Haß, Neid, und Streitt. Solt ich bey seit,
Fraß und wollust im gleichen,
Den ich begehr, daß wistu Herr,
Von dir Nicht mehr zu weichen.

4.

Vu 76 - 108v

4.

Jesu hilff mir zu folgen dir,
Ich geb mich dir in händen,
dich recht zu ehren, wollest mich lehren,
All hindernüß abwenden
Verleih dein huld, daß in gedult,
Ich mein Creutz mög auffnehmen,
Und ohn umbsehen, dir stets nachgehen,
Mich deiner schmach nicht schämen.

5.

Alle weltfreud, ist Eitelkeit,
Und schwind in leid verkehrt ihr pracht verschwindt,
Wie rauch im wind, Nichts ist hie daß lang wehret,
Wie thumb und toll, Ja Thorheit voll,

Und,

Vu 76 - 109r

Sind, die diß nicht bedencken
Der welt sie hier, das beste Zier,
Jesu die Hefen schencken.

6.

Mensch kehr doch umb, geh nicht so thumb
Und blind nach den weltkindern,
Du wirst verleit dein Seligkeit
Und wolfahrt zu verhindern
Die breite straß bey zeit verlaß,
Sehen deiner armen Seelen,
Das beste theil zu deinem heil
Mustu dir hie erwehlen.

7.

In dieser welt, wird es bestelt
Wo man soll ewig wohnen,

Am

Wer hie gutts thut, bezwingt seinen Muth,
Dem wird der Herr dort lohnen,
Mit Freud und Wonn, die gnaden Sonn
Wird ewig ihn bescheinen, Der aber böß
bleibt und Gottloß,
Wird ewig müssen weinen.

8

Nehmet diß in acht, Betet und wacht,
Weil euch noch Zeit wird geben,
Ihr Menschen all, Steht auff vom fall,
Und bessert ewer Leben, weils noch heut heiß,
Thut gutts bezeit, spart nicht die Buß biß Morgen,
Ob Morgen wir, seyn werden hir,
Das ist uns noch verborgen.

Merckt und seht, als Immer her geht,
Früh frölich auff der Strassen
Am Abent wird Er heim geführt,
Hatt Leben thun verlassen,
Heimb lieben Leut, in Sicherheit,
Nicht mehr so frey hin springet,
Hütet euch, daß, ihr leidlein Cras,
Nicht mit den Raben singet.

110.
Am lezten Tod, sind wir allein
Leib, Seel und Geist sich scheiden,
Man soll finden, alles daß man
~~Besessen~~, Besessen han in freuden,
Hauß, Hoff, Reichthum, das volck müßen,

Wird wie ein Blum verschwinden,
Schönheit und Pracht Nichts mehr geacht,
Man läst es alles hinden.

11.

Gott regier mich, und gib das ich,
Diß täglich wohl bedencke,
Und meine Sinn, Nicht wie vorhin,
Mehr zum weltwesen lencke,
Sondern bey Zeit die Eitelkeit,
Meid und betracht das Ende,
Nach Pracht laße, O Gott mein Herr
Dein Gnad dar zu mir sende.

12.

Nimb von mir ab, was ich noch hab,
Das sich weltlich erzeiget,
Und in Hoffart Nach Satans art,

Zu

Zu wandlen ist geneigt,
Erbarme dich doch über mich,
Du weist das ich dich liebe,
Spüre mein Treü, das ich damit
Dich Nimmermehr betrübe.

134

Unser Zeit wehrt Nicht lang auff Erd,
der Todt lest sich Nicht halten,
Er macht gleich, Arm und Reich,
Nimbt hin Jungen und alten,
Der gestern saß, frisch trunck und aß,
Ligt heut todt ~~auff der~~ ausgestreckt,
wird Morgen auch, Nach alten brauch,
Mit Erden zugedeckt.

114.

Vu 76 - 111v

114.

Starck war Simson, weiß Salomon,
Wo sind sie geblieben?
Des Todes pfeil, hat sie in vil,
Mit andern auffgerieben,
Kein Männlich that, noch kluger rath,
hat sie erretten können,
So groß kein list auff Erden ist,
Die dem Todt kan entrinnen.

115.

Christ, Jüd, Türck, Heid, Müssen bereit
Sein, wann Hans Mors anklopffet,
Von Hoff und Hauß, treibt er sie auß,
Und ihren Odem stopffet,
Babst, Cardinal, Abt, Bischoff all
Nonnen und Nonnen Brüder,

Müssen —

Müssen auch mit, Es hilfft kein Bitt,
Er legt sie alle Nieder.

N. 6.

Recht geht er durch, in Schlöss und Burg,
besucht auch grosse Herren,
den Kriegsmann starckh, legt er im Sarckh,
Kein Kaiser kan sich wehren;
Wann er mit Gold ihn stillen wolt,
Oder mit Worten Dreuen
Acht es doch nicht, Walt macht er bricht,
darff sich für Niemand scheuen.

N. 7.

D: Mensch betracht, diß Tag und Nacht,
Bedenckh den Ewig Scheiden,
So lebestu in guter Ruh,
Kanst leicht die Sünde meiden,

Wan du auffstehst, auch schlaffen gehst,
und liegst in deinem Zimmer,
So schreib bey dir, der Todt steht hier,
und wartet auff mich immer.

18.

Nimb an die Lehr, Sey nimmermehr,
in Sicherheit großmütig,
der Stoltze mich, Thut keinem gut,
Kan nicht sein fromm und gütig,
Betrachtet nicht das letzte Gericht,
Gedenckt wenig an Scheiden,
Reicht niemand, die hülfflich hand,
Hat kein hertzlich mitleiden.

19.

Ein frommer Christ, Nicht also ist,
Denn er hat lieb im Hertzen,

Theilt

Theilt willig mit dem der ihn bitt,
Fühlet des Nechsten Schmertzen,
Gibt ihm sein Brodt, in Hungersnoth,
Wittiben, Waysen, und armen,
Folget des Herrn getreuer Lehr
Hat ein hertzlich Erbarmen.

20.

Barmhertzigkeit, hat Gott bereit
Allen barmhertzigen Hertzen,
Wird hier und dort, nach seinem Wort,
Lindern all ihr Schmertzen,
Vom Krancken Bett, Er sie errett,
Kein Leit soll sie anrühren,
Gesundt und frisch, beim vollen Tisch,
Wird er sie wieder führen.

21.

Unselig seynd, die Gottes feind,
Und arme Leut betrüben,
Auch mehr ihr Gelt, und Lust der welt
alß ihren Negsten Lieben,
Ach ihnen weh, das wort iste,
werden sie hören müssen,
und Ewig sein voll schmertz und pein
verdammet im Gewissen.

22.

Regier O Herr, Vatter und Lehr,
Die noch leben in Sünden,
Gib reu und Leid, daß sie fein Zeit
der Gnaden Gnade finden,
Brich Satans stärck, Steur die dein werck,
in unß wollen verstören, Laß unß doch dort
das lieblich wort, Venite, mit anhören.

Vu 76 - 114r

23.

Getreuer Gott, Herr Zebaoth,
Hertzlich bin ich geneiget
Zu dancken dir, denn du hast mir
Dein Erbarmen erzeiget,
mit allem fleiß rühm, Lob und Preiß
Sey deinem hohen Nahmen,
Dreyeinig in Ewigkeit,
Christe Herr Jesu Amen.

J. Elisabetha Krußbiörn, zu Ehren gestellet,
von H:O:H: Ao:1654.

Im Thon: Ein Sündiger Mann, so etc:

1.

Deß 47: Liedt.

Erbarme dich doch Herr Jesu, meiner,
Tröste mich, denn ohn dich kan sonst keiner
Dir ist bekandt mein anligen und Sorgen,
Du bist ein Herr, dem kein dinck ist verborgen.

2.

Vu 76 - 114v

2.

Laß mich doch nicht, in meiner Noth verzagen,
Dir ich will dir allein, sonst niemandt klagen,
Du weist die angst damit ich bin beladen,
O Herr hilff auß, und seh mich an in gnaden.

3.

In meiner Seelen, fühl ich grossen Schmertzen,
der Leib ist schwach, viel Trawren ist im hertzen,
wo du nicht hilffst so muß ich drinn verderben,
Mein Gott laß mich in dieser Noth nicht sterben.

4.

Sey und bleib du, bey mir in meinen Nöthen
an dich halt ich, wen du mich gleich woltst tödten,
dein will ich seyn im Sterben und im Leben,
in deinen willen will ich mich ergeben.

5.

Alles gescheh, allein nach deinem willen
dein will ist gutt, der kan mein Leiden stillen,

Laß—

Lass mir dein will in allen dingen walten,
Gedult und hoffnung, mich allzeit erhalten.

6.

Bin ich doch dein, du hast mich ja geschaffen;
darumb wirstu mich auch zu hart nit straffen,
das liebe Creutz wird mir zu schwer nit werden,
Leidlich und zeitlich sind all' ding auff Erden.

7.

Ewiger freud, hastu bereit den deinen,
Nach regen wird die Sonne wieder scheinen,
Nach traurigkeit und leid, ergetzung kommen,
Darauff hoff ich, und wart mit allen frommen.

8.

Trew, hulff und beystandt hastu mir versprochen
dein Gnadenbund bleibt vest, wird nit zerbrochen,
Woll allen denen die solch zusag fassen,
Und sich in Noth und todt darauff verlassen.

9.

Vu 76 - 115v

9.

Alle gute, und vollkommene Gaben,
Kommen von oben, von dir müssen wir haben,
Was uns gut ist am Leib und an der Seelen,
Gib was du willt, selbst will ich mir nicht wehlen.

10.

Kummer und Noth, muß uns zum besten dienen
Du schlägst dein Volck, meinst es doch gut mit ihnen,
Die Ruthe legst du nach der straffe nieder,
Und nach dem Trawren, erfreust du uns wieder.

11.

Recht Väterlich gibstu dich zu erkennen,
darumb wir dich auch unsern Vatter nennen
Ob du dich wol offt stelst gegen uns greülich,
Meinstu es doch mit allen Menschen treulich.

12.

Und wie ein Mutter liebet ihr Kinder,
Also o Herr hastu uns lieb nicht minder,

Ja -

Ja, ich weiß daß du uns noch viel mehr liebest,
Von Hertzen auch die Menschen nicht betrübest.

113.

Straffst gelind, wan du uns Creutz zu sendest,
Dein Vaters Hertz du nimmer von uns wendest,
Dein Gnaden thür steht alzeit für uns offen,
Du verlest nicht, die nur fest auff dich hoffen.

114.

Barmhertzig, gnädig, freundlich, fromb und gütig,
Bistu mein Gott, dz macht die Hertzen mütig,
Du schlegst und pflegst bald wider zu verbinden,
Bey dir ist rath, in aller Noth zu finden.

115.

Jesu mein Trost, du bist mein zuflucht immer,
Hast mich erlöst, wirst mich verlassen Nimmer,
Laß mir gedult und Hoffnung bey mir bleiben,
So wirt kein Noht noch todt mich von dir ~~scheiden~~
treiben.

Vu 76 - 116v

16.

Öffne dein gnädig ohren meinem Schreyen,
Soll' meine wort laß dir zum lob gedeyen,
Du kennest und prüfest mein Hertz und Nieren,
Weist das ich mich gern laß von dir regieren.

17.

Rühmlich will ich dein grosse gnad erzehlen,
Und was du mir gethan hast nicht verhelen,
Den Sündern will ich deinen weg befehlen,
Das sie darauff zu wandlen auch erwehlen.

18.

Nun mein Jesu, mein hertz zwingt mich zu singen,
Laß es in deinen ohren lieblich klingen,
Dir will ich mein Danck und Lobopffer bringen,
Hoff gewiß, es wird im Himmel dringen. Finis.

G:
S:
G: S: I: S: G:
S:
G:

Gottes Sohn Jesus, sey gelobet,
Hie in der Zeit und auch in
Ewigkeit. Amen.

Jac 48:
Lürdt.

Zum Neuwen Jahres Tage, wünscht A.O.H.:

In Namen Jesu Gebe Gott Allen Frommen
Hertzen Friede Auch Gut Glück Im Neuen
jahr.

J:N:J:G:G:A:F:H: F:A:G:G:I:N:I:

J: N: J: G: G: A: F: H: F: A: G: G: I: N: I:

Im Neuen Jahr singt Hallelujah
und sprich mit Gott ichs wage
denn seine Hülffe ist Nah, in Dittlich A.O.H:

Gott, der alles ~~Wunderlich~~ Freundtlich, regiert in der welt
und die seinen Wunderlich, führt wies ihm gefelt,
hat mit meinen Kindern mich, in Schweden auch gebracht,
dafür hertzlich sie und ich, loben seine almacht.

~~In Gottes Nahm ichs wage, und sing Halleluja~~
~~Des Herren Hülff ich sage ist Nah mit A.O.H.~~
~~F.H.Meyer~~

des Herren Hülff ich sage, mit A.O.H: ist Nah 2:
F.H.

2.

Er hat vnß alß bey der handt, recht Väterlich geführet
Seine gnad hab ich erkant, vnd seine lieb gespühret,
Jm Elenden u. Wittwen standt, hat er mich woll ernehret,
Bey Stockholm auff Ladgartß landt, mir auch ein hauß beschert,

3.

Schweden ist itzt mein heymath, Jch begehr nun Nicht mehr,
Jn ein ander Lant vnd Statt, zu wohnen, wie bißher,
Vnter Ihr Mayestäten schutz, hoffe zu bleiben ich,
Da mir nicht der feinde trotz, Mehr wird seyn hinderlich,

4.

Gott erhalt in Schweden fried, in Schweden mir behagt,
Jch bin nun deß reisens Müd, auch alt vnd wolbetagt,
Jm fried leb ich frewden voll, Sitz gern in Sittewick still,
So lang biß ~~daß~~ ich weichen soll, dann weich ich wan Gott will

5.

Schweden ist ein Königreich, deß Nahme weit vnd breit,
wird gerühmet, frewdet euch, die ihr gut Schwedisch seyt,

Nach der

Nach der frommen Schweden Sitt, freu ich mich auch hoch erfrew,
Denn ich bin nun Schwedisch seit, und diesem Reich getrew.
5. Hertz fromme Königinn, 6. Ihr Ewr Majestäthen gnad,
Ihr Demütigst Dienerinn, Sich gantz ergeben hat;
Ewr Majestäten gnaden Sonn, halt ferner über mich,
Daß ich mög in Meinem ~~Stand~~ Stand, auch leben hir friedlich.
Fried und Warheit halt ich werth, 7. Liebe sie hertzlich beid,
Zach: 8 v. 19: Wie uns der Prophet auch lehrt, denn selig sind die Leut
Bey welchen die Warheit wohnt, und da der Lieb hat platz,
Das Volck wird mit straff verschont, besitzt den besten schatz.
Meiner Königinnen ich, 8. auffs unterthänigst bitt,
Gnädigst zu beschützen Mich, und meine Kinder mit,
auch derselben Kinderlein, die (: deß ich mich erfrew :)
hir im Reich geborn seyn, alß Unterthanen trew.

9.

Vu 76 - 118v

9.
Daß Mir Schweden woll gefelt, vnd wie es mir hie geht,
Ist vorhin schrifftlich vermeldt, Im Danckbüchlein es steht,
Lieder die auch sind gemacht, von mir vor dieser Zeit
haben mit ans licht gebracht, dieses Reichs herrligkeit.

10.
Hiemit fahr Nun woll Holstein, vnd du auch Eyderstedt,
Mit den freunden die da seyn, für euch ich täglich beth,
Gott laß es euch woll gehen dort, bleibt stets günstig mir,
Ich danck Gott an diesem ort, hab liebe freunde hier.

11.
Für die hohe Obrigkeit, sollen auch bitten wir,
Daß sie in fried lange Zeit, löblich vnd woll regier,
wie bishero ist geschehen, der herr sey danck dafür
Er laß es so ferner gehen, daß Schweden Reich florir. Amen

G G S V K V S G G: Gott Gebe Segen vnsern Köning, Vnd Schweden Gut Glück

Deb 49. Liedt. Liedlein zum Lobe dem Herren Jesu und seiner Liebe. ÄÄ 9.

1.

Auff mein Hertz zu erheben, die Lieb in Jesu Leben,
Sing davon ein Liedlein, die sonder auffzudecken,
die noch in thorheit stecken, und voller Wollust seyn.

2.

Nimb auß Lieb und erbarmen, dich treulich an der armen,
Und spare keinen fleiß, sie durch dein liebliches singen,
auff rechten weg zu bringen, daß sie auch werden weiß.

3.

Nun wol an meine Seele, Verschweig nicht sondern erzehle,
Wie freundlich Jesus sich, in Liebe zu ~~uns~~ dir neiget,
daß Er dir hat erzeiget, Urkundig offentlich.

4.

Ach Gott, du Gott des lebens, laß doch nicht seyn vergebens,
dein Lieb und grosse treu, welche die Adams Kinder,
die alß unter und sünder, noch leben ohne rew.

5.

Vu 76 - 119v

5.
O Liebe überschwenglich, o schönheit unvergleichlich,
o aller herren herr, du hast mein hertz berühret,
vom weltweg abgeführet, dir sey lob, preiß und Ehr.

6.
Von dir laß mich nicht scheiden, durch weltlieb, lust noch leiden,
noch Todt, Schwert, oder feür, dein lieb hat mich gebunden,
Ich hab ihr krafft empfunden, acht sie hoch, werth und theur.

7.
Erfüll den güten willen, denn du pflegst zu erfüllen,
daß gut durch deine sterck, ein Meister zu vollenden
bist du, legst nicht von händen, dein unvollmachtes werck.

8.
Nach deinem wort zu leben, hast mir den willen geben,
wirckst ferner auch in mir, daß gutes zu vollbringen
ich seh in allen dingen, es kompt allein von dir.

9.
Auß eignen kräfften können, wir nichts gutes beginnen,
durch dich muß es geschehn, all gute gaben kommen,
von dir, darumb die frommen, auch allein auff dich sehn.

Vu 76 - 120r

110.

Herr Jesu, herr der herren, dieß Nahmens Lob zu mehren,
hab ich mein hertz gestellt, mein Mund fleust davon über,
dein Nahmen ist mir viel lieber, denn alle schätz der welt.

111.

Ohn dich kan ich nicht leben, dir hab ich mich ergeben,
du gibst mir wieder dich, das beste theil für allen,
ist mir zutheil gefallen, solt ich nicht freuen mich?

112.

Jesus ist mir geboren, Jesus hat mich erkoren,
Jesus ist mein heiland, ich bin durch Jesu wunden,
gefreyt von meinen Sünden, gesetzt in guten standt.

113.

Jesu dein bin und bleib ich, von dir sing, sag und schreib ich,
du bist mein freud allein, zu eigen dir ich geb mich,
dir sterb ich und dir leb ich, dein allein will ich seyn.

114.

Vu 76 - 120v

14.

Erhalte mich in gnaden, bewahre mich für schaden,
Zu deinem Lob regier, Mein hinderstelligs leben,
Denn ich hab dir ergeben, alles was ist an Mir.

15.

Rühmlich will ich erzehlen, und Nimmermehr verhelen,
dein Treu und gross güt, du machst mein hertz verstendig
Gibst gnad das ich recht kenn dich, Erfreuest mein gemüth.

16.

Sey gepreist und geehrt, dein herrschafft werd vermehrt,
dein Reich weit außgebreit, dein Nahmen von mir und allen,
Nach deinem Wolgefallen, Gelobt in Ewigkeit Amen

---

i: i: L: i: i: L: i: i: L {
Leben in Jesu Lieb ist Lustig.
wenn etwas besseres und lustigers weiß ich,
wolte ichs auß liebe anzeigen,
Liebhabenden hertzen nicht verschweigen

Vu 76 - 121r

Ein Schön Liedt, Ottmar Elliger Fecit. In der Melodey des 9. Psalm Davidts, auß dem Lobwasser

1.

Mein Gott und Herr, Ich such dich,
Verbirgst dein antlitz Nicht für mich,
den Nach dir d. lebendigen Brunnen,
Mein Seell hart dürsten thut beginnen.

Daß 50: Liedt

2

Erfrische Mich und lab mich Herr,
mit Himmelschen Wasser immermehr
welches du so reichlich hast ohn Massen,
in Mir durch Christum außgegossen.

3

Ach Herr wan wirckst daß ich vergess
meiner selbst, und von mir werde loß,
ich bitte dich wollest mich mir Nehmen,
und dir zu eigen gantz thun geben.

4.

4.

Mein Krafft, mein Schatz, und auch mein Trost,
Mein Licht und Seligkeit du bist,
Mein Auffenthalt, und auch mein Leben,
Meine gerechtigkeit darneben.

5.

H. Ewiger Krafft stärcke mich,
Ewiglicher Schatz erfreue mich,
Erleuchte mich, o wahres Licht,
das ich Zorns finsterniß verschmachte nicht.

6.

H. Warmes Wesen, mache mich
Lebendig, so fürcht ich den Todt nicht,
Gerechtigkeit, gerecht mich mache,
durch Christum, d[as] mir die Sünde nicht schade.

7.

Von innen und aussen gantz und gar,
Wie auch im geiste und Natur,
geb ich mich Dir dein bin und bleib ich,
Ich sey gleich Todt od[er] lebendig. Amen.

Morgen Segen. Hinderich Ottersen, Fecit.

Daß 7te Liedt.

1.

Daß walt Gott Vater, und Gott Sohn,
Gott H. Geist ins Himmelsthron,
Man danckt Dir ehr die Son aufsteht,
Wenß licht anbricht man vor dir steht.

2.

Drumb beug ich diesen Morgen früh,
In rechter andacht meine Knie,
Und ruff zu dir mit heller Stimb,
Dein ohren Neig, Mein red vernimb.

3.

Ich rühm von hertzen deine güth,
Weil du mir gnädiglich hast behüth,
Daß ich nun hab die finstre Nacht,
In ruh und frieden zugebracht.

4.

Ich schlieff und wust Nicht wie mir wahr,
So schlich der teuffel umb mich her,
Den hastu durch dein Macht vertrieben,
Daß ich für ihm zu ruhe bin geblieben.

5.

5.
Mein Gott ich bitt durch Christi Bluth,
Nimb mich auch diesen tag in Huth,
Laß heut dein liebe Engelein,
mein wechter und gefehrten sein.

6.
Dein Geist mein leib und Seel regier
und mich mit schönen gaben zier,
Herr führ mich heut auff rechter bahn,
Daß ich waß gutes vollen bringen kann.

7.
Gib gnad daß ich mein werck und pflicht,
mit freüden diesen dag verricht,
Zu deinem lob und meinem Nutz,
und daß ich thu meinem Nagsten gutz.

8.
Bewahr mein hertz vor sünd und schand,
Daß ich vom übel abgewandt,
mein Seel mit Sünden nicht beschwer,
und mein gewissen nicht versehr.

10.

Behütt mich heüt und allezeit
vor Schad, Schand, Hertzeleit,
Streit zwischen mir und meinem feind,
So sichtbar und unsichtbar sein.

11.

Mein Auß und eingang mich bewahr
Daß mir Nichts übels widerfahr,
Behütt mich für ein schnellen Todt
Und hilff mir da mir hülff ist noth. Amen

Das 52: Liedt.

Ein schönes altes Liedlein, auß dem Büchlein genandt Panacea,
des Herren Jacobi Guarini, genandt die Schallt.

1.
Es ist Hochzeit, der Hochzeit ist genug, zu wachen auff
sich rüsten zum abzug, von dieser welt, da man treibt viel unfflig.

2.
Dann einmahl gewiß, es wirt erscheinen balt, der Herre Christ, Gott
zu richten Jung und alt, und alle Stand der Menschen ~~Jung und alt~~ Mannigfalt.

3.
Und Rechnung fodern, von einem iedem Wort, welches ist auß unserm Mund
gegangen fort, auch allem thun, so gschicht an diesem orth.

4.
Darauff dann folgen wird gar scharffer Lohn, so Jemandt wirt Unrecht
haben gethan, derselb alßdan gar übel wird bestahn.

5.
Darumb kehr umb, zu recht denck bey der Zeit, Nimb für die Handt
den Christlich Kampff und streit, wieder die Sünd, zu sterben sey bereit.

6.
Will Tyrannis, und weltlich lusten flieh, dann der weltlich Hauff sich übet hie,
aber das End, bedenckt schier keiner nie.

7.

7.

Denselben du ja nicht nachfolgen solt, dich nicht verwirren lassen Gotts gedult,
Sonst wirst aufladen, dir ein schwere schult.

8.

Vielmehr was böses du ie hast gethan, lass reuen dich, bitt Gott er wolls
Nachlahn, Nimb treulich für, hinforter abzustahn.

9.

Kehr deinen fuss, vom bösen, und thu Buss, So du hast geben iemand ergernuss,
Wer dass nicht thut, ewig verderben muss.

10.

Darnach wend dich, zum heiland Jesu Christ, deines todts und leidens:
dich von hertzen tröst, so wirstu gantz von sünden dein erlöst.

11.

Stell auff ihn gar dein hertzlich zuversicht, Glaub dass er sey, der dich
bey ~~ih~~ Gott vorspricht, kein Teuffel[3] noch[2] Sünd[1] dich[4] alsdan anficht

12.

Ehr auch Gott fürter, mit dem Leben dein, lass leuchten deines Glaubens
früchte fein, das übrig all, lass Gott befohlen seyn.

13.

Auff diese weiss, kanstu erwarten frisch, wan er nun kumpt, der Richter
Jesus Christ, der unser bruder, und fürsprecher ist.

Vu 76 - 124v

14.

Und mit ihm eingehn, in sein himlisches Reich,
Zu loben Ihn und zu erfreuwen dich,
mit allen auserwelten Ewiglich.

15.

Daszu Warlich und Dein gnad Gottes Geist
der solches wirckt durch sein Krafft allermeist
Ihm sey Lob, preiß, und Ehr allzeit geleist. Amen

1.

Lobt Gott unsern Herren, Zu seinem frölichthun,
Zu Lobe seiner Ehren, Macht herlich seinen ruhm,
Jab 53: Lobt ihr ihr firmamente, Da seine gross gewalt,
Lindt. Und sein Starck regimente, Zu sehen ist Manigfalt.

2.

Lobt mit hertz und Munde, All seine wunderthat,
Die er zu aller stunde, herlich verrichtet hatt,
Ihr seiner Maÿestaten, Und grosse herligkeit,
Thut sein Lob weit außbreiten, in aller Ewigkeit.

3.

3.

Lobt ihn frölig alle, mit der Posaunen Klang,
dem Herren zu gefallen, macht ein lieblich gesang,
mit Psalter, Harpffen, und geigen, und ander Instrument,
Mitt Paucken, pfeiffen, reigen, preiset sein Lob behend.

4.

Des Herren Nahme alle, Lobt mit Seiten Spiel
mit hellen Zimbeln schalle, macht seines Lobs viel,
Mit Seiten die woll klingen, preiset sein gütigkeit
Von seinem Lob thut singen, Immer und alle Zeit.

5.

Es soll den Herren loben und preisen Immerdar
im Himmel hoch dort oben, der Englischen schar
des gleichen auch auff Erden, alles was odem hatt,
Voll seines Ruhms soll werden, und preisen sein wunder that.

6.

Nun mit Mund und hertzen, spricht der gleubige schar
all Traurigkeit und schmertzen, treibt von euch gantz und gar,
seit frölich in dem Herren, und preiset ihn allzeit,
Erzeiget in freuden worthsren, all euer herrlichkeit.

Vu 76 - 125v

7.

Er wirt euch reichlich geben, alß was euch Notig ist
alhie in diesem Leben, und dort zu aller frist,
wirt euch gen Himmel führen, uns selig machen gar,
thuts mit einem Eide betheuren, amen das werde war.

8.

Hiemit will ich beschliessen, diß Liedt zu dieser stundt,
mir thut gar nicht verdriessen, Gotts Lob zu machen Kundt,
die Gn. wolstu mir geben, Herr deine gnad und Christ,
daß ich in all meinem Leben, dein Lob preiß aller meist.

Amen

Ein Schön Liedtlein

1.

Das 54. Liedt.

Merckh auff du frommer Jüngling fein (Hart:)
Ich will dir sagen fein,
Wie du bey Leüten Jeder fart, solt abgricht sein
Da mit ein Jeder Ehre dir, arm, Reich, Junckh, od Altt
dir freündlich woll geneigt sey, und dich in Ehren haltt.

2.

Forcht deinen Gott an allen Orth, gedenckh an seinen Bundt,
behaltt bey dir sein heiliges Wort zu einer Jeden stundt,
die 10 gebott nimb woll in acht, darwider handle nicht,
so wirst du nicht in Noth gebracht, alß manchem woll geschicht.

3.

Wan du an frembden Orten bist, so hör, und red nicht viel,
laß Jedermann bleiben der er ist, und meng dich nicht ins spiel,
viel plaudern bringt geringen gunst, hett kein ansehn wichtig,
Still schweigen ist ein Edle Kunst, wer sie kan der ist klug.

4.

Vu 76 - 126v

4.

Erzeig dich sauber an dem tisch, betreib kein ungeberdt,
Sein züchtig, und sitsam biß, und halt den wirt in wert,
Laß ihm sein haußrath unveracht, so wol sein speiß und tranck,
Und wirt dir ein Glaß bir gebracht, so Nim es an mit danck.

5.

Das so wort wort allein Nicht haben thü, auß hochmuth im gelach,
Hör lieber alten leuthen zü, die baß verstehn die sach,
Und sich waß haben mehr versücht, durch ihr lange Jahren,
Also soll du Junger Menschen frucht, in deinen gelben haren.

6.

Fragt man dir waß, so gib bescheit, so viel alß sichs gebürt,
Doch das da mit durch keinen leidt, dein Nechster wirt berüehrt,
Dein güt gemüeht Nimb eben war, da zu sein leib und güdt,
Und Mach nicht alles offenbar, wans Nicht von Nöten thüt.

7.

Keinem Jeden Nicht dein hertz vertrau, halt deine sach bey dir,
Wiltu waß reden Nimb dich schau, das man dich Nicht verführ,
Für glatten worten hütte dich, den durch des juda schein
Viel fromme hertzen Jamerlich, gar offt betrogen sein.

Vu 76 - 127r

8.

Was du wilt das man dir Nicht thu, die alte regel sagt,
das Miß einem andern auch nicht zu, und laß ihn ungeplagt,
Mach Nicht des spottens alzu viel, hör auff zu rechter Zeit,
das du nicht mit dem Narren spiel, erweckest einen streitt.

9.

Wirff nicht mit groben Schertz umb dich, einen andern zum verdrieß,
Noch als ein Judas umb dich stich, mit einem stumpen spieß,
Beschwer keinen guten Man, und schlag Nicht after F:
das man dich Nicht mit einer kan, als einen spötter treff.

10.

Rück Niemandt sein gebrechen auff, Nachalt vortragen Dach,
daß man dir Nicht den Kopff zerrauff, und viel zu schaffen mach,
Schweig bistu klug, halt deinen Mund dan der beweiß ist schwer,
darumb geh hin und fein zu grund, für deiner thüren kehr.

11.

Schilt man dir dan, so schütze dich, mit kurtzen worten balt,
doch thu es fein bedechtiglich, und ja Nicht mit gewalt,
hab acht auffs Maul, verschnap dich Nicht, der bosheit gib nicht stadt,
dan du hast herrschafft und gericht, der brauch, das ist mein Rath.

12.

Schütz auch kein grobe Zotten auß, Bedenck dein worte wol
Und fall nicht mit der thür ins hauß, alß ein vergessner knoll
Der frawen und der Jungfrawen ehr, so wol der Jugent zart,
Daß dir der böß feind nicht lehre, mit einem schanden barth.

13.

Derhalben fleißig gedachter sach, Mein Junger Christian,
Sein Christlich nach dem Geiste wach, Nimb dich der demuth an,
Hab Gott vor augen stetiglich, Vermeid die trunckenheit,
Sampt alle pracht, und übe dich, in der Gottseligkeit.

14.

So werden dir all in gemein, die Menschen auff der Erd
Von hertzen sehr geneiget sein, dich halten lieb und werdt,
Da zu wirt Gott nach seinem wort, dir auch wol in der Zeit,
bescheren einen guten orth, und alle Seligkeit. Amen.

Qui quotidie recordatur se moriturum,
ille Contemnit præsentia, et festinat ad futura.

Vu 76 - 128r

…drin worte woll
…ß ein vergessner knoll
So woll der Jugent hart
…m schanden warth.

Christian,
…dich der demuth an,
…traun Warheit,
…ttl seligkeit.

…fft der Erd
…lieb und werdt,
…ich woll in der Zeit,
…igkeit Amen.

…t ad futura

Ein ander, vom Todt und Leben.

1.

Der grimmig Todt mit seinem pfeil, thut nach dem Leben Zielen,
Jeß 45: Sein Bogen scheust er ab in eyl, und lest mit sich Nicht spielen,
lindt. das Leben verschwindt, wie rauch im wind, kein fleisch mag ihm entrinnen,
kein gutt noch schatz, findt bey ihm platz, du must von mit ihm hinden. 3: 1: 2: 4:

2.

Wan dir das letzte stündlein kompt, so heists Urlaub genommen,
all freund verlassen dich zur stundt, Niemandt will mit dir kommen,
du must allein, dich geben drein, zu folgen fremdde strassen,
dein Christenthumb, Nimb mit davon, sonst wirdt man dir Nichts lassen.

3.

Dein angesicht wird fallen ein, dein augen werden brechen,
das hertz wirdt sehr geengstet sein, der Mundt wirt nicht mehr sprechen,
dein schön gestalt, muss werden alt, der puls wirdt nimmer lauffen,
des Todes schweiß, macht dir gantz heiß, dan kompt die Noth mit hauffen.

4.

Den du zu vor warst lieb und werdt, den bringstu itzundt ~~ein~~ grausen,
der vor bey dir all tag einkehrt, der bleibt itzundt woll draussen,
schleicht heimlich fur, bey deiner thür, Niemandt will dich mehr kennen,
du ligst im Bett und seufftzest sehr, dein gewissen thut dich brennen.

5.

Vu 76 - 128v

5.
Daß fleisch wirt stinckend alß ein daß kein Mensch mag bey dir bleiben,
Man wirt verstopfen Mundt und Naß, dich auß der gmein vertreiben,
Nur fliegt hin auß mit dir zum hauß, die leuth ob dir erschrecken,
Man deckt dir zu, da schlaff mit ruh, Niemandt wirt dich aufwecken.

6.
Baldt nach dem todt, mit deinem leib, wirt man dem grab zu eilen,
der letzter trost von Kindt und weib, Ißt weinen und groß heulen,
Ein halben tag, wert dan ihr Klag, biß morgen werden sie lachen,
Man würfft dich nein, Es muß so sein, Man thuts kein anders machen.

7.
Im Grab verborgen warten dein, viel Kröten und viel schlangen,
die werden dein haußgesin sein, dich grüssen mit verlangen,
Ihr gasterey, wirt da sein frey, Keins darff die Zech bezahlen,
Sie schlieffen nein, biß auff die bein, Machens nach ihrem gefallen.

8.
Dein freundtschafft wirt ein kleine zeit, umb deinen todt sich klagen,
ein Mantel und ein schwartzes Kleit, etwa ein halb Jahr tragen,
dan spricht der wol, genad ihm Gott, deiner hatt sie schier vergessen,
theilen dein haab, so du im grab, von würmen wirst gefressen.

9.

9.

Wan dan verlauffen ist ein Jahr, so bistu schon vergessen,
wer dich sucht findt kein haut noch har, fragt wer du seist gewesen,
dein hirnenschell, ist worden kahl, dein augen seint gefressen,
Man findt allein, die thoten bein, die welt hat deiner vergessen.

10.

Kein Mensch auff Erden sagen kan, wan wir von hinnen müssen,
wan der todt kompt, und klopfet an, so müß man ihm auffschliessen,
Er nimpt mit gewalt, hin Jung und Alt, thut sich vor Niemandt scheuen,
des Königs stab, bricht er flugks ab, und führt ihn an den Reyen.

11.

Ein Truhen bret, wird er dan han, für eines Kaisers Saale,
dass dach wird auff der Nasen stahn, diss merckt ihr Menschen alle,
all Majestät, balt da ist todt, beim Bettler müssen sie wohnen,
in wenig Jahr, kendts auch sie gar, der thott pflegt also zu lohnen.

12.

Wem bleibt als dan, dein landt und leut, dein grosse rent und lehen?
ein ander ist dein sitz bereit, kein hahn wirt nach dir krehen,
dein Pallast, und Mauern fest, wirt man danider reissen,
du ligst im grab, und bist schab ab, must itz die würmen speisen.

Vu 76 - 129v

n°3.

Wan du dan bist genommen hin, Kein Mensch wirt nach dir fragen
weit auß den augen, weit auß dem Sinn, Thuts gemeine sprichwort,
All lieb und treu, wirt man ohn scheu, Mitt dir inß grab ein scharren sagen,
Ach, wem die welt so sehr gefelt, Ihr freund seint lauter Narren.

n°4.

Der todt unglücklich alß ein dieb, thut gähling einher schleichen,
ob sey dir leit, ob sey dir lieb, du kanst ihm Nicht entweichen,
Sein pfeil ist gifft, wan er dir trifft, So must du dich auff machen,
Er nimpt dich mit, ob hilfft kein bitt, darumb sehe zu deinen sachen.

n°5.

L. Schleich du schnöder Maden sack, wie viel hastu betrogen
Wer dir glaubt, kan wieder gicks noch gar, dein treu ist all erlogen,
Wer dir vertrawt, doch auff sein haut, er wirt woll müssen zahlen
Zun solchen freude, da kaufft man's theur, das speck ligt auff der fallen,

n°6.

Villeicht ist heut der letzte tag, den du noch hast zu leben,
O, Mensch veracht nicht waß ich sag, hab acht dein schantz gar eben,
Wie manger Mann, wird müssen dran, So hofft noch viel der jahren,
Und muß woll heut, weil die Sonn scheint, zur hellen hin unter fahren.

n°7.

no 17.

Darumb mein Seel, biß stets bereit thu alzeit weißlich wachen,
Wann der todt kombt zu jeder zeit, wil dir dan grauß machen,
So kastu dich, frey Ritterlich, mit ihm im Kampff begeben,
Ein herlich Kron, tregstu da von, wan er dir nimbt das leben.

no 18.

All Creatur, laß farn hin, dein schepffer soltu lieben,
Was hie verleurst, ist dort dein gwin, kein schad laß dich betrüben,
Mit Seel und leib, dich Gott verschreib, alsdan so laß ihn walten,
So wirt er dich, glaub sicherlich, in seinem schutz erhalten.

no 19.

Schau Mensch, diß alles woll betracht, zum glauben wie jacob ringe,
Des todes art, gar dick betracht, nach himel dich erschwinge,
Stirbstu gleich hie, das ist dein gwin, den Christus ist dein leben,
acht hab dein sach, bringt dir gemach, wann dir Gott wirt erheben

FINIS.

Quatuor novissima quotidiæ meditanda:
Mors tua, iudicium postremum, Gloria Cœli, et dolor inferni,
sunt meditanda tibi.

Vu 76 - 130v

Ein Schön Liedt, auß dem alten Hymno:
Jesu dulcis memoria, etc: M:L. M. Möller.

Daß 76. Liedt.

1.

Ach Gott wie manches Hertzeleidt,
Begegnet mir zu dieser Zeit,
Der schmale weg ist trübsal voll,
Den ich zum Himmel wandeln soll,
Wie schwerlich lest sich fleisch und blutt,
Zwingen zu dem ewigen Gutt!

2.

Wo soll ich mich dann wenden hin?
Zu dir Herr Jesu steht mein Sinn,
Bey dir mein Hertz, trost, hülff und rath,
Allzeit gewiß gefunden hatt,
Niemandt jemahls verlassen ist,
Der getrawet hatt auff Jesum Christ.

3.

3.

Du bist der grosse Wunderman,
das zeigt dein Ampt und ~~dein~~ Persohn an,
Welch Wunder ding hat man erfahren,
daß du mein Gott bist Mensch geboren,
und führest uns durch deinen Todt,
gantz wunderlich auß aller Noth.

4.

Jesu mein Herr und Gott allein,
wie süß ist mir der Nahme dein,
es kann kein trawren sein so schwer,
dein süsser Nahm erfrewt viel mehr,
kein Elend mag so bitter sein,
dein süsser Trost der lindert's fein.

5.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,
so weistu Herr, daß ichs nicht acht,
wenn ich Dich hab, so hab ich wol,

Vu 76 - 131v

Waß mich Ewig erfrewen soll,
Drum bin ich ja mit Leib vnd Seel,
Waß kann mir thun, Sünd, Todt, vnd Hell?

6.

Kein besser Freund auff Erden ist,
Denn mir bey dir Herr Jesu Christ,
Ich weiß, daß du mich nicht verlest
Dein Warheit bleibt mir Ewig fest,
Du bist mein rechter trewer Hirt,
Der Mich Ewig behüten Wirt.

7.

Jesu mein Frewd, mein Ehr vnd ruhm,
Meins Hertzen schatz vnd mein reichthumb,
Ich kan doch ja Nicht zeigen an
Wie hoch dein Nahm erfrewen kann
Wer Glaub vnd Lieb im Hertzen hatt
Der wirdts erfahren mit der That.

8.

Vu 76 - 132r

8.

Drumb hab ichs offt und viel geredt,
Wenn ich an dir nicht freude hett,
So wolt ich den todt wünschen her,
Ja, daß ich nie geboren were.
Denn, wer dir nicht im hertzen hatt,
der ist gewiß lebendig todt.

9.

Jesu du Edler Breütigam werth,
Mein höchster Zier auff dieser Erd,
an dich allein ich mich ergetz,
Weit über alle Güldene schätz,
So offt ich nun gedenck an dich,
All mein gemüth erfrewet sich.

10.

Wenn ich mein hoffnung stell zu dir,
So fühl ich fried und trost in mir,
Wenn ich in nöthen beth und sing,

Schlag 2 bladt umb.

Vu 76 - 132v

#

Ehr und Tugent, Ziehrt die Jugent,
Wer Richtig will auff Erden leben,
der muß nach Ehr und Tugend streben,
obs gleich der tugent offt übel geht,
Zu letzt er doch mit Ehren besteht.

#

Vanitas Vanitatum, et omnia vanitas. Eccl: 1 v: 2.

Mann Jauchtz: springt, singt, sey guter ding,
man lach mann spiel Kurtzweil und ring,
mann sey lustig, frolich und frey
So ist es doch nur Narrey, und Eitell Eitel über all
allhier in diesem Jammerthal,
Ja wan mann sehr betrübet sich,
weint und lebet traurigklich,
im Elend, Einsam, arm und still,
und thut waß man nur will,

So

Vu 76

So kans doch nichts alls Eitel seijn
Wie Salomon hat lehret fein,
Ja wann mann sich schon thodt arbeit,
ist es doch eitel Eitelkeit.

#

Pulvis ex vmbra sumus
Tantum post funera Virtus,
Nomen inextinctum sola supstes habet,
Nil aurum, nil pompa juvat
nil sanguis avorum.

Excipe Virtutem
Cætera mortis erunt

#

Qui Christum nescit, nihil est si cætera discit,
Qui Christum discit, satis est si Cætera nescit

#

Unica Spes mea in Christo

So wirt mein hertz recht guter ding,
Dein Geist bezeugt, dz solches ~~sey~~ frey,
Des Ewigen lebens Vorschmack sey.

11.

Drumb, will ich, weill ich lebe Noch,
Das Creutz dir willig tragen Nach,
Mein Gott mach mich dazu bereitt,
Es dient zum besten allezeit,
Hilff mir mein Sach recht greiffen an,
Das ich mein ~~Sach~~ lauff vollenden kann.

12.

Hilff mir auch zwingen fleisch und Bluth,
für sünd und schanden mich behütt,
Erhalt mein hertz im glauben rein,
So leb und sterb ich dir allein,
Jesu, mein trost, hör mein Begier,
O Mein Heilandt wehr ich bey dir. Amen.

Flumine perpetuo torrens solet altius ire,
Sed tamen hæc brevis est, illa perennis aqua

Vu 76 - 133r

Das 47. Liedt.

O HErr bekehr, regier und lehr,
Alle die noch sein in den Sünden,
Gnediglich dein Licht laß zum gesicht,
Nun kommen aller blinden,
Ein Hertz daß gern sich will bekehren,
Nimb an O Herr Gott gnedig,
Nach deiner trew, gib rew, schaff new,
alles übels mach sie ledig.
Amen Herr Christ, du allein bist,
Mein hülff zu allen Zeiten,
Halt mich bey dir, Mein tritt regir,
daß meine füß nicht gleiten,
Ohn dich kan ich bestendiglich
Im guten ich nicht bleiben,

Vu 76 - 133v

Ich ~~bitt~~ bitt vollführ, dein werck in mir,
  Laß mich nichts von dir treiben,
In Lieb und leit, Unglück und freud,
  Mein Hertz und gemüth stercke,
Erleucht mein Sinn, daß ich darin,
  auff deinen willen mercke.
Rhum, lob und Ehr, wirstu o Herr,
  täglich davon haben.
Sey hochgepreist Gott heilger Geist
  Für all deine Gaben. Amen

Ein schön Geistlich Liedt, Im Thon, Auff meinen Lieben Gott. etc.

Das 58. Liedt.

1.
Frisch auff mein Seell in Noth, Vertraw allein auff Gott,
Und lass den selben walten, Er wirt dich woll erhalten,
Und dich auss allen Nöten, woll wissen zu erretten.

2.
Steckstu in Armut sehr, oder in Kranckheit schwer,
Und must Verfolgung leiden, bedrengt auff allen seiten,
So thu nun fleissig betten, Gott wirt dich woll erretten.

3.
Hastu viel Hertzenleit, in dieser bösen Zeit
solstu drumb nicht verzagen,
Und must dich lassen plagen, wirt dich Gott woll erretten.
Wan du wirst fleissig betten, wirt dich

4.
Bistu der Welt ein Spott, und steckst in grosser Noth,
Von Jederman verlassen, thu ein frölich & fassen,
Wan du wirst fleissig betten, wirt dich Gott woll erretten.

5.

Vu 76 - 134v

5. Drumb wer ein Christ will sein, der schickt sich nur darein,
Und sey im Creutz gedültig, geb sich für Gott nur schüldig,
Der ist auß allen Nötten, gar woll weiß zu retten.

6. Den ob zu iederzeit, also beschaffen ist,
Wan ein X Noth auff hört bald ein andere ein kehrt,
Drumb müssen fleissig betten, zu Gott in deinen Nötten.

7. Ja, ie grösser die Noth, ie Neger ist uns Gott,
Thut sich offt zu uns Nahen, eh wir uns sein versehen
Und hilfft auß allen Nötten, wan wir Nur fleissig betten.

8. Weil außerhalb der Noth, unser gebet ist thott
So muß Gott Trübsahl senden, daß wir uns zu ihm wenden
Und alzeit fleisig betten, das er uns tröst in Nötthen.

~~[illegible] Vogel fliegen kan [illegible]~~

gleich wie ohne federn fliegen kan, kein Vogel also auch kein Man 9.
wer ohne Noth für Gott will tretten, kan von hertzen nicht recht bethen.

9.

Ein Christ mache was er will, so müsse er leiden vihl,
wirt unschuldig angeben, man thut ihm wieder streben,
darumb muss er fleissig betten, das ihm Gott hilfft aus Nöthen.

10.

Den aber hier ein gedrukt, befehlt Gott sein Unschuld,
der sie am Tage kan bringen, dem wirt es entlich gelingen,
wen er in seinen Nöthen, nur stets thut fleissig betten.

11.

Und weil Trübsahl und Noth, der Christen täglich Brott,
Hertzleit in allen stenden, wo man sich hin thut wenden,
so müss man fleissig betten, das uns Gott hilfft in Nöthen.

12.

Habt Trübsahl und Noth gedacht, darss man Gott rüffe an,
wo ist es Noth vorhanden, Elend in allen Landen
drumb last uns fleissig betten, das uns Gott hilfft aus Nöthen.

13.

Vu 76 - 135v

113.

Wen der Christen gebeth, Nimmehr mehr sehr abgeht,
Der liebe Gott es höhrt, sie ihrer Bitt gewehrt,
Wan sie nur fleisig beten, So hilft er ihnen auß Nöten.

114.

Obs gleich nicht balt geschicht, muß man ablassen nicht,
Sondern getrost anhalten, und es Gott lassen walten,
Der uns auß allen Nötten, gar woll weiß zu erretten.

115.

Wen wir durch viel trübsahl, in diesem Jammerthall,
Beschwerung müssen dringen, und nach dem Himel ringen,
Da Gott auß allen Nötten, uns endlich wird erretten.

116.

So ist dieser Zeit leitt nicht wehrt der Herlichkeit,
Die offenbahr soll werden, an uns nach dem beschwerden,
Wen wir nur hir in Nöthen, zum Herren fleisig betten.

117.

Vu 76 - 136r

17.

Darumb o frommer Christ der Gott ergeben ist,
Lass dir solchen Schreckh nicht grauen, thu auff den Herren bauen,
der dich auss allen Nötten, wirt wissen zu erretten.

18.

Wandel auff Gottes Wegh, zum guten sey nicht thräg,
Sehr forcht und dich gedultig, ob du gleich bist unschuldig,
Und bitt herzlich in Nötten, Gott wirt dich woll erretten.

19.

Und obs hier nicht geschicht, solt du verzagen nicht,
Es wird nach deinem begeren, im Himmell besser werden,
da uns Gott wirt erretten, auss allen unsern Nötten.

20.

Da dan all unser Leidt, sich kehren soll in Freud,
Und wir werden zusammen, preisen des Herren Nahmen,
Befreit von allen Nöthen, der Gottes endlich thaten

FINIS.

Das 59: Liedt.

Zu Schön Abentliedt, Im Thon, Wie Nach einer Wasser Quelle, etc:

1.

Werde Munter mein gemüthe, Und ihr Sinnen geht herfür, Daß ihr preiset Gottes gütte, Die er hat gethan an Mir, Da er Mich den gantzen tag, für so manchen schweren plag, Hat erhalten und beschützet, Daß mich Satan Nicht beschmitzet,

2.

Lob und Danck sey Dir gesungen, Vatter der Barmhertzigkeit, Daß Mir ist Mein Werck gelungen, Daß du mich für allem leidt, Und für Sünden Mancher art, So getreülich hast bewahrt, auch die feind hinwegk getrieben, Daß ich unbeschädigt geblieben,

3.

Keine Klugheit Kan auß rechnen, Deine gütt und Wunder that, Ja, Kein Redner Kan auß sprechen, Was Dein hand erweisen hat,

Deine —

Vu 76 - 137r

Deiner Wolthat ist zu viel, die hat weder Maß noch Ziell,
Ja, du hast mich so geführt, dz kein Unglück mich berühret.

4.

Dieser Tag ist vergangen, die betrübte Nacht bricht an,
Es ist hin der Sonnen prangen, so uns all erfreuen kann,
Steh mir O Vatter bey, daß dein glantz stets bey mir sey
Und mein kaltes hertz ~~mit~~ erhitze, ob ich gleich im finstern sitze.

5.

Herr verzeihe mir aus gnaden, Meine Sünd und Mißethat,
Die mein armes Hertz beladen, und so gar vergifftet hatt,
Daß auch Satan durch sein spiel, Mich zur hellen stürtzen will,
Doch du kanst allein erretten, straff nicht mein überTretten.

6.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein,
Hat uns doch dein ~~Sohn~~ Sohn verglichen, durch sein angst und Todes pein,
Ich verleugne nicht die schuld, aber deiner gnad und huld,
ist viel grösser als die Sünde, die ich stets bey mir befinde.

7.

Vu 76 - 137v

7.

O du Licht der frommen Seelen, o du glantz der Seligkeit,
dir thu ich mir gantz befehlen, diese Nacht und alle Zeit,
Bleibe doch mein Gott bey mir, weil es nun will dunckeln schier,
und ich mich darumb sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8.

Schütze mich fürs teuffels listen, für der Macht der Finsterniß,
die mir manchen Nacht zu rüsten, und erzeigen viel Verdrieß,
Laß mich dich o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht,
wan ich dich nur hab im hertzen, fühl ich nicht der Seelen schmertzen.

9.

Wan mein Augen schon sich schliessen, und mir müden schlaffen ein,
soll dennoch mein hertz geflissen, und auff dich gerichtet seyn,
Meiner Seelen mit begier, träumet stets o Gott von dir,
daß ich fast an dich beklebe, und auch schlaffend dir verbleibe.

10.

Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanfft und süsse ruh,
alles übels laß verschwinden, decke mich mit Segen zu,

Leib und

Leib und Seehl mith und blut, weib und Kinder hab und guedt,
freünd, feind, und haüßgenoßen, seint in deinem schütz beschloßen.

11. Ach, bewahre mich für schrecken, Hüte mich für überfahl,
Laß mich Kranckheit nicht aufwecken, Treibe weg des Krieges schall,
wende feüer, und waßers Noth, Pestilentz und schnellen Doth,
Laß mich Nicht in Sünden sterben, Noch an Leib und Seehl verderben.

12. O du grosser Gott erhör, was dein Kindt gebeten hatt,
Jesu den ich stetz verehr, bleibe du mein Trost und raedt,
Und mein hort o werter Geist, der du freündt und Tröster heist,
Hör doch mein sehnlich flehen, Amen ja es schall geschehen. Finis 18..

Johan Rist.

Das 60: Liedt.

Auff die Melodey, Auff meinen lieben Gott, etc.

1.
Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschwehret bin,
Wo soll ich rettung finden, wegen all meiner Sünden
Wan alle welt her kehme, Mein angst sie Nicht wegnehme.

2.
O Jesu voller gnad, auff dein gebott und radt,
Kombt mein betrübt gemüete, zu deiner grossen güete,
Lass du auff mein gewissen, ein gnaden tröpfflein fliessen.

3.
Ich dein betrübtes Kindt, werff alle meine Sünd
So viel ihr in mir stecken, und mich so hefftig schrecken,
in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

4.
Durch dein unschuldig bluth, die schöne rothe fluth,
Wasch ab all meine Sünde, mit trost mein hertz verbinde,
und ihr Nicht mehr gedencke, ins Meer sie tieff versencke.

5.

Vu 76 - 139r

5.

Du bist der der mich tröst, weil du mich selbst erlöst,
Was ich gesündigt habe, hast du verscharrt inß Grabe,
Da hast du es verschlossen, da wirt es bleiben müssen.

6.

Ist meine Boßheit groß, so werd ich ihr doch loß
Wan ich dein Blut auffasse, vnd mich darauff verlasse,
Wer sich zu dir nur wendet, all angst ihm balt verschwindet.

7.

Mir mangellt zwar sehr viel, doch waß ich haben will,
Ist alles mir zu gutte, erlangt durch deinem Blutte,
Damit ich überwinde, Todt, Teuffel, Höll vnd Sünde.

8.

Vnd wan des Satanß heer, mir gantz zu wider wehr,
Darff ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen,
Dein Blut darff ich nur zeigen, so muß ihr Trotz balt schweigen.

9.

Dein Bluth der Edle Safft, hat solche stärck vnd krafft,
Das auch ein Tröpfflein kleine, die gantze welt kan reine,
Ja gar auß Teuffels Rachen, frey loß vnd ledig machen.

10.

Darumb allein auff Dich, Herr Christ verlaß ich Mich,
Jetz kan ich Nicht verderben, dein reich werd ich ererben,
Dan du hasts mirs erwörben, da du für Mich gestorben,
Führ auch mein Hertz und Sin, durch deinen Geist dahin,
Das ich mög alles meiden, was mich und dich mag scheiden,
~~und~~ das ich an deinem Leibe, ein glidtmaß ewig bleibe.

Joh: Herrmann. Amen

Treüeß Warnungs Liedlein, A: O: H:
Wider die Sadüceer, und Epicüreer, der viel sind in der welt,
Kürtz, schlecht und recht gestellt, der Nehmbs an, deme's gefellt.
Im Thon: Falscher Schaffer ist es, etc.

1.
O du Epicurj Knecht, wie erbärmlich wird dirs gehen,
Möchtest du erkennen recht, wie schlecht deine sachen stehen,
Gib acht, den nun kompt der Herr, dein Gottloß Lebe zü kürtzen
und verderben dich zü stürtzen, Mit deiner verfluchten Lehr.

2.
Vom Satan auß seiner Schül, bist kommen her, ohn zweiffel,
wirst endlich im schwebel pfül, wider fahren hin zum Teüffel
Bist in Gottes Zorn gefallen,
wehe dir daß du Mensch gebohren,
weh dir und deins gleichen allen, Ewig müst ihr sein verlohren.

3.
Ewig, Ewig, wehret lang, Merckhet diß ihr Sadüceer,
Das dort wird euch machen bang, O weh' euch ~~ihr~~ Epicüreer,

Ihr

Ihr Müst nun bald für gericht, darnach gehen in Ewigs
Ewig seyn von Gott geschaiden, weil ihr wollet Glauben leiden Nicht.

4.

Nun wolan fahrt immer hin, Den euch hilfft doch kein halten,
Ich bleib bey der Schrifft und bin vest im Glauben, laß Gott walten,
mein hertz ist vom zweiffel frey, Gott hat mir Erkantnuß geben,
Ich Glaube ein Ewigs leben, und befind mich wol da bey.

Adams fleisch muß untergehen, Kan nicht Gottes Reich erwerben,
Ein Geistlichs wird aufferstehen, Unverweslich, Kan nicht sterben,
in dem fleisch werd ich Gott sehen, und meinen Erlöser schauen,
Wol allen die diß trauen, und Glauben es wird geschehen. Finis.

S: E: Salbe deine augen
D: D: du Sadiseer.
S:D: A:D:S } E:D: B:D:E: } Erkenn dein blindtheit
D: D:
S: E: du Epicureer.

Vu 76 - 141r

Passio D: Nostri Jesu Christi. id est:

Wahre und geistliche betrachtunge, und erkentnüß, wie Christus noch heute
Nach dem Fleisch seines lebendigen wortes, und in seinen gliedern
gekreutziget werde. Durch P: Nagel. Ao: 1631.

Im thon,
Deß 91 Psalm im Lobwasser, od: Durch Adamsfal ist etc.

1.

Wach auff mein Seel was schläfftstu, dein Breutgam ist vorhanden,
Kauff öhl und richt dein Lampen zu, daß du nicht bstehst mit schanden,
wan Er wirt in sein Kämmerlein zu mitternacht ein gehen,
wirstu ein thörich Jungfrau sein, so bleibst im finstern stehen.

2.

Merck auff die Uhr des hertzen dein, wie viel die selb thut schlagen,
Es kann nicht weit von 12 sein, ach aber du must verzagen,
wan du nicht dein grob Irdisch kleid, mit Joseph thust verlassen,
und zum Auszug dich machst bereit, nackt und bloß aller massen.

3.

Vu 76 - 141v

3.

Zum Muster nimb an seiner Lieb, der sich thut selber hassen,
Nur daß du ihm in wider Lieb, dich gantz und gar mögst lassen,
Er lest sein Himmel, fast sein Zorl, nur dein Lieb zu erlangen,
Er fährt auch für dir in die Höll, noch thut es nicht verfangen.

4.

Daß macht leider die schnöde Welt, so dich mit Lieb bethört,
Und dergleichen den Sinn nicht helt, wan sich das Spiel umkehrt,
Dan sie nur bult, kan aber nicht, dich gantz zur Ehe behalten,
Den wan der Todt dein Hertz zerbricht, muß all Welt Lieb erkalten.

5.

Drumb balt der Welt den Rücken kehr, thu dich zu Christo wenden,
Schaw, wie Er hertzlich dein begehrt mit außgestreckten Henden,
Er neigt sein Haubt, beut dir ein Kuß, und sich gantz zu dir bucket,
Ich hab an sein Todt kein Verdruß, der in daß Leben strecket.

6.

Weist nicht, wer ihn aufs Creutz gebracht? So kanstu bald erfahren,
Dein Untrew und sein Lieb betracht, die werdenß dir woll sagen,
Den alß der Teuffel dich verwacht, ihn durch ein Apfel bissen,
War kein Creatur auff der Welt, die dich ihm hett entrissen.

7.

7.

Allein muß sein die Göttlich Lieb, dich widerumb erzeigen,
Und dich alß einer lebend Lieb, durch bitten thet ersiegen,
Darumb hangt das Gottes Lemblein hier in liebes fewr gebraten,
auß grosser Hitz dürstet nach dir, noch thustu dich nicht achten.

8.

Wann du dir Ewig Süssigkeit, Mitt saurem Essig threncktest,
Und mit gall deiner Nachgierigkeit, ihn für erlabung trenckest,
Verwundt ist ihm auch nach seim todt, dein Hertz mit bösen thaten,
Das drob in dir verschlossen thut, die Venen der Gnaden.

9.

Dein Beutel liebstu mehr alß Gott, darumb würst, dan wirt vergessen,
auff Christum in der armen Noth, der Balsam der Almosen,
Und sichst auch mit dem Reichen Mann, am Lazaro viel schaden,
Nimst dich seiner mit nichten an, Solten ihn die Leuse verzehren.

10.

Judam du nicht darffst klagen an, umb seine falsche thaten,
du bist aber der selbe man, der Christum thut verrathen,
Mit deinem Mund bekennstu ihn, das heist ein Kuß gegeben,
Und thust gleichwoll umb Silberling, der Welt, und theuffel leben.

Vu 76 - 142v

11.

Ausser dir ist auch nicht die Nacht, drin Christus wirt gefangen,
der Sünden finsterniß sie macht, drin die Jünger Weggangen,
Also thut dein bestendigkeit, auff schlaff und flucht außgehen
Von Christo macht man sich gar weit, wenns an leiden soll gehen.

12.

Mitt Petro wiltu schwerigsen drein, wenns Creutz soll sein getragen,
Zum Todt giengst mit dem Herrn drein, Nemlich in guten thagen,
Wan aber die Noth thut am Mann, thust ihn 3 mahl verschworen,
Ehe dreymahl krehtt der [illegible] Hahn, auch auff ein weibs begern.

13.

Die Hohenpriesters seindt fürwar auch selbst in dir beysammen
Nemlich, Vernunfft und Menschen Lehr, die Christum stets verdammen,
Creutzige in, Creutzige in, ihr liedlein klingt, laß Barrabam beim leben,
Den alten Adam nicht umbbring, der Reind ist uns nicht eben.

14.

Mitt Spieß und stangen deiner witz, offt wider Christum fechtest,
Und bringst für andere nur fürwitz, damit doch Nichts außrichtest,
Es seint Lufftstreich, haben kein Nachdruck, Christus mit seinem Nahmen,
Sie wie der Blitz schlegt zu ruck, daß du dich deß must schamen.

15.

Vu 76 - 143r

115.
Weil Malchen orden du auch bist, dem recht Ohr ab gehauen
Drumb hörst du nicht was Gottes will ist und lest dich endlich klauben,
Mit lob dein linckes Ohr, welches du dir must abschneiden,
Und das recht ~~...~~ anstellen dafür, will böß gesetz vermeiden.

116.
Wan du Christo viel leids gethan, und Reÿsens freundtschafft anlegen,
Und dir dan fangt dein gewissen an zu schreien, thust bald sagen,
Mitt Pilati wasser dein hand, daß ist mit Kirchengehen,
Und brauchst die äussern Sacrament, Gott ein Nasen zu drehen.

117.
Viel Backenstreich, viel hon und spott, muß Er von dir selbst leiden,
Wan du misbrauchst sein wunden roth, und thust ihn offt verkleiden,
Bald weiß nach Herodis hoffbrauch, bald in purpurer gewandt,
So magst du auch Christo ein Gauch, oder der grossen schande.

118.
Die dörnern Kron hat dein Ehrgeitz Ihm auff sein Haupt gedrucket
Dein bosheit ist sein schweres Kreutz, darunter Er geht gebücket,
Simon der Cyrener du bist, wilst Christi Creutz nicht tragen,
Man thut dich dan zu aller frist, da zu treiben und schlagen.

119.

19.

Die Negell auch kein Schmiede haben, gemacht von stell und Eisen.
Die Christi hend und füß durchgraben, man darffs nicht viel beweisen,
Sein handel und wandel nur betracht, so wirst die Negel finden,
damit die Creützigung wirt volnbracht, auffs Neu in dir all stunden.

20.

Den ungenehten Rock der Schrifft, magst offt zum Bettlers Mantel,
der Buchstab den Geist übertrifft, wenns dient zu deinem handel,
helt den der Buchstab nicht die prob, thust ihm ein farb anmahlen,
Oder kriegst ihn alß ein Spitzbub, die würffel nach deinem gefallen.

21.

Drumb spielt die welt umb Christi Gewandt, mit lauter leeren fragen,
Einer wirfft auff ein Argument, der ander thut drauff schlagen,
Und lassen Christum, das recht stichblatt, Ihn auß den henden nehmen,
Der gewind, der hie die besten hatt, laß andern umb stich sich gremen.

22.

Des Lincken Schechers Ungedult, Erzeigst in deinem Leiden,
Wenn dir das hertz bricht deine schuldt, zur arbeit zeit der freuden,
Bittst nicht nachs rechten Schechers weiß, das Christus dein gedencke,
wann Er kompt in sein Paradiß, dein Sünd an sein Creütz henckt.

23.

23.

Vom Grabe Christi fleuchstu weit, weil es ist starck verwacht,
Von der weltlichen Obrigkeit, darzu auch fest vermacht,
Durch Siggel des hohen Priesterschafft, so beides mit Schwert und Hamer,
Vertilgen die wollen Christi krafft, den Geist im Grab erlangen.

24.

In Summa Christi bitter Thodt, ist nur dein fleischlich Leben,
Dein Schmertzen und fünff Wunden noth, allein dein Lust ihm geben,
Er stirbt und steht nicht auff in dir, biß du dir ab thust sterben,
Dein thodt sein Lebent ist glaub mir, so must sein Leib verderben.

25.

Es hilfft dir nicht o Herre mein, schreien mit vielen Worden,
Die handt will dran gestreckt sein, das ist Creutzbrüder Orden,
Ohn dorn kein Rosen waren theil, den Kelch mustu auch nehmen,
Und mit dem Christo schwitzen blut, dich sein Creutz nicht schemen.

26.

Es ligt auch nicht an wissenschafft, daß Christ vor dir gestorben,
Im Leben steckt allein die krafft, sonst ists mit dir verdorben,
Hastu sein Creutz nicht in dir, hilfft nichts da von viel wissen,
Ein Centner wort zu leicht wigt hie, Ein quintlein schuldt zu büssen.

Vu 76 - 144v

27.

Der wahren Lieb einiges Bandt ist, gleichet der geberden,
Da durch Zedrij Hertzen eingebettet genannt, Zu freude und in beschwerden,
Wie kanstu den, deinen lieben Herrn, denn du thust also zu wider,
Und den du Creutzigest auffs Neu, täglich in deinen gliedern.

28.

Wiltu aber sein Jüngerschafft haben, So must dich ihm gantz gleichen
Dich Nackt und bloss ans Creutze schlan, das ist das recht liebzeichen,
Mitt wahrer Buß dich geißlen hart, Mitt demuths dornen krönen,
Nichts anders die stoltz schlangen arth, Zu Buß sich erst bequemen.

29.

Die Händ und Füß auch Negle an, mit ein Christlichen wandel,
Daß sie auff kein Irrwege gahn, und treiben weltliche handel
Fragt nicht darnach, ob man dich schon, im durst mit gallen trenckt,
Endlich drauß springt ein süsser Brun, der Leydt und thodt verschenckt,

30.

Und ob in dir der dornen glantz, offt wolte gantz verbleichen
der todt auch dir verschlingen gantz, doch must vom Creutz nicht weichen,
Den alsdan erst der vorhang reist, der Gott und Buß thut scheiden,
Dein falschest Hertz zerspringt im Geist, Entweicht durch Creutzes Leiden.

31.

Vu 76 - 145r

31.

O Wie ein Selig finsternüß, welche daß Licht anzündet
ein süßer thot sie der sein müß, drein man daß Leben findet,
Wer, aber dem fleischlichen Licht, darin die Nacht verborgen,
der sich nach der Welt leben richt, müß an den thod erwürgen.

32.

Drümb kehr bald umb, es ist hoch zeit, die Uhr geschwind thüt schlagen,
Kümbstu nicht weichst nach Christi Tritt, so ists umb dich geschehen,
Dir, wie dü hast vorgebrauchlich, die Morgenstund verspielet
Auch den Mittag fast liederlich, mitt fleisch und blutt verspielet.

33.

Die Neundte Stundt rückt herzü, drein Christus thüt verscheiden
Laüff, laüff, hab weder rast noch rüh, und schleüß dich in sein Leiden,
Kombstu wenn daß Licht verloschen ist, so müst im finstern tappen,
Ergreiffst für Christ den Antichrist, fürs Licht ein Nebel kappen.

34.

Das ist der Baum o liebe Seel, der güts und böses traget
in dir ist himmell und auch die hell, todt und leben gelegen,
Lebstu der Welt so bistu todt, und krenckst Christum mit schmertzen,
Stirbst aber in sein wunden roth, so lebt er in deinen hertzen.

35.

Vu 76 - 145v

35.

Ach liebe Seel, bedenck doch das, und thu zum Creutze lauffen,
folge Christo auff der rechten straß, thu all dein gudt verkauffen,
Du hast nicht dein gerechtigkeit, auff Christi Kerbholtz schneiden,
Wiltu mit leben in seiner freud, So must erst mit ihm leiden.

36.

Wiltu sein in der heiligen zahll, Mustu das zeichen haben,
das Creutze Christi überall, in deiner ~~Stir~~ Stirn gegraben,
Was hilfft einem wolff das Lämlein, wenn er ihm lebt entgegen,
Weniger alß nicht einem holen Stein, ein fruchtbar thaw und regen.

FINIS.

1.

Ach was ist doch, das ich befind, so lieblich süß darneben,
welches mein hertz und seel entzündt, sich freÿ hin zu ergeben,
auch sehr geschwind, gleich wie der windt, mich auffs neu kan bewegen,
So still und lieb, das ich nicht weiß, etwas zu thun dagegen.

2.

Ich werd von mir, selbst allmahl, weiß nicht wohin erhaben,
Verendert auch, gantz überall, erneüert mit viel gaben,
auch freuden groß, Lust übermaß, daß mir Nicht baß kundt werden,
drein ich vergiß, all kümmerniß, die mich beschwert auff Erden.

3.

Mein verstentnüß, erweckt sich, und wird Clarificiret,
das Hertz erleucht, auch Innerlich, die begierd jubiliren,
also das ich, Nicht eigentlich, weiß was mir es mir ergangen,
Nicht anders mehr, dan ob ich were, mitt Liebe Neu umbfangen.

4.

Drumb ich begehr, diß immerdar, mit fleiß woll zu behalten,
und ergeb mich, drein gantz und gar, Laß es Gott allein walten,
dan ich find hir, weiß doch Nicht wir, daß Ich alles begehren,
will auch Nicht baß, dan eben daß, und solchs Ewig möcht wehren.

5.

O Seele Mein, was mag doch sein, diß für ein Wunderwercke,
Ist nicht Jesus, der Gespons dein? ja, gewiß, mit Liebes stercke,
Mein Gott und Herr, was wolt ich mehr, Er ist mein Heil und Leben,
der mich berührt, und visitirt, dem will ich mich ergeben.

Vu 76 - 146v

6.

Er kompt herab, unsichtbarlich, Geistlich mit seiner Liebe,
Unbegreifflich, heimlich offt mich, zu rühren mit seinem triebe,
Daß Er bereit, mein hertz Nachtrag, dann balt es hatt empfunden,
Wie süsser sey, Lieblich dabey, So wird es überwunden.

7.

Ach Lieber Herr, weill Du allein, Erforschest mein hertz eben,
Mein Verstentnuß, Erleuchtest fein, auch Nach gnad mir thust geben,
Nach Liebe mein, Nach Lichtes schein, So danck ich dir und bitte
Gib mir dein Geist, herr allermeist, für abfall mich behüte. Amen

O Domine adiuva me, ohn deine hülffe, ich Nicht bester.

Ein Schön Feyrabenß Liedtlein, Im thon
Lobet Gott unsern herren, im etc.

1.

Halt Gott mein werck ich lasse, die Sonn feyrabent meldt,
Sie hatt Vollendt ihr strassen, schleicht wider in ihr gezelt,
So mögen auch mein sachen, ruhen zu seiner Zeit,
Ich will feyrabent machen, mit schuldiger Danckbarkeit.

2.

2.

Mein Augen, Hertz vnd Hände, O Jesu Gottes Sohn,
Zu Dir ich nun ietzt wende, Mein schüldiger Tagelohn,
Denn du bist selbst gestanden, an meiner Werckstätt gudt,
Hast mir helffen arbeiten, regier mein Sin vnd Muth.

3.

Mein Haubt hastu gesterckett, mein finger geben Krafft,
Hab deinen Segen gemerckt, der allein frommen schafft,
Daher ist woll geraten, mein Arbeit vnd mein Kunst,
Ohn Dich geth Nichts von stätten, ohn dich ist alles vmbsunst.

4.

Drumb ich von Hertzen grunde, Dich Herr Gott Lob vnd Preiß,
In dieser abent stunde, vnd bitt mit gantzem fleiß,
Du wollest gnedig hören, mein arm Vesper gebett,
Das gut in mir vermehren, durch dein Barmhertzigkeit.

5.

Gleich wie vor alten Zeiten, Du hast viel guts erzeigt,
Des abens denen leuthen, der Hertz sich zu dir Naigt,
Vnd fest auff dich gebawet, so wolstu auch gethuen,
Wie vnser Hertz dir trawet, Vnß liebs vnd gutes zu thun.

Vu 76 - 147v

6.

Alß Noa hatt gelassen, ein Täublein auß sein schiff,
Kehrt es wider sein strassen, und bracht ein freudenbrieff,
Zur Vesper zeit im Munde, führts ein öhlblatt gering,
Dar auß Noa verstunde, deß Herren Zohrn were hin.

7.

Zween heylige Engel kahmen, deß abents zu dem Lott,
in ihren schutz ihn nahmen, wider die gottloß rott,
Erlösten den Propheten, balt fiehl schwebel und feuwer,
Macht den Gottlosen stetten, ihr freud und fertel theur.

8.

Gleicher weiß wir lesen, da Elij der Prophett,
Zu Hungerlandt gewesen, für waß der Herr thett,
Vogel gedienet haben, zu tische dem Gottes Mann,
abents und Morgens, raben, Brodt und fleisch brachten wan.

9.

So wolstu Herr uns geben, abent und Morgen Brodt,
Und uns zu diesem leben, uns allenthalben ist Noth,
dein Engel wollst uns schicken, auff daß er uns bewahr,
fürs Theufels list und stricken, so seint wir ohn gefahr.

10.

Vu 76 - 148r

10.

Erhöre unser bitten, ach Herr du trewer Gott,
Die Stadt wolstu behüten, für feindt und aller Noth,
Und weil die Volcker toben, wegen Krieg und streit,
So sende uns von oben, den fried zu unser Zeit.

11.

Ja, weils will finster werden, umb wohrt der gnaden licht,
der Sathan auff der Erden, viel Ketzerey anricht,
So bleib bey uns Herr Christe, mit deiner gnad und schein,
dein werthes wort und Christe, alß dan wir sicher sein.

12.

Hiemit ich nun vollende, Mein tags geschäfft und sach,
Und bitt hertzlich zu ende, Herr den feyrabent mach,
Darauff der Sabbath angeht, der wehrt viel 1000 Jahr,
der teglich bestehet, denn das wird wahr. Amen.

G
G
G G C G G
G
G

Gott Gebe Carolo Gustavo Glück
Daß er all seine feinde unterdrück
und ihre Macht sich für dem M. bück.

1.

Drist frölich ihr frommen hertzen, Legt von euch allen schmertzen,
Herr Carol Gustav der held, von teutschem blut hochgeboren,
ist in diesem Reich erkoren, zum König von Gott erwehlt.

2.

Darumb alle Gott billig preisen, und dem König Ehr beweisen,
dem Er uns geschenkt hat, Bitten auch hertzlich darneben,
Er woll dero Mayestäth geben, lang zu leben sein gnad.

3.

Glücklich und wol zu regieren, Cron und Scepter so zu führen,
daß des Reichs wolfahrt vermehret werde, und ieder hier im lande
sitzen mögt in seinem stande, friedlich bey seinem eignen heerd.

Vu 76 - 149r

4.

Frewdet euch bürger und Bauren, Nun ist kein Zeit mehr von trauren,
Stecht auff Machet euch bereit Manner, Jüngling, und frauen,
Jauchtzet mit freuden kompt her zu schauen, unsers Königs Herlichkeit.

5.

Zeigt euch frölich ihr unterthanen, last fliegen die frewden fahnen,
Macht einen lauten schall, Mitt den trumlen und trompetten,
Löset geschütz und Mußquetten, daß es im Wald widerschal.

6.

Echo wird euch antwort geben, und den König mit erheben,
Der Nun trägt die Schwedisch Cron, alles ist sehr woll gemachen,
Ihr Mayestätten Manlich thaten, haben verdient solchen Lohn.

7.

Hoch und Niederstands Personen, die hie im Reich Schweden wohnen,
Wollen diesen frommen Herrn, hoch erheben mit Laudiren,
frölich ~~Jauchtz~~ Jauchtzen und Jubilieren, dann Er ist werth aller Ehrn.

8.

Wird im deinem Reich abschaffen, daß böß die Rebellen straffen,
und der frommen Schutzherr seyn, armen, witwen, waysen speisen,
Nothleidenden Hülff beweisen, Gott laß diesen Herrn gedeyn.

9.

9\. Er werde unrecht legen Nider, das verfalle bauen wider
billig preist Man diesen Herrn, der Mit eignen augen sihet,
und Nicht leichtlich andern trawet, wer wolt ihm Nicht dienen gern.

10\. Selig sind die leut zu schätzen, die sich hir zu wohnen setzen,
unter dieses Königs schutz, warheit und den fried erliebet,
frommer hertzen Nicht betrübet, das gereicht dem Reich zu Nutz.

11\. Gott woll' schaden feind vertreiben, uns im friede lassen bleiben,
frey warheit und reiner lehr unsers Königs lob ausbreiten,
unser Königinn geleiten, die uns hat geziert bisher,

12\. Den fried, Gott der Herr woll' geben, Ihr Majestäten langes leben,
auch dero Frau'n Mutter mit Meiner liebsten Königinnen
Gott erfüll ihr hertz und sinnen, diß ist stets mein wunsch und bitt.

13\. Gott erhalt die zum Ehren, auch die Herren Reichs Cantzlern,
und die Herren Reichs Räth gesundt, all' ihr anschläg' laß gerathen,
so, daß allen Potentaten, Schweden Lob mög werden kundt.

14\.

Hilff des Königs Hertz regiere, daß sein Reich im Fried floriere,
Dein Lob, deine Herrligkeit, deine gnad laß stetig walten,
Daß von Jungen und von Alten dein Nahmen werd gebenedeyt.

Amen, das geschech also.
Wünscht F. H. W. A. O.
Und wahr mit dem Hertzen fro.

Vu 76 - 150v

Ein Schön liedlein vom Pitcarder

1.

Wer in guter Hoffnung will
von hinnen abscheiden
und fahren getrost zum Ziel
zur Seligen freuden.

2

Derselb muß im Glauben rein
sich zu Gott bekehren
und bessern daß leben sein
wie Christus thut lehren.

3

Ehe dan ihm die Zeit auff Erd
die ihm Gott verleihet
zur Buße verkürtzet wird
und zu Spath gereuwet.

Vu 76 - 151r

4.

Ein Welt Kindt bedencket nicht
was her nach soll werden
tracht nur wie ihm wol geschicht
hier auff dieser Erden.

5.

Ist frölich und wolgemuth
lebt in Sünd und thorheit
achtet mehr das zeitlich Guth
dan die Ewig' Klarheit..

6.

Das Sündtlich fleisch lest ihm nicht
rechte Buss vorbringen
sein hertz zu sündigen gericht
kan er nicht bezwingen

7.

Ich dencke ich bin noch gesundt
lebe du mir ohne Sorgen
aber sieh die letzte Stundt
ist für ihm verborgen.

Vu 76 - 151v

8

Ob er gleich kein lust hie hatt
im sündlichen leben
Muss er doch zu letzt dem Todt
sich selbst über geben.

9

Wan nun der sein bittern geschickt
schmertzen und wehklagen
kalt sein sündliche hertz verschrickt
und begint zu klagen.

10

Ach meines leidens, wie thue ich nu!
mich verdammet mein gewissen
für der sünd hab ich kein ruh,
Gott hat dran verdriessen.

11

Hellen angst die mir gebühret
weil ich bin verlohren
die weil niemandt selig wird
dan der neu geboren.

12.

Vu 76 - 152r

12.

Ach ich hab leider veracht
die heilsame wahrheit
mein leben böslich zu gebracht
in sünden und thorheit.

13.

Mein ungläubiges Hertz allein
und weltlich gehetze
ließ mich nicht gehorsam seyn
Göttlichem gesetze.

14.

Erst erkenn ich mein Irthum
und meine grosse thorheit
guts wissen darnach nicht thun
ist ein schmach der wahrheit.

15.

O du unsterblicher Gott
sieh doch an mich armen
wilt doch nit der sünder todt
drumb thu dich erbarmen.

16.

16.

O Jesu Christ Gottes Sohn
Fristt mir noch Mein leben
daß ich mög recht büße thun
und mich dir ergeben.

17.

Tröste mich O heyliger Christ
itzt in Meinem betrübnüß
Christi Heyligkeit mir heist
hilft mir vom verdamnüs

18

Verleih mir frölichs gemüth
wann ich soll von scheiden
und hilft mir durch deine güth
zur Seligen freuden. Amen.

1. Weh jü pastoren, de 't Kaff vör't Koorn, hebben genahmen,
mit Jüden Lehren, de Schrifft verkehren, wo wilt jüel bekamen
2. Jy drögen Kuhlen, jy blinden Uhlen, Wülve und bahren, de Schapen
jy byten, da gantz thorythen, wo will jy doch afahren.
3. Nah de fleesch sta jy, de te-holl ga jy, de Melck jy drincken, de Wull
jy plücken, de Huth afftrücken, dat laster jy Vrincken.
4. Jy wöllen gewinn, und gahn och nicht in, thor rechten döhren, Om
gelt jy schrecken, Datt gude tho brecken, de Lüde vörföhren.
5. Veer veel jy lesen, doch ib jüel wesen, nicht als jy meenen, Mitt
grooten prangen, jy Ehr verlangen, van grooten und kleenen.
6. Mitt titulieren, nömt man jü Herren, darna jy trachten,
Hoch jy verheven, de jü veel geven, sonst niemant mehr achten.

Vu 76 - 153v

7. All ju studeeren, und Mediteren, Nah Gott jy richten, den
Buuck tho füllen, Nah juwen Willen, Datt is all ju dichten.
8. Jy Herren Gods deede, Ju then lede, Hefft ju beseten, Datt
Sarth der slangen, hebt jy entfangen, Adams Appel Eten.
9. Packt ju jy Apen, Jy Baals papen, Jy hypocryten, Jy falsch
propheten, Woll hefft ju herten, Datt wolckt to be - - - - -
10. Olatet ju rachen, Wart ju för Schaden, Nu Nu by tyden, Vast
böst ju Rohrt, dat gudsh bergehort, Wyl idt noch Heth Süden.
11. Erkent de Wahrheit, Secht Gottes Klarheit, De dag is angangen,
Nu werd balt kamen, dar nah de framen, Hebben um vorlangen.
12. Alle Welt Wysen, De sich sülffst pryssen, Möten herunder, All de
Gott laden, worden er schaden, dar wird men sehen Wunder.
13 Olatet ju lehren, Gott recht tho Ehren, Mitt Word und Wercken,
Hört Gades baden, in tydt der gnaden, Syt nicht als de Werken.

Vu 76 - 154r

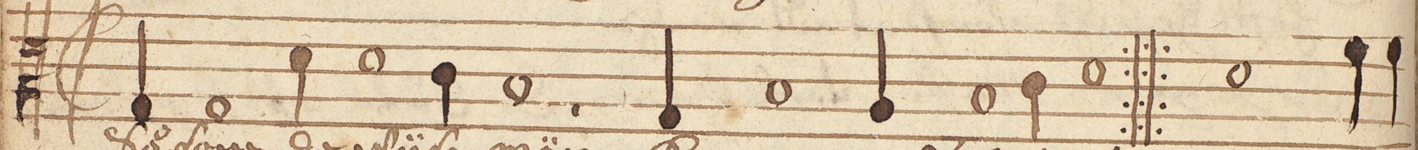
14. Datt hefft Jü gesecht, de trüwe Gottes knecht, den Jü verdömen
hen lyfflick verbrant, hen Seel in Gottes hand, ick darff ien nicht
David Joris Gottes knecht nömen
hefft gesecht, vörstat idt recht
De papen maken veel apen, de düvel hefft se geschapen.

A
S
All völcker papen sindt apen.

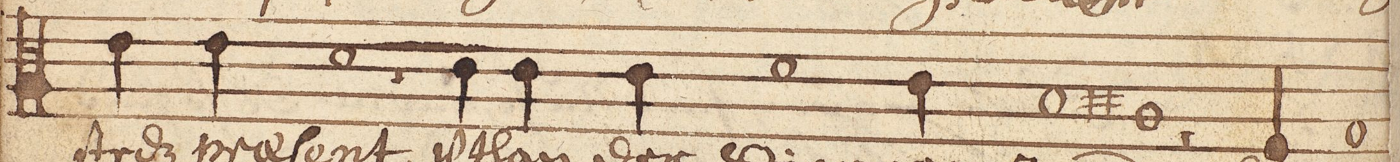
A S P S A

S
A
Sulcke papen sint nu so, und all de so sind
sind oock so, na de Lehre gemeine be-
kentnüs, des boocks Euclidis.

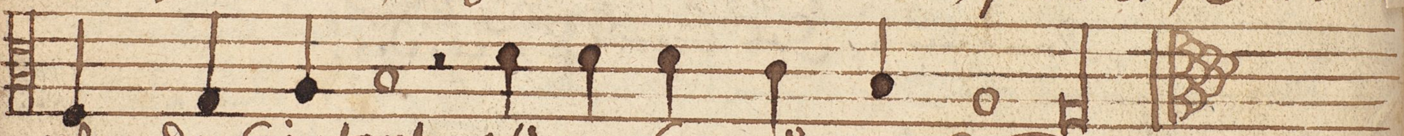
En Jul wijsa Stelt aff Fredrick Herman Heijer
A:o 1675 - 4 Januarj, Nembl: på hans födelse dags.
Då han just 54 åhr Gambel war
Stockholm.



Såsom de wijsa män, Komma aff Orient
till att söhkia i gär, Een Konungs Excellent Som ung-



frids præsent, uthan den Stiernan stande, den an



war dess intent, att resa många lande.

Så skolom ock så wij, trachta med största flijt,
Effter den födslan Nij, Gudz ordh wijser os dijdt,
En Konungs aff stoor frijdh, Den samma Morgon

Stiärna, är kommen till oß hijt, att liuß oß så gierna.

3.

De helga Wijsa Män, resta genom Athen, de frågade efter [illegible] Konungs kläder

Responsio.

[illegible], Men den i efter frågen

4. Den Kon[illegible] [illegible], hann aldrig säger.

5 4

Ath Her[illegible] [illegible]d, frågade the sammanländ,

6 Män [illegible]nd, som läser, Hienbenämnd,

frågar [illegible]ß, Hwar är den Konungs wärr,

Responsio.

De S[illegible] [illegible] Münd, Wij hålla den för dårr.

5

Ham [illegible], spordt efter Konungs sijn,

bygger oß [illegible] i om, den Nija Stiärnans skijn,

Romanorum Responsio.

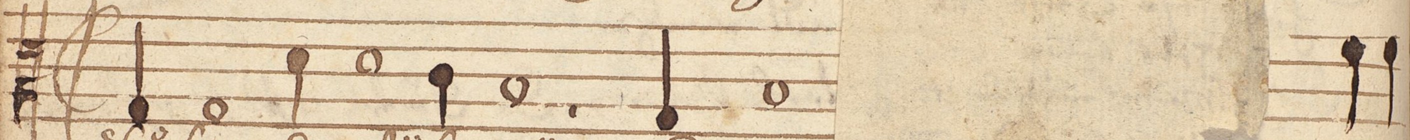
Jags förre crooner sijn, men den ~~efter frågar~~ som i hon söker

~~den Konungs bädan [illegible], hann wij aldrig säger~~

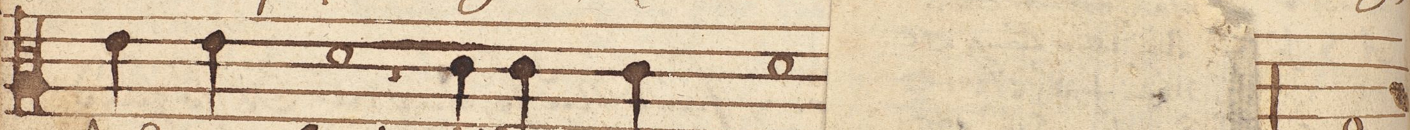
~~aldrig [illegible]~~ han hör in, de helige wåre böker. 6.

1. Jesu Christ etc:
2. Herr bekehr etc:
3. Mein Reichthum etc:
4. Mein Heijland. etc:
5. Gottes Lamb. etc:
6. Mach gesund etc:
7. Ach wie lang etc:
8. Mein Jesu etc:
9. Komb ergüll etc:
10. Wend in mir etc:
11. Daß ich [illegible] etc:
12. Ach mir bij etc:
13. Laß [illegible] etc:
14. [illegible] etc: 90.

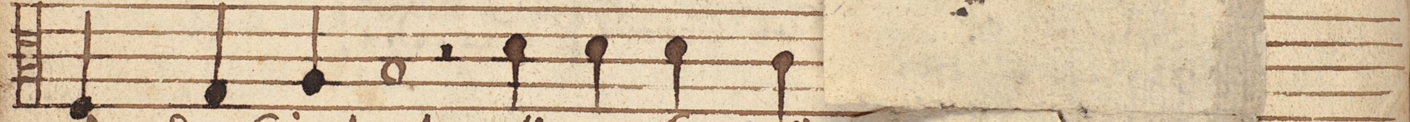
Een Juul wijsa Stält aff Fredrich Herman Höijer
Ao. 1675 - 4 Januarij, Nembl: på hans födelse dagh.
Då han just 54 åhr gambel war
Stockhol[illegible]



Såsom de wijsa män, Komma [illegible] Wäna unge
till att följa i gån, een Kon[illegible]



fredz præsent, uthan den Stiär[illegible] ror am



war dess intent, att resa [illegible]
Så skolom och så wij, trachta [illegible] lijfz,
Efter den födz lan Nij, Gudz ordh wijser oss dijdt,
Een Konungh aff Stoor frijdh, den samma Morgon

Vu 76 - 155r

Stiernan, är kommen till os hijt, att liusa os så gierna.

3\.
De helga wijsa Män, reeste genom Athen, de frågade
effter then, Nij födde Konungs Ahra(?)

Atheniensium Responsio.

En Stiärna Nij aldrig sågen, Men den i effter frågen
4\. den Konungs, dädan han, hann alij aldrig sågen.

4
Tthi heel Grekeland, frågadhe sammeländh
i Män aff högdh förstandh, som läsen himlarundh
seggen os nu på standh, Var är den Konungs wärr,

Græcorum Responsio.

De Silander med full Mundh, Wij hålle den för dårr.

5
Thandledes og i woom, Spordt effter Konungs sijn,
Seggen os aldrig i om, den Nija Stiernans skijn,

Romanorum Responsio.

Jag förr ingen sijn, men den ~~effter frågen~~ som i hen söker
~~den Konungs dädan han, hann alij aldrig sågen~~
~~aldrig~~ Men han hen in, Deskijter wårr bööker. 6.

6

Herlig Jerusalem, du Konungz lige Stadh
Har du ähi tigh thet, som os kan giöra gladh
Om denna Konungz Staat
Herrodes tygs till honom, Sad i sigh sielfwer gladh

Herodis Responsio

Honom i her vij finner.

7

Halsrådh till detta barn, dess tijde wara bort
fast wij der effter fara, så finne wij ej Staart
propheter tala kort, Om Bethlehem then lilla
lett oc men ærisa fort, Der Stiernan står der stilla.

8

O Bethlehem Juda, här är Konungens Son
så anklam af os tå, dess Skuld tygs till en Croon
dess helgjord till stoor mon, dess Bittra Mijsso till hielpa
du lijder stått och slagh, der genom os att frelsa.

9

9

Om man skulle ey i dagh, fråga effter wår Christ
så söckte man wäl iagh, på mångan orth all mist
ty han är aldrig brist, fridsam, ödmiuk, lång Modigh
Der Christh finnes wist, Krijgh, Högfärdh, haat, otaligh.

10

Frågh Athen, Græca landh, Room, Jerusalem medh
them som aff högdh förstandh, den hela Christen heeth
Ja frågh tigh sielffwer Dedh, om Christus boor derinne
Du finner iagh är redh, öffwer all Satans finur.

~~Poppenbüll~~	180.
Oster Hever	167.
Wester Hever	236.
Welt	112.
Ölffsbüll	30.
Tating	270.
Sanct Peters	56.
Summa	2110.

[illegible]
[illegible]
1 pastor
1 Koster

Wöhrbeck

[illegible] 380. 94. 4.
1 pastor
1 Koster

Köningsbüll

[illegible] 212. 62.
1 Capplan
1 Koster

1473. 324. 50

Vu 76 - 156v

~~Een Nij wijsa stält aff F. Ittoijer A° 1677 den 24 April Stockholm~~
~~allom bedröfwdom Christnom, athi desse bedröfde tijder till tröst~~
~~Sjunges såsom: Welsignat ähr i Jesu Namn~~
~~durch Adams fall ist gantz verderbt &c.~~ Ps. 46.

~~Fast wij i Adam synda här~~
~~är wij doch Christi Brödher~~
Ps. 46. ~~Gudh är wår tillflycht, och Stärcke är~~
~~wår hielp i stoora Nödher~~
~~som nu monde os tillinga~~
~~doch wredz wij nij fast om nu stunds~~

letta och mig wrisa fort, Der! Styrman står der stilla.

O Bethlehem Juda här tu kommingen Dag
så annam aff os tå, dess Blod tijg till min Croon
dess helige ande till stoor mon, dess Bittera michen till helsa
du lijder ståth och håhn, der genom os att frelsa.

9.

Regist...
ift in de...
Jon Carstel Törn...

Regist der denen so in Eÿderstedt ertruncken ist in der Wasserfluth Ao. 1634. Zwischen den 11 u. 12. 8br.

Im Carspel Tönning. Menschen 34.

Coldenbüttel	5.
Witzwordt	13.
Oldenswordt	61.
Cotzenbüll	71.
Sating	85.
Vollerwÿck	45.
garding	177.
Catrinhard	61.
Tetenbüll	507.
Poppenbüll	180.
Osterhever	167.
Westerhever	236.
Welt	112.
Ülvesbüll	30.
Tating	270.
Sanct Peters	56.
Summa	2110.

in Nordstrandt

	Menschen	Häuser weg	Häuser behalten
In der Lÿdt — vor Pastor, 1 pastor, 1 Köster	171.	12.	9.
Vor der Hamm — vor Pastor, 1 Caplan, 1 Schoelmeist, 1 Köster	360.	72.	21.
Im Mosum — vor Pastor, 1 pastor, 1 Köster	350.	84	16.
Wöhrbeck — vor Pastor, 1 pastor, 1 Köster	380.	94.	4.
Röningsbüll — vor Pastor, 1 Caplan, 1 Köster	212.	62.	—
	1473.	324.	50

	Menschen	Häuser weg	Häuser blieben
Zu Kolgrebüll			
	301.	140.	
Zu Bubsehr und Bubschluth			
wor unter 1 Caplan 1 Koster	490.	95.	24.
Zu Bubtehe			
wor unt: 1 Capl: 1 Koster	260.	52.	6.
Zu Osterwolt			
wor unt: 1 past: 1 Kost:	394.	43.	6.
Zu Westerwolt und Balum			
wor unt: 1 Koster	164.	56.	17.
Zu Pylworm			
wor unt: 1 Koster	1012.	191.	66.
Zu Bobsieder			
	340.	90.	30.
Suma.	2961.	667.	149.

	Menschen	Häuser weg	Häus blieben
Zu Ilgroff			
wor unter 1 Küster	383.	75.	9. und ein Köter
Zu Stinterbüll und Brunock			
	366.	75.	16.
Zu Haykebüll			
wor unter 1 Cappl: 1 Koster	332.	73.	26.
Zu Odenbüll			
	141.	38.	27.
Zu Trindermarsch			
	100.	33.	18.
Zu Ulmebüll			
	234.	37.	33.
Zu Hersterbüll.			
	30.	11.	6.
auf der Halg			
	41.		
Suma	1627.	342.	135.

auf Langen[...]
Menschen Häuser [...]
24.
Zu Nord ma[...]
48.
Suma 72.
Das sind in Nord[...]
6133.
und in Eyder[...]
2110.
8243. [...]

Vu 76 - 158r

auff langer Näße
Menschen Häuser weg. Hausblek
24.

zu Nordmarsch.
48.

Summa 72.

Das sind in Nordstrandt
6133.
und in Eyderstedt
2110.

8243. Einheimischen.
außgenommen der frembden
und arbeiter so aus
den Marschen und andern orten
kommen die ihr kost jährlich
mit mehen, getreidschneiden
dreschen und teichen. verdienen.
Es sind auch in Nordstrand 28
Windmühlen und 6 Glocken
Häuser weggetrieben.

an Pferd und grosse Vieh
sind geblieben 6064
an Schaff und Schwein 6738.

vide fol: 27. und 30
die 2 kinder so mein
seelige Mutter gemacht
dass sie mit mein seel:
Schwester Maria, und seel:
Bruder Casper 3 tage auffm
boden müssen sitzen, da die
fische durch fenster und thür
in der stuben platzierten
und die Schiffe auff der
gassen gingen, über
äcker und wiesen.

52 Jahr darnach ~~[illegible]~~ kam
ich F. H. Hoyer mit mein tochter
Anna Maria, und sohn Abraham
auch in der Noth 1686. den 11. 12 Aug:

A.O.H fecit.

1. Jesu Christ, der du bist mensch geboren
Heylig und ohne Makkel rein, lass mich trotz dein Eygen seÿn
dass ich hoff auff dich allein.

2. Herr bekehre, mich und lehre, dir zu dienen
Sey sind mir den hertzen leidt, Stärck mich wieder dir in Streit
Schenck mir dein gerechtigkeit.

3. Mein Reichthumb, dir zum ruhm, lass mich leben, O Jesu Christ
der du dich dahin kauffst, du durst
Löschen meiner seelen durst.

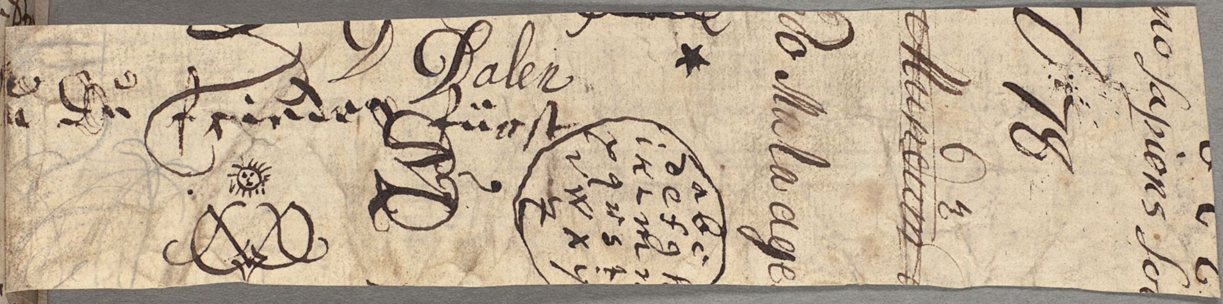
4. Mein Heyland, löss den band, meiner Sünden
Nimb die Eitelkeit doch hin, damit ich in meinem Sinn
Noch gar hart gebunden bin.

5. Gottes Lamb, Mein Bräutigamb, Artzt der seelen
der du trägst all missethat, und bedrist den Sündern gnad
Schaff auch meiner seelen rath.

6. Mach gesund, meinen grund, in der liebe
Mein begierd zu dir erweck, durch dein gnaden hand mich treck
auss dem schlamm darin ich steck.

7. Ach wir bang, soll mir bang, seÿn im Hertzen
wegen meiner Sünden schuld, O Herr Jesu hab gedult
gib mir doch dein Gnad und huldt.

Mein Jesu, allein du bist mein helffer



erleuchte mich mit deinem glantz.

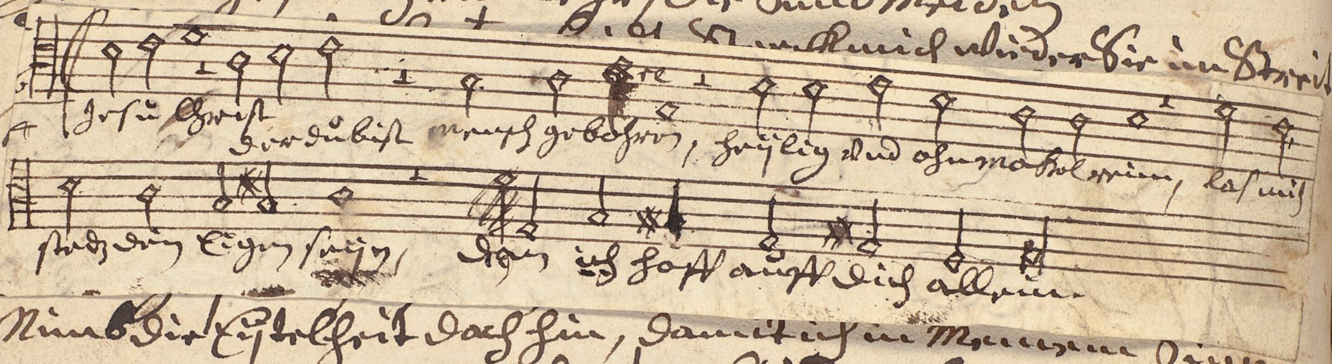
das ich seh, und recht geh deine wege
wend von mir weit, von dir ab zur Eitelkeit
Halt mein tritt das ich nicht gleit.

2. Steh mir bey, mach mich freÿ, von dem bösen traub
Raub lieber Herr Jesu Raub, schaff mich neu und mach mich
dabitt ich von Hertzen umb.

A.O.H. facit.

1. Jesu Christ der du bist mensch gebohren
Heylig und ohn Makel rein, lass mich trotz dein Eygen seyn
dass ich hofft auff dich allein.

2. Herr bekehre, mich und lehre, dir [illegible] und Meiden



3.

4. [illegible]
Nimb die Eytelkeit doch hin, damit ich in meinem Sinn
Noch gar hart gebunden bin.

5. Gottes Lamb, mein Bräutigamb, Artzt der Seelen
Der du trägst all Missethat, und bedeckst den Sündern gnad
Schaff auch meiner Seelen rath.

6. Mach gesund, meinen Grund, in der liebe
Meine begierd zu dir erweck, durch dein gnaden hand mich treck
aus dem Schlam darin ich steck.

Vu 76 - 159r

7. Ach! ich lang, soll mir bang, seyn im hertzen
wegen meiner sünden schuld, O! Herr Jesu hab gedult
gib mir doch deine gnad und huldt.

8. Mein Jesu, allein du, bist mein helffer
Retter, Schutz Herr, und Schatz, weist ja das ich ohn dich kan
Nichts im guten fangen an.

9. Komm! Erquick, und anblick, mich in gnaden
Lehr mich kennen dich und mich, berühr mein hertz innerlich
daß es mög erfreuen sich.

10. Wend in mir, doch zu dir, meinen willen
Nimb mich mir, gib mich dir gantz, deine liebe in mir pflantz
Erleucht mich mit deinem glantz.

11. Daß ich seh, und recht geh deine wege
wend das mir welt, [lockt mich nicht] von dir ab zur eitelkeit
Halt meine tritt daß ich nicht gleit.

12. Steh mir bey, mach mich frey, von dem bösen
Komb lieber Herr Jesu komb, schaff mich neu und mach mich fromb
darum bitt ich von hertzen umb.

Vu 76 - 159v

13. Laß doch mich nichts ohn dich, mehr anfangen
Jesu meiner Seelen Zier, gib dich mir, ich geb mich dir
thun und lassen du regiern.
14. Amen Herr, Ich begehr, dir zu leben
Mach dir recht gefällig mich, daß mit allen frommen ich
ewiglich mög preisen dich. Amen.
AOH. fecit.

Ein Geistreiches Liedlein gestellet den 23 februarij A°: 1638
von der Geistlichen fräulein Anna Vothen
Ist ein gespräch der liebhabenden Seelen mit Ihrem Herrn
und Gott. Im thon: Auß meines hertzen grunde. etc.
der Mensch. Ach waß soll ich anfangen? Ach waß find ich für wordt?
Herr du bist mein verlangen, Ach Gott du hast gehört
Mein jämmerliche Klag
die ich mit heißen Zehren, in seufftzen und begehren
Stell zu dir alle tag.

2.

Mein Seufftzen und verlangen, Mein Innerliche quaal
Damit ich bin umbfangen, In diesem Jammerthal
Ist allein Herr nach dir
Du meines Hertzens freude, Mein trost und Seelen-weÿde
ach Herr gib dich mir.

3.

Gott. Ey wie darffstu begehren, dis Ehr und liebe guth
Den, König aller Ehren? du Armer Erd und Koth
du Elendt würmelein
bist nicht wehrt zu geniessen, der kleinen Hündlein
viel minn ein Kind zu seyn. Bissen

Mensch.

4.

Ja Herr ich bin unwürdig, der gnad und güte dein
Doch wan ein Hirsch ist durstig, sucht Er das wasser rein
also mein Armer Seel
vergifftet von der schlangen, seufftzt und sucht mit verlangen
die Lebens wasser quel.

Vu 76 - 160v

5

Herr wan du mir woltest geben, Aller welt Ehr und Guth
Und was in diesem leben, Ein Mensch begehren thuth,
Wehr es mir nur ein pein
Wiltu mein Hunger stillen, und meine begierd erfüllen
So gib mir dich allein.

Gott.

6

O Mensch soll dein Seel werden, die Heylig wohnung mein
Wie du dan Christ begehren, so muss sie werden rein
von aller Eytelkeit
Dein Hertz must du mir geben, gehorsam seyn im leben
In wahrer gelassenheit.

7

Kanst du dich selber hassen, und lieben mich allein
Und stehen mir gantz gelassen, Nach all den willen mein
So bin ich gantz bereit
Mein gnad in dir zu giessen, so viel du kanst geniessen
In dieser Sterblich Zeit.

Mensch 8.

Ach Herr dein guten willen, hastu gegeben mir
soll ich den selben erfüllen, so steht es auch bey dir
Hertzliebster Vatter mein
du bist allein mein stercke, wirck du in mir dein wercke
dir zu Ehren allein.

O Jesu Licht und Klarheit, des Vatters ewigs wort
Du unendliche warheit, wirck du die neue geburth
durch deinen geist in mir
Herr lass mich mit dir sterben, und in mir gantz verderben
All was zu wider dir.

Gott 10.

O! Mensch bleib nur beständig, in dem fürnehmen dein
Lass dich nicht machen wendig, den Mir durch furcht noch pein
weder durch lieb noch leidt
Der an Mein Blutig wunden, dadurch den allen sünden
bist im glauben befreyt

Vu 76 - 161v

11.

Bereite dich zum Leiden, und folge willig mir
so will ich für dich streiten, und mein Hertz schencken dir
wiltu meine Eigen seyn
so soll dich Nichts trauren, du solt mich recht erkennen
In Meiner Klarheit rein.

Mensch 12.

Ach Herr ich will mich legen, recht für die füsse dein
da soll mich nichts bewegen, weder freud, leyd, noch pein
Hertz aller liebster Herr
Dein, allerliebsten willen, wolst du in Mir erfüllen
zu deines Nahmens Ehr.

Amen

Vu 76 - 162r

Ein Geistl: Liedt von Mr. Thomas Kühneman Uhr Macher bekommen Kan gesungen werden in der Melodia. Daphnis ging vor wenig tagen

1.

Wan wird doch mein Jesus kommen
In dis wilder trähnen tahl
Klag und plag hat zu genommen
Leidt und neidt ist über All
Wan wird mich mein Heylandt grüssen
mir den bittern Kelch versüssen
Herr du bist mir gar zu Lang
nach dir ist mir Angst und bang.

2

Liebe Brauth bistu versuncken
In dem Meer der traurigkeit
Ich hab dir eins zugetruncken
Liebstu mich so thu bescheidt
Lieb besteht nicht ohne Leiden
Lieb und Leidt nicht können scheiden
wer nicht Leidt, liebet nitt
Liebstu mich so Leide mitt.

3

Vu 76 - 162v

Vu 76 - 163r

Vu 76 - 163v

3.

Ich hab keinen Schlechten Rücken
andere leiden so viel nicht
Ich muß mich zum Creutze bücken
andere gehen aufgericht
Herr erlaube mir zu sagen
das auch andre helffen tragen
mir allein des Creutzes theil
will fast unerträglich seyn.

Frisch gewagt ist halb gewonnen
wer das Creutz nur hurtig fast
ist der Marter bald entrunnen
fühlet kaum wie schwer die last
Du must dich dem Creutz ergeben
in dem Sterben und im leben
rechte Liebe hat kein ziehl
niemals ist der lieb zu viel.

5

Ander wissen nichts von Leiden
nur von lauter Lustbarkeit
Aber ich weiß nichts von freuden
nur von lauter traurigkeit
Andern gehts nach wünsch und willen
mich kan nichts als wehmuth stillen
andre haben lauter huld
Ich muß leiden ohne schüldt.

6

Schaue das Kind den vatter trützet
Schuldig und willig dich ergib
Ich weiß besser was dir nützet
Ich wils haben nimb vor lieb
Du darffst nicht nach andern fragen
was ich auflegen solt zu tragen
Es sey wenig oder viel
weil ichs also haben will

Nun wol an ich bin zufrieden
Jesu, ach! dir gibet mir
Was ich allzu viel getrieben
ach! das Creutz erschrecket mich schier
Doch ins Creutz ich mich ergebe
Mitt dem sterbe ich und lebe
Es sey wenig oder viel
weil es Jesus haben will.

So recht also will ichs haben
Jetzt bistu mein liebes Kindt
Droben will ich dich schon laben
Hie geduldig rauhe wind
Leide du weil ich gelitten
Streitte du wie ich gestritten
Droben folgt dir Ehren Cron
Gross und Selig ist der Lohn.

Finis.

Vu 76 - 165r

Vu 76 - 165v

Vu 76 - 166v

Vu 76 - 167r

Vu 76 - 167v

Vu 76 - 168r

Vu 76 - 168v

Vu 76 - 169v

Vu 76 - 170v

Vu 76 - 171r

Vu 76 - 171v

Vu 76 - 1r

Non argus, largus, non magdalena, matusalem, non
Habacuc Lazarus, Caseus ille bonus.

Turpe Est Doctori Cum Culpa redarguit ipsum.

Interpone tuis, interdum gaudia Curis,
Ut possis animo quem vis sufferre labore.

Nauita de ventis, De tauris narrat arator,
Enumerat miles vulnera, Pastor Oves.

Flumine perpetuo torrens solet altius ire,
Sed tamen hæc breuis est, illa perennis aqua.

3: Ein Zaun wehrt dreÿ Jahr.
9: Ein Hundt 3 Zaun.
27: Ein Pferd 3 Hunde.
81: Ein Mensch 3 Pferde.
243 Ein Hirsch 3 Menschen
729 Ein Rab 3 Hirschen

Ein Zaun wehrt	3	Jahr	3
Ein Hund — —	3	Zaune	9
Ein Pferd — — —	3	Hunde	27
Ein Mensch — — —	3	Pferde	81
Ein Eichenbaum	3	Menschen	243
Ein Hirsch — — —	3	Eichen	729
Ein Rabe — — —	3	Hirschen	2187
Ein Welt, lebt al ihr tage.			[illegible]

Vu 76 - 1v

Bonum bono referre, Est Lex Naturæ,
Malum malo referre, Est Lex Carnis,
Bonum malo referre, Est Lex Diaboli,
Malum bono referre, Est Lex Christi.

Christi Gesatz ist zu loben, die andern dreij seint zu schelten,
das kan ich nicht sehen, das guts mit guts zu vergelten, zu schelten seij.

Est homo flos agri, volucrisq simillimus umbræ,
Aufugit, et si quem Credimus esse, fuit.

Littera gesta docet, quid Credas Allegoria,
Moralis quid agas, quo tendas Anagogia.

CHRISTIAN STRAUS

Von der Bürg Gebörig

Anno Christi 1658

Reval

Ady 7 September

Zu Gott allein der alles erhalt

Hab ich mein Trost und Hoffnung gestelt

Er wirt mir das am [illegible]

Ein Ehrliches Leben und ein gottseliges Sterben

Gott schicke Jungen und [illegible]

All meine Anfange zum glücklichen Ende.

Non est verum

Possessor,

Caspar Hoijer

1660:

Der Christen Gebeth sehr viel außricht,
Wans ernstlich ist, Jacob: spricht,
Es wird da durch zu wege bracht,
was sonst der Mensch unmüglich acht,
Dann alles was man mag begeren,
Erlangt man durchs gebet vom Herren,
So fern man bitt waß Nützlich ist,
welchs auch allein begehrt ein Christ,
Steckstu in Noth, Trübniß und schmertzen,
es wird gutt, bitt nur Gott von Hertzen,
Gen ein gebetth im Nahmen Christ,
Gewislich bey ihm erhört ist
Drumb bitt mit fester Zuversicht,
und Zweifel an erhörung Nicht,
wer fleissig bett der wird erhört,
und bekombt auch was er begehrt,

Denn

Vu 76 - 3r

Der Anfangs und das Ende mein. Lass dir Herr Christe befohlen sein

Anweisung der Lieder so in Moscao durch Herr Kristern in ihren wehrenden Gefängnüss gemachet A: 1657.

Num:		Folij:
	... O Herr du ...	1

Dem Gottes Zusag bleibet fest,
Und der sich nur darauff verlest,
Dessen gebett in Christi Nahmen
Wirt gewiss erhört, ist Ja und Amen.

Nobis propositum est, ad finem minimè finiendum pervenire, nunquam autem carebunt supplicio, qui nunquam carere voluerunt peccato.

Contemne vivens quæ post mortem habere non potes. Aug:

Ama unum bonum, in quo sunt omnia bona

Vu 76 - 3v

Der Christen Gebeth sehr viel außricht,
Wans ernstlich ist, Jacobus spricht,
Es wirt dadurch zu wege bracht,

Ipse Abel, israel, sancti Omnes atque prophetæ
Pressi, haud subpressi: Nam Deus ultor erat.

Quid prodest arca plena, Si Consientia est inanis

Nam bonus est Deus, ut nullo modo permitteret malum
nisi inde nosset elicere bonum

Augustin:

Der Anfangs und das Ende …

Anweisung … dieses Gesang…

Num:

1. Der Gebett …
2. Der 137 Psalm …
3. Der 1 Psalm …
4. Der 70 Psalm …
5. Der 25 Psalm …
6. Der 79 Psalm …
7. Der 85 Psalm …
8. Der 86 Psalm …
9. Der 102 Psalm …
10. Der 143 Psalm …
11. Der 88 Psalm …
12. Der 71 Psalm …
13. Der 38 Psalm …
14. Der 32 Psalm …
15. Der 30 …
16. … Psalm …
17. … 34 Psalm …

Vu 76 - 4r

Der Anfangs und das Ende mein. Lass dir Herr Christe befohlen sein

Anweisung der Lieder so in Moscau durch Herr Kristern in ihren wehrenden Gefängnüss gemacht A: 1657.

Num:		Foly:
1	Das Gebett des Königs Manasse, O Herr du	1
2	Der 13 Psalm, Herr mein Gott ach Herr wie lang	6
3	Der 1 Psalm Wohl dem der nicht wandelt	9
4	Der 70 Psalm, Ach Eyle Gott mein Gott	12
5	Der 25 Psalm Nach dir verlanget mich Herr	15
6	Der 79 Psalm Ach Herr es sind gefallen ein	19
7	Der 85 Psalm Herr der du vormahls bist immerdar	23
8	Der 86 Psalm Ach Herr dein Ohren neig	26
9	Der 102 Psalm Herr Hör mein bitte dir	32
10	Der 143 p: Herr Hör meine bitte meines	40
11	Der 88 Psalm. Herr Gott mein Heil	44
12	Der 71 Psalm Herr Gott auf dich traw ich	48
13	Der 38 Psalm Ach Herr lass ab von deinem grimm	53
14	Der 32 Psalm Wohl dem dem du vergeben hast	59
15	Der 39 Psalm Ich habe fürgesetzt mir	62
16	Der 94 Psalm Gott des die rache und straff ist	66
17	Der 34 Psalm Nun will ich dich Herr loben	71

Vu 76 - 4v

Der 12 Zaichen Im Zodiaco.

Artzneyen Innen und aussen, ist Gutt im ♈: ♊: ♋: ♍: ♎: ♏: ♒: ♓:
Mittelmessig, im ♑: / Böss im ♉: ♌: ♐:
Wan Krieg böse aspecten sein.

Ists gudt baden, ♋: ♌: ♍: ♓: / ♈: ♉: Mittelmessig
Im ♌: ♐: ♑: ♒: ♓: soll man kein Köpfen, oder Brettspiel gebrauchen, dann es gibt Zanck und Uneinikeit.
Botten senden, ist gudt im ♈: ♉: ♊: ♋: ♍: ♎:
mittelmessig im ♐: und ♑:
Harr abschneiden, ist gudt im, ♉: ♍: ♎: ♐: Den Bart im ♐: ♓:
Im ♈: ♊: ♋: ♎: ♏: ♐: ♑: und ♓: ist es gutt Kleider zu zuschneiden lassen
Newe Kleid anziehen, ist gudt im ♈: und ♉: Mittelmessig in der ♍: und ♓: im ♐: auch mittelmessig, aber im ♊: ♌: ♒:
Böss im:

Schüdt Jagen im ♋: ♌: ♍: ♐: ♓: &c.
Reisen dass man wol ausrichte, Güdt im ♈: ♎: ♐: ♑: ♒: ♓:
Mittelmessig im ♉: ♊: ♍: &c.
Wandlen zu landt mit frieden hin, und her, Gutt im ♈: ♉: ♎: ♑:
mittelmessig im ♋: ♍: &c.
Zu wasser fahren, Gutt im ♒: ♓: |: Mittelmessig im ♈: ♍: ♎: ♑: &c.

△ ♄ ♃ – Ehe die besetzen, ist gutt gebeu anfangen, das felt bauen, reisen, und seine geschäffte verrichten.

△ ♄ ♂ – Ist grossen herren güdt die unterthanen in pflicht zu nehmen, Schlösser und stett zu befestigen, und fürstliche lehen zu entfangen,

△ ♄ ♀ – Schüdt gebeu aufheben und aufrichten, vordamer rechnung schliesen, und streidt vortragen.

△ ♄ ☿ – Glücklich, ligende gründe und gütter zu kauffen, schreiben und rechnen.

verte.

△ ♃ ♂: Suche fried, weise und Appelier von bösen urtheil, wo du mit iemandt zu recht gehest.

△ ♃ ☉: Ist sonderlich hohen personen glücklich Verträg und Verbüntnüß auff zu richten, Bitte, so du ob ber gerechtigkeiten lehen und freyheiten, trachte nach ehr und redlichkeit.

△ ♃ ♀: Glücklich von gelerten, auch grossen herren, Jungfrauen, den ehrlichen frawen und Jungfrawen werben, zu bitten, freundtschafft zu begeren, und sich in Ehren zu ergetzen.

△ ♃ ☿: Sucht alle gerechtigkeit zu verwenden, und zu rath gehen, auch legaten und botten senden.

△ ♂ ♀: Suche gelegenheit, so du einen Machtigen feindt hast, dich zu vertragen, demütige dich, so erlangest du gunst, dieser tag ist auch glücklich streit zwischen Eheleuten zu versünen.

☌ ☿ ♀
⚹ ☿ ♀
□ ☿ ♀
△ ☿ ♀
☍ ☿ ♀

Diese zeichen sind glücklich, zu kauffen, reisen, botten senden, Künste lernen, studieren, rechnen, schreiben, und solche handel treiben, man kan viel gutes als dan ausrichten.

Vu 76 - 6r

Inberbis Iuvenis tandem Custode remoto
Gaudet equis, Canibusq; et aprici gramine Campi
Cereus in vitium flecti, monitoribus asper.

Das
Hertzliche Buß Gebett
des
Gefangenen Königs Manasse.
Im Thon Herr Jesu
Christ ich weis gar wol

1

Ach Herr du aller höchster Gott
Du Vater der gerechten
Des Abrahams der dein Gebot
Wohl hielt sampt Söhn undt knechten.
Der du das große Himmelß Zelt
Die Erde ja die gantze Welt
Mit einem Wort erschaffen.

Vu 76 - 6v

2.

Der du deß blauen Meeres grundt
Durch dein gebott versiegelt
Undt aller großen tiefen Schlundt
Verschloßen undt verriegelt
Daß iedermann erkenne frei
Wie herlich Herr dein Nahme sei
Undt den mit furchtsam Ehren

3.

Herr Unerträglich ist zumahl
Dein zorn denn du gedräuet
Denn der in Sünden ohne zahl
Hinlebt ungescheuet
Dargegen die Barmhertzigkeit
Ist ohne maß Ziel und Zeit.
Undt gar nicht zu ergründen.

Vu 76 - 7r

4

Dann Herr du hast zur allerzeit
Dich gegen uns erzeiget
Groß von gedult, und gütigkeit
Zur straffe nicht geneiget
Da du mit einem Hohen Eidschwür
Gelobet, wan wir thun buße nur
Die Sünde zu vergeben

5

Doch weil du bist der Erst und Letzt
Undt ein gott der gerechten
Hast zu dir du [illegible] nicht gesetzt
Herr deinen treuen knechten
Dem Abraham Undt deßen Saamen
Der allezeit dir geliebet hatt
Auch von dir nicht gewichen

Vu 76 - 7v

6:

Ich aber muß bekennen freÿ
daß ich bin voller sünden
Undt daß dir menge größer seÿ
alß sandt am Meer zufinden
Daher die teüffel ketten Mich
Im kercker kümmern säuerlich
Undt mich nicht laßen rühen.

7:

Undt dieses alles kompt auf mich
daher daß ich erwecket
Herr deinen Zorn undt freventlich
Dein Eifer angestecket.
Damit daß ich der greüwel viell
Abgötterey ohn maaß undt ziel
Undt Tyranneÿ beschützet

8:

Darumb O Herr bring Ich nun für dir
Die Ruh meiner Hertzen
Undt bitte sey doch gnädig mihr
In meiner Angst undt Schmertzen
Ach allzu hoch Herr hab Ich mich
Versündigt und erzürnet dich
Erkenne meine Verbrechen

9:

Vergib O Herr vergib mirs doch
Undt lass mich nicht verderben
Das unter diesen Lastern Joch
In meinen Sünden sterben.
Nim Herr die Straff von mir hinn
undt hilff ob ich nicht würdig bin
Aus lauter Gnad undt güte

Vu 76 - 8v

10:

So will ich dir mein leben lang
aus d[em] hertzen grunde singen
so manchen schönen lobgesang.
Dein lob soll stets erklingen
Dann dich lobt aller himmels Heer.
Undt dich soll ewig mehr und mehr.
Was lebet undt schwebet preisen.

Ach Gott regiere mich
Mit deinem geiste stetiglich

Ach Gott hilff und wend
mein thun zum seligen
End:

Der 13. Psalm.

Im Thon: Wie nach einem Wasserquellen,

1.

Der mein Gott ach Herr wie lange
wiltu doch so gar undt gantz
Mein vergessen? ach wie lange
wiltu deiner augen glantz
Undt dein gnädig angesicht
meiner augen wahres licht
Für mir Armen so verhüllen.
Undt mein Hertzen mit angst erfüllen

2.

Ach wie lange soll mit Sorgen
meine Seele klagen mich
Nacht und Tag undt alle Morgen.
Mein Hertz seufftzen ängstiglich
Ach wie lange soll die Feindt.

Verhönen

wöhrenn das mein feindt aüss trützt.
mir aber sehn muss das leben
undt sich über mich erheben.

3.

Wiltü dan nicht aüff mich sehen
gott mein Herr mein liebster Gott
lass dein ohren offen stehen
undt erhöre meine Noht
Herr mit deinem gnaden schein
mache liecht die augen mein
Das ich nicht im Todt ersterbe
undt in dieser Noht verderbe

4.

Dass mein Feindt nicht müge pochen
ündt sich rühmen seiner macht
wie er grimmich mich zubrochen.
ündt gar unter sich gebracht
noch mein wiedersacher hier
sich mag freuen über mir

Dass.

Daß ers wird nun müßen biegen
Undt zu seinen Füßen liegen.

5.

Ich hoff ichs darauff allein
Das du Herr so gnedig bist
mein Hertz frewet sich das deine
Hülff allzeit so fertig ist
Undt weil du Herr für v. für
Thust so überwohl an mir
Soll mein Mundt dir stets lobsingen
Undt mein Hertz Danckopffer bringen.

Der 1. Psalm.

Im Thon auß dem Lobwaßer Zu dir auß Hertzens grunde.

Woll dem der nicht vergeset
Im der gottlosen Raht.
mit seinen füßen nicht steht

Auff S.

Auff d breiten Sünden pfadt.
noch Hertz sich verleiten
Wann der gottlosen Rath
Der Spötter die da streiten
Verächtlich wieder gott

2

Woll dem der sich stets übet
Im gottes wort allein
und sein gesetze liebet
als seinen festen stein
In allem thun undt lassen.
Er fleissig nimbt in acht
Undt wie ers denn möge lassen.
nur denckt Tags undt Nacht

3

Der Ist gleich einem Baume
den man gepflantzet ein
auf seinem schönen raume
da wasserbäche sein.

Der seine früchte gibet
das ihm kein Laub gebricht
Undt was ihm nur beliebet
wirdt glücklich außgericht.

4.

Nicht aber so die spötter
Die gleich dem Spreuen sindt
Die durch undt ohne Wetter
Darbricht der [illegible] dergebint
Darümb kann auch nicht kommen
Der gottloß ins gericht
Undt unter dennen frommen
Ein sunder stehen nicht

5.

Dan niemand kan verneinen
Das du kenst als ein gott
Den weg undt steg der deinen
Die halten dein Gebott.

Endt.

Vu 76 - 11v

Vndt heilig darnach leben
Dargegen in gefahr.
Stets die gottlosen schweben.
Ihr weg vergehet gar.

Der 70 Psalm

Der Thon auß dem Lobwasser. O höchster gott dein er lieber herr

Ach eyle Gott mein Gott mich zuerretten
auff daß ich nicht mag werden untertretz.
Herr eyle baldt hilff mir auß dieser noht
Der ich bin schier verletzt biß auff den todt

Ach laß für dir undt hier auff dieser Erden
Beschämet sein undt gantz zuschanden werden.
Die meiner seele auß bößheit stellen nach
Vndt mich mit grimm verfolgen ohne sach.

3.

Laß sie o Herr! auff ihren bösen wegen
zü rück gehen thür schande auff sie legen.
Laß werden sie zü spott für jederman
die mir nür creütz undt unglück wünschen an

4.

Sie müssen selbst zü spott und schande werden
für dir ündt für der gantzen welt auff erden
die über mir unbillig freuen sich
undt schreyen frech da da da über mich.

5.

Dargegen müssen sich in dir freuen
die nach dir Herr undt deinem wahren trauen.
Recht hüngrich ündt gantz gnaden dürstig sein
undt fragen nür nach deiner hülffe allein

6.

Die dein Heyl das dü hast der welt gegeben
für ihren schatz erkennen hier im Leben

Undt singen dir getrost mit hertz undt Mundt
Sey hochgelobet Herr Gott zu aller stundt

7

Nun Herr zu dier heb ich auff meine Hende
du siehest wohl mein armuht undt elende.
Wie lang Ich hier gefangen lieg undt bin
Ach hilff undt hilff sonst bin ich gar dahin

8

Du bist allein mein Helffer der auß böser
mit einem Wort mich mächtig kann erlösen.
Ach hilff Gott undt saume langer nicht
dass für angst mein halb todt hertz zubricht

Der 25 Psalm

Im Thon auß dem Lobet den Herren O Höchster gott O Herre.

1.

Nach dir verlangt mich Herr von gantzen hertzen
In meinem Creutz angst Jammer Noht undt Schmertzen

Ich hoff auf dich O großer Gott von Macht
undt wart auf dein Rettung tag undt Nacht.

2:

Ich bitte dich laß nicht geschändet werden
mich deinen Knecht alhier auf dieser Erden
auf daß mein feindt ja nicht müg inniglich
mit Hertz undt Mündt frolocken über mich.

3:

Dan dü läst die im glauben zü dir flehen
ündt harren dein, beschämt nicht von dir gehen,
dargegen die Verächter allezeit
gerathen hin in Schand undt Hertzeleid.

4:

Dü wollest an Barmhertzigkeit gedencken
ündt deine güt Herr nimmer von mir lencken.
Die von der welt begin gewesen ist.
Undt die dü gott in dir selbst selber bist

Vu 76 - 13v

5.

Gedencke nicht der Sünden meiner Jugendt
Noch an mein groß Verbrechen undt Untugendt.
Besonderen sey noch in der gnaden Zeit
Mein Eingedenck nur nach Barmhertzigkeit

6.

Gut Ist der Herr und From darumb Erleitet
Denn Sünder auf der bahn, der uns geleitet
Die armen führet er auf den rechten Steg,
Undt Zeiget den Elenden seinen Weg.

7.

O Herr wie Ist so lieblich dein gemüthe
Daß dein weg ist voll Warheit gnad undt güte
Bey denen die im Bunde Leben dier
Undt halten dein gezeugnüß für undt für

Gott allein die Ehre

8.

Darumb lass das ab umb deines Nahmens Ehre
Von deinem grim, undt dich zur genaden wider kehre.
Sey gnädig mir in meiner Missethatt,
Die dich so sehr undt viel erzürnet hatt.

9.

Du hast Herr dein geheimnüss zu gegeben
Den deinen die nach deinem willen leben.
Die wissen von dir deinen Bundt undt Krafft
Undt stehen ab von Sünd undt Missethatt.

10.

Mein augen zu dir Herr stets offen stehen
Hilff dass mein fuss dem Netze mög entgehen.
Sey gnädig mir undt gib doch auf mich acht
Denn ich bin arm verlassen undt verschmacht.

11.

Groß ist die angst und schwermuht meines hertzen
hilf mir doch baldt aus diesser noht undt schmertzen
Merck undt schau auf meinen Jammer schand und schmach.
undt lasse mihr die sündt aus gnaden nach.

12:

Du siehest das die Feinde nicht zu zehlen
die trewloss voll mich hassen undt so quälen
darumb meinen geist bewahr und rette mich
aus deiner handt, die weil ich traw auf dich.

13:

Das schlecht und recht mich Immerdar behüte
dann herr ich harr auff dich und deiner güte
Erlöse mich du meiner hülffe ein Gott
aus meiner angst undt aller meiner noht.

Moscao 8 februarij 1657 P.V.K.S.

Der 79 Psalm

Im Thon aber in den Schutz des Höchsten 91 Ps: im Lobwasser.

1.

Ach Herr es sindt gefallen ein
Die Heyden böser Lehr.
Von welchen gantz verwüstet sein
Die Tempell deiner Ehr.
Die Kirchen undt das gantze Landt
Erfüllens mit raub Mordt undt brandt
Undt machens zum Stein Hauffen.

2.

Die Cörper liegen wie ein wüst.
Von denen die umb kommen.
Die aber haben ihre Lust
am fleische deiner frommen.
Dass sie es werffen täglich für
Den Vogeln und die wilden tier
Zu fressen und verschlingen.

Vu 76 - 15v

Gott füge und wend

3.

Der Eltern und der Kinder Blutt
daß sie vergoßen haben,
Laufft überall wie ein flutt
Undt niemandt darff's begraben.
Wir sindt von Jederman veracht
Undt denen gantz zum Spott gemacht
die bey und umb uns wohnen.

4.

Ach Herr wie lange wiltu etc.
den Eifer laßen brennen
wirff deinen grim und Zorn auff sie
die Heiden die nicht kennen.
Was deinen Nahmen ruffen an.
Undt die uns so viel Leit gethan
Landt Stadt undt Hauß verwüstet.

5.

Herr denck an unsre Sünde nicht
damit wir uns beflecket
Undt die dein hartes Straffgericht.

Vu 76 - 16r

All mein Bitt zum seligen End.

hat über uns [illegible].
Erbarm dich baldt undt sie drein
wie wir so sehr vermindert sein
undt mercklich dünne worden.

6:

Hilff helffer hilff hilff unser Gott
umb deines Namens willen
Tritt uns aus der Sünden Noht
Lass deinen Eifer stillen
Dan warumb soll der Heyden Rott
Doch sagen dir zu Hohn und Spott.
Wo ist ihr gott geblieben.

7:

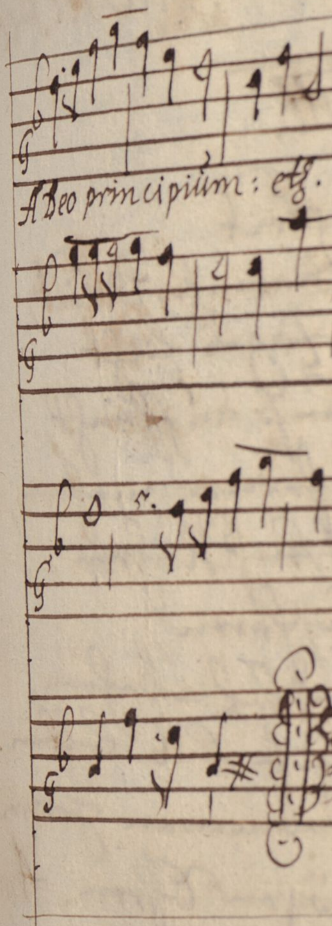
Thue kund für uns der Heyden Schar
die rache deiner Lieben
undt deren Bluts das so gar.
Ist ungerochen blieben.

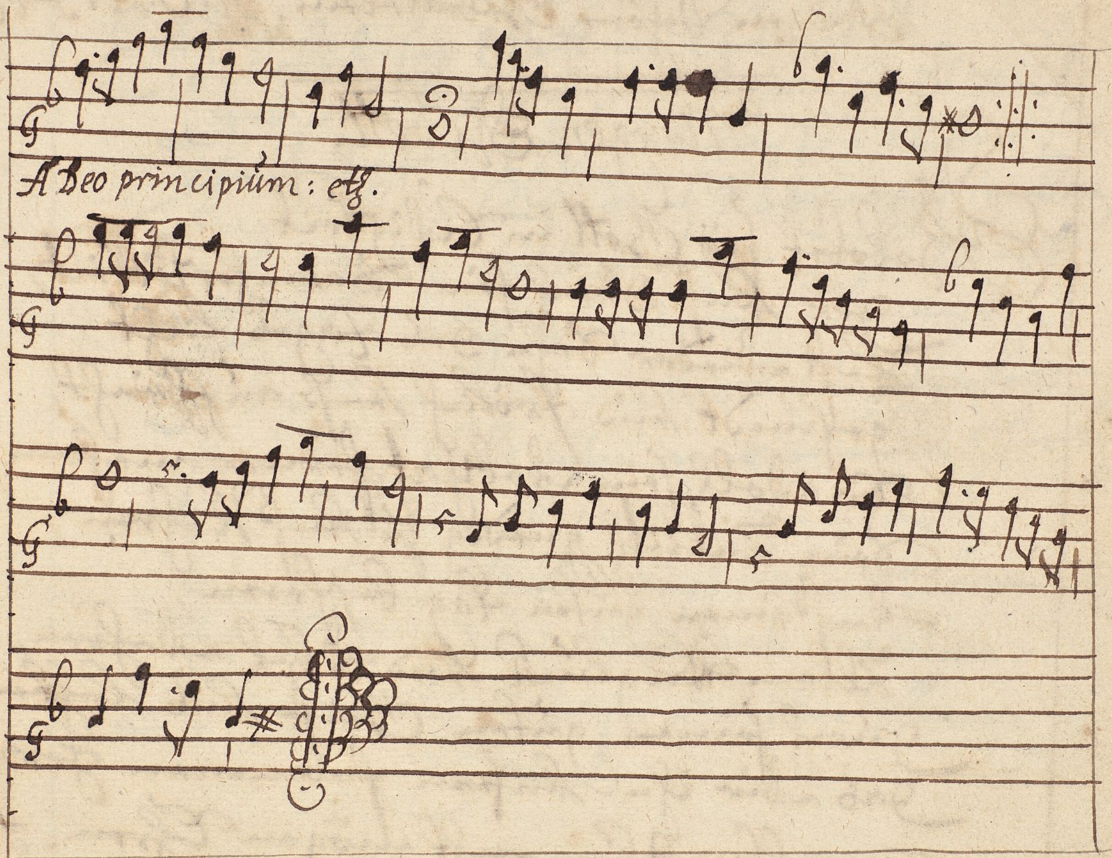
Vu 76 - 16v

Cantate Cantate Domino Canticum novum, laus eius in
ecclesia sanctorum, letetur israel in eo, qui fecit eum
Et filiæ Sion, exultent in rege suo, Laudent nomen eius in
Choro, in tympano & psalterio psalant ei.

A Deo principium, fiat nostrum, in deo qui terminum figamus tutum :||:
Operis ipse nostris secundet prima, prospera reddat media tandem
postrema, velit huic Confessui, universo Cetui, atque toti Domui patro sinari.
Ab eo nam quæ bona Cuncta fluunt, ad illius gloriam Cuncta redeunt, :||:
Munera sacriflat, tribuat cunctis, atque sincero imbuat amore iunctis,
Faxit hic fortissimos, vigiles angelicos, hoste iuxta populos Castramitari.
Finis.

Qui simulat verbis, nec corde est fidus Amicus,
Tu quoque fac simile, sic ars deluditur arte.




A Deo principium: etc.

Folgen Schöne Gebettlein. A: O: H: Fecit.

Morgen Gebett.

Gelobet sey Gott in Ewigkeit
Der vnß durch sein Barmhertzigkeit,
Laßt wider sehn das Tages licht,
gesundt vnd frölich vnß aufgericht,
Er woll sein wolthat ferner mehren,
Sein antlitz gnedig zu vnß kehren,
Vnß einen guten tag bescheren
Allen Vnglück vnd übel abwehren
durch seinen guten Geist vnd lehren
Das wir ihn vnsern frommen herren,
In allen thun recht mögen ehren. Amen.

Abent Gebett.

Gelobet sey Gott in Ewigkeit
der unß durch sein Barmhertzigkeit,
heüt diesen Tag hat lassen leben,
darneben unß auch Notdurfft geben,
Er wolle unß ferner diese Nacht,
Behüten auch durch sein Almacht
daß wir mögen gesundt ohn ~~[illegible]~~ schmertzen
fridtlich schlaffen mit reinem hertzen,
und widerumb frölig ohn sorgen,
durch seine Gnad auffstehn Morgen,
zu loben seinen heiligen Nahmen,
umb Jhesu Christi willen Amen.

O Jhesu Christ, Erlöser mein,
Dein Hülff und Krafft woll bey uns sein,
Bleib du herr Christ alzeit bey mir,
du bist meines hertzen eine Zier, Amen.
O mein herr Jesu laß dich nicht von mir
O Lebent der lebendigen, bewahr meine Sele,
vor den verdamlichen thot der Gottlosen,
und laß mein leben, in dein leben
Ewiglich leben Amen

Herr Jesu unser auffenthalt
kom balt und stürtz der feind gewalt,
Sey unser helffer, steh uns bey,
Mach uns frey von der Tyranney

Alle dir

Alle die deiner botten spotten
Wollestu gantz im grund außrotten,
Und der Gottlosen Nahm fortillgen,
die übelß thun deinen gutwilligen,
Allen betrübten und Elenden,
Gnad, hülff, trost, und erquickung senden,
O Ewiges licht erleucht die blinden,
Und laß sie dein erkantnüß finden,
Die einen guten forsatz haben
Wollestu mit Verstandt begaben,
Breit auß dein warheit nah und weit,
Mach kundt dein grosse herligkeit,
Und deinen Geist herab von oben,
So wird dir gantze welt dich loben,
Erhör doch das gebet der frommen,

Laß

Laß deinen frid auff Erden Komen,
Und bring dein Volck frölich zu samen,
zu preisen deinen hohen Nahmen,
Kom bald lieber Herr Jesu Amen.

Ach Herr zeig mich, so folge ich,
Und du O Herr, dein weg mich lehr,
Ich hör dir zu, in stiller ruh,
Zeig mir dein werck, gib du mir sterck,
A:O:H:F: Dein willen dein, und mich allein,
Dar nach stets richt, mich auch verpflicht,
Zu dienen dir, Herr nimb mich mir,
Mein gemüth regier, und mich nach deinen
willen führ. Amen

Vu 76 - 20r

Morgen Segen A:O:Fl: Fecit ~~[illegible]~~

Ich stehe auff durch die gnade Gottes, unter dem schutz des aller höchsten, und der liebe h: Engeln, mit allen ausserwelten Kindern Gottes, in rechtem glauben, festem Vertrauen, zu der barmhertzigkeit Gottes, in beständiger hoffnung, Christlichem Vorsatz, und gutem willen, Gottselig zu wandeln, auffrichtig zu handeln, [illegible] und zu Ehren, Jesu Christo [illegible] Gottes des Vatters

und zu folgen willig
und gern

[illegible] alter,
[illegible] einem Alter,
[illegible] einer Jugend sünden,
[illegible] mich Gnade finden,
[illegible] terlich gesicht,
[illegible] ner werde: [illegible] verwerffe mich nicht
und

20

Mein Tägliches Gebeth:

O Gott du meines lebens Erhalter,
Verlasse mich nicht in meinem Alter
Gedenck nicht mehr meiner Jugend Sünden,
Gnad bitt ich Herr, lass mich gnade finden,
Verberg doch nicht dein Väterliches gesicht,
Wenn ich grau werd O Herr verwerff mich nicht
und zeuch nicht ab dein gnadenhand von mir,
Was ich gutes hab, das ist allein von dir
Mein Gott mach mich durch deine lieb ~~[illegible]~~ bereit
zu loben dich in Zeit und Ewigkeit.

Vu 76 - 20v

Laß deinen frid auff Erden Komen,
Und bring dein Volck frölich zu samen,
zu preisen deinen hohen Nahmen,
Kom bald lieber Herr Jesu amen.

Ach Herr zeig mich, so folge ich, [illegible] Sohle,
Und du o Herr, dein [illegible]
Ich hör dir zu, [illegible]
Zeig mich dein [illegible]
A:O:H:F: Den willen dein, [illegible]
dar nach strebt [illegible]
Zu dienen dir, H[illegible]
Mein gemüth regir[illegible]
willen [illegible]

Vu 76 - 21r

Morgen Segen A:O:Fl: Fecit

Ich steh auff durch die gnade Gottes, unter dem schutz des allerhöchsten, und der liebe h: Engelen, mit allen außerwählten Kinderen Gottes, in rechten glauben, festen vertrauen, zu der barmhertzigkeit Gottes, in beständiger hoffnung, Christlichen vorsatz, und guten willen, Gottselig zu wandelen, aufrichtig zu handelen, Gott zu loben, zu lieben und zu ehren, Jesu Christo meinem Herren, [und zu folgen willig und gern] im Nahmen Gottes des vatters Sohns, und h: Geistes, amen

#

H, Gott du meines lebens erhalter,
verlasse mich nicht in meinem alter,
gedenck nicht mehr meiner Jugend sünden,
gnad bitt ich Herr, lass mich gnade finden,
verberg doch nicht dein vätterlich gesicht,
wann ich graw werd, o Herr verwerff mich nicht

und

Vu 76 - 21v

Vnd Zeuch nicht ab, dein gnaden handt von mir,
Was ich gutts hab das ist allein von dir,
Mein Gott mach mich in deiner lieb bereit,
Zu loben dich in Zeit vnd Ewigkeit ℒ

#

O Mensch wer die welt verachten
Ihr Titels wesen nicht betrachten,
Wenig schetzen ihr hohe sachen,
Denn stärlich sie sind zu verlachen ℒ

#

Memorial

A : O : H:

O Menschenkindt du wasserblaß,
Schnell flüchtig ~~balt~~ blatt, Zerbrechlich Glaß,
Vergänglich falt blum, hör doch was
Ich dir hie sag, vnd merck das:
Heut, heut bey Zeit die welt verlaß,
Sie ligt im argen, lebt in haß,

Weit,

Neit, streit, hoffart, geitz, unzucht fraß,
Geh' nicht mit ihr die breit ~~straß~~ gaß,
heut kehr umb, heut, diß wörttlein faß,
Sing nicht das Raben liedlein. Cras,
Balt wirstu zugedeckt mit graß,
und stinckent werden wie ein aß,
Denn alles ist hie vanitas,
Betracht diß, such die himmelstraß,
Da alles gut ist ohne maß.

Voluptas Carnis est maximum impedimentum salutis.

O Herr Jesu Erbarme dich über uns arme sünder, weil allein du gelassen Gottselige menschen aus uns nach dem Reichtumb deiner gnaden vermagst zu machen, bereite uns, daß wir deine Jünger sein, und zu deinem himlischen abendmahl geschickt und würdig werden, Amen.

Vu 76 - 22v

F
D
H
F.DHVHDF
H
D
F

Fürchte dadrucht

Fürchte den Herren und halt dich fromblich.

G:
G:H:G: Gott helfft gern. Gott hilff gnedig.
G:

H:M:W:D:W:M:H: Hilff mir wie du wilt mein Herr.

M:H:W:D:W:H:M: Mein Heiland wie du wilt helff mir,
In allem will ich dancken dir.

Herr Jesu gib mir gnad daß ich
Zu leben, lieben, leiden,
Mög schicken mich zu loben dich,
und alle sünde meiden,
beständiglich erhalte mich,
Zu loben, lieben, leiden,
und laß doch mich
O Herr bitt ich

Zu

Zum Leben durch dein Leiden,
Von deiner Liebe scheiden,
Alß denn werd ich
dich Ewiglich,
Hoch loben Nach dem Leiden,
Und in der Lieb mich weiden. L:

L:
L:
M:
L:L:M:M: M:L:L: Liebe Lieb Macht Mir Mein Leiden Leicht.
M: Trost genug hab ich hir, wan Lieb Nicht Weicht L:
L:
L: Ama unum bonum, in quo sunt Omnia bona L:

L: Du Gott meines Lebens, Beschütze mein Leben für dem verdamblichen Tode der Gottlosen, und Erhalte mein Leben in deinem Leben, zu deinem Lobe ewiglich. Amen, Amen.

Vu 76 - 23v

Dem Lieben Gott sey lob und danck
der uns täglich gibt speiß und tranck
haußraum, hütz, deckh, kleider und schu,
gesunden leib und fried da zu,
Er woll uns ferner auch ernehren,
an leib und seel Nottrofft bescheren,
all unser feinde boßheit abwehren,
sein antlitz gnedig zu uns kehren,
und seine weg zu wandlen lehren,
Zu und an uns sein gnad vermehren,
daß wir ihn unsern lieben herren,
hie und dort ewig mogen ehren, Amen.

A:O:H: Fecit.

Wer steht, der seh daß er nicht fall,
sehr listig ist der Belial,
Legt strick an allen enden,
bey Nacht und tag darumb halt wacht
gib fleißig acht auff deine sach
Laß dich von ihm nicht blenden.
Wirck du in Mir Jhesu dein werck,
gib Mir zu allem guten sterck,
deins Geistes krafft mir sende,
Herr Nimb mich Mir, und gib mich dir
in allen Dingen mich regier
dein gnad von mir Nicht wende.

A:O:H: Fecit.

L: Mein schöns Kindt bedencke allzeit
und hüte dich für Bulen freud
Der Tag gar nah vorhanden ist,
dar in man rechnung geben muß von wort und
von wercken, daß soltu fleißig mercken L:I:L: so
wirstu nicht W:I:W: so kombstu fort bis gott er wirt
dich stercken. etc:
Die sich begaben in Venus
bandt, macht Venus all zu gecken warumb? ihr
gemüt und ~~verstand~~ macht sie hin und wider wancken
Nimbt Manheit, sterck und klugheit hin, gibt
kindische gedancken, kindische wort, anschleg und
stercke, geberde und gewonheiten, die Buler thun
offt solche werck, denn sich die weisen schemen,
ist diß nicht zu ~~beklagen~~ sehr? ja, es ist zu beklagen,
hilfft doch dawider gar kein lehr, kein singen od sagen,

Kuckhaust

Lebe im licht.

L:
L:I:L
L:

W:
W:I:W
W:

Wandel im wort, so kombstu fort.

Erbarmen

Unbeständt und gar vergebens ist itzt mehr dessen zu schreib[en]
Die welt wird wol zu aller frist in ihrer thorheit bleiben,
und solche händel treiben

Vanitas vanitatum et Omnia vanitas

Darümb kehr umb, werde fromb, die zücht liebe,
Und unzücht hass, gib dich auff der tugend strass,
Dass welt wesen fahren lass, halt in allen dingen mass.
NB: (: Ein süss bitter freude :)

NB: Den 25. Martij, Im Jahr der Erschaffung, 3995.
Ward Christus gekreutzigett.
O lieber Herr und grosser Gott, sey mir gnadig
an deinem gestrengen gerichte, Amen.

Dein heiliger Todt o Jesu Christ,
Tödt in mir alle Böse lust,
Dein heilig's leiden in Vnschuldt,
geb mir in allem Creutz gedult,
Durch dein schmertzen vnd 5 Wunden,
reinige mich von meinen Sünden;
heilige mich vnd wohn in mir,
was an mir ist, befehl ich dir. Amen.

Jhesu Fili Dej,
Miserere Mej.

S
A
M
G
–IGMA
G
M
A

Sehe An Mein Gott in Gnaden
Mich Armen Sünder.

O
M
A
OMAIAMO
A
M
O

Öffne meine Augen Jesu,
auch meine Ohren.

W
D
I
WDIMIDW
I
D
W

Wirck du in mir
Jesu dein werck.
gib mir in allem
glauben sterck.

Vu 76 - 26r

O Herr wie lang, soll mir so bang
Ihm Hertzen sein, O Herr mein,
Erbarm dich doch über mich,
Verberg dich nicht, Lass sehen dein licht,
Du Christ O Herr, wie mich so sehr,
Verlanget nach dir, hör mein begier,
Mach mich bereit, Dass ich alzeit,
Dir dienen in gelassenheit. Amen

Et sic est finis Laus Deo
Et gloria finis FINIS.

E:
A: I: I: E:
E: A: E:
E: I: A: V: A: I: E:
E: A: E:
A: I: I: A:
E:

R
M
HMRMH
M
H

Herr Mach mein
dein hertz.

Einer in allen, und alle
in Einem, Alle in
einem und einer in
allen

Vu 76 - 26v

Joach: M: Gebett umb wahre gelassenheit

O Brunquell alles gutten, gib das ich von allen Creaturen ledig, Dir gantz gelassen stehe, Meinen willen dem Deinigen unterwerffe, Nichts gedencke, Nichts fürhabe, denn das Dir allein gefällig ist, beständig bleibe in Deiner forcht und liebe, im leben und im sterben, Amen.

Jesu mein Gott und herr,
du weist was ich begehr,
Mein seufftzen und sorgen,
ist dir nicht verborgen etc.

Herr, du weist alle ding etc.

O, Mein Gott hilffe Mir und allen
Die dich recht zu ehren und dein Lob zu mehren,
Von hertzen begeren,
Zu leben Nach deinem gefallen. Amen.

#

O, Ewige Barmhertzigkeit, gib genad daß dein Lob Nah und weit,
Mögen werden durch mich außgebreit, und dein Nahm
hochgebenedeyt, in Zeit und auch in Ewigkeit. Amen.

#

Augustinus.
Tam bonus est Deus, ut nullo modo permitteret malum,
Nisi inde nosset elicere bonum.

#

Post veram Dei agnitionem nullum præstantius bonum,
quam bona Conscientia, Cum mediocri eruditione.

#

Negst Gottes wahr Erkentnuß, kan sein kein größers gut gewiß,
alß ein gudt gewissen frey, und zimliche wissenschafft dabey.

Vu 76 - 27v

Tria Considero in quibus tota spes mea Consistit.
Charitatem adoptionis, veritatem promissionis, et
Potestatem redditionis. Omne trinum perfectum.

Der Dreÿ dingen ich mich ergetz, und meines hertzen ~~[illegible]~~ trauren setz.

1: Ich weiß daß Gott auß lieb und gnad, mich angenommen an Kindes statt
2: Groß Zusag hat er mir gethan, weiß auch das er nicht liegen kann,
denn seine Zusag sind warhafft,
3: Er hat auch zu erretten krafft, denn seine gewalt ist unendlich
Deß alles tröst ich hertzlich mich, und erfrewe mich ~~hertzlich~~ sehr
Waß solte mir woll manglen mehr? Gott liebet mich auß lieb und gnad,
er mir sein hülff verheißen hat, sein Zusag seint warhafft ohn list,
ohn End sein Macht zu helffen ist.

Nosce Deum et bene posse mori,
Sapientia summa est.
Ama unum bonum, in quo sunt omnia bona.

Quatuor novissima quotidie meditanda.

Mors tua, judicium, postremum Gloria Cœli,
et dolor inferni, sunt meditanda tibi.

Das sterbstündlein und letzt gericht,
Sollest ia o Mensch vergessen nicht,
Gedenck auch an die himlisch freüdt
So Gott den frommen hat bereit,
Desgleichen lass dir höllisch pein
Auch stets in dein gedechtnis sein,
Betracht dis offt und eigentlich,
So wirst für sünden hüten dich.

Mortis, vel vitæ, brevis est vox ITE VENITE
dicetur reprobis ITE, VENITE bonis
Quantus erit luctus, Cum judex dixerit ITE,
Tantus erit fructus, Cum dixerit ipse VENITE.

ORATIO: A: O: H: Fecit

Urwesen das all' Ding bewegt,
In dem sich alles wesen regt,
o Innrer Stern, o Morgenstern,
o Glantz der Herrlichkeit des Herren,
o sprechendes wort, Gottes Sohn,
Sende herab von deinem thron,
Deine weißheit zu lehren mich,
o Gott, von Gott, Erbarme dich,
o licht von licht brich doch herein
Und meiner Seelen grundt bescheyn
Mach auff das thor meins hertzen weit,
Zeuch ein, laß sehen dein Herligkeit,
o du mein leben, lieb und licht,
Kom doch erleucht mein angesicht:

Laß

Laß mich nicht mehr im finstern gehen,
Weil meine augen auff dich sehen,
Wie auff die hende der herren und frauwen,
der knecht und Magde augen schauen,
Vertreib die finsterniß inwendig,
und mach mich doch recht verstendig,
Mein Unverstand ist dir bekandt,
hilff mir du Herr, sonst kan Niemand.
Kom Herr besuch dein eigen hauß,
die Tauben krämer treib gar auß,
Stoß umb die bencke der Wechsler,
daß sie darin nicht handeln mehr
dir geb ichs gantz, befehl dirs gar,
Mach doch dein werck drinn offenbar,

Nach deinem gütten wolgefallen,
Der du alles Regierst in allem,
Geschicht alles zu deines Namenß Ehr,
Dieß und Nichts mehr begehr ich Herr,
Dein Reich zu kommen, dein herligkeit,
werd allenthalben außgebreit,
Dein Nahm sei Hochgebenedeit,
Heut und auch Ewig nach der Zeit. Amen

H i K L D S D L K i H.

Herr Jesu komb Laß doch Scheinen
Deines Luchts Klarheit im Hertzen.
Gib widerumb nach dem weinen,
Trost und Linderung in schmertzen

Augustinus.

Fælix Cui dederit mediocria Commoda vitæ,
Notitiamq; sui, filius ipse Dei.

Ascendit humilis oratio, Et descendit
Copiosa Dei miseratio.

M:
M:
D:
M:M:D:F:D:M:M: Miserere Mei Domine
D: Fili Dei Miserere Mei.
M:
M:

O Domine adjuva me,
ohn Deinn hülff ich
Nicht bestehe.

SITWICK.
16 H: V: P: 61:

Oratio. A: O: H:

2: O, Du Ewige Warheit leite mich,
1: O, Du Ewige Krafft sterke mich,
3: O, Du Ewige Weißheit lehre mich,
: O, Du Ewiges Licht erleuchte mich,
: O, Du Ewige Liebe umbfange mich,
: Und erfülle mein Hertz mit deiner Liebe,
Daß ich in deinem Licht weißlich wandele,
Und in deiner Warheit mit Gott vereinigt
werde krefftiglich, Amen

Flumine perpetuo torrens solet altius ire,
Sed tamen hæc brevis est, illa perennis aqua.

REGULA VITÆ.

Ein feine Lehr will ich dir geben,
Der folge nach in deinem Leben,
Zu allem Gott den Herren preiß
Eines frommen Lebens dich befleiß,
Üb dich in Gottseligkeit
Meid weltlich Lust und Eitelkeit,
Täglich wirstu diß vollenbringen,
So du nach denckst den Eitelen Dingen,
Leb auch friedlich mit Jederman,
Welchs alsdan geschehen kann,
So du dich befleist der demutt,
Und lass einem jeden bleiben gudt
Mein alles gutt auß grundt des ♡,
Sey frölich, wan es Zeit ist Schertzen,
Jm gleichen auch ernsthafft da bey,
Wan es die Noth erfordert sey,

Den —

Dem der dir gleich ist vnder gehen,
Dem Höheren zu ettlichen lehen,
Schon ob der geringer ist den du,
So bringst du ruhig dein leben zu,
Halt zu den frommen dich alzeit,
Der bösen leut gesellschafft meid,
So viel Köpff, so viel Sinn man spricht,
Drumb hab mit vielen gemeinschafft nicht,
Treulich zu freunde dir allein,
Die gleiches Sinnes mit dir sein,
Wenig Reden, aber viel schaffen,
Vnter tausent kaum einen trauen,
Das ist das sicherst, merck diß eben,
Zum fridlichen vnd guten leben. A:O:H: Fecit.

Ein getrewer freündt, dem hertzlich meint,
Ist in der Welt, mit gudt noch Gelt,
Zu bezahlen nicht, wie Sirach spricht,
Wirt dem gegeben, zu trost im Leben,
der Gott recht förcht vnd sein Wort gehorcht

A: O: H: Fecit.

CaLVInIanIsCh. 258.
LVtherIanIsCh. 157.
CathoLIsCh. 251.
} 666 Jahren.

Ein warhafftige Geschicht.

In einer Historia man list,
Die zu betrachtunge nützlich ist,
Nemlich, wie das ein Medicus,
Deß Nahmen war Genadius,
Der mit viel guter werck umbging,
Da er noch war ein Jüngeling
gefallen in die gedancken schwehr,
ob auch ein künfftig leben wehr,
Und da er diß mit fleiß betracht,
Kömpt ihm einsmahl für in der Nacht,
im schlaff, ein bilt war woll gestalt,
wie man ein feinen Jüngling mahlt,
der selbe führet ihm mit sich fort,

an,

an einem sehr lüstigen Ort,
Da gewachsen sehr grosse schönn,
lieblich gesang, und viel gethönn,
Und alß ihm der Jüngling begienen,
fragt, waß ihm däucht, was er vernehm,
Hat ihm darauff Genadius,
widerumb antwort ohn verdruß,
lieblich gesang vernehm ich heut,
der seligen und heiligen leut,
Nun auff ein ander Zeit darnach,
Ist ihm, wie auch zuvor geschag,
der selbe Jüngling wider balt,
Erschienen wie in voriger gestaltt,

Kömpt,

Vu 76 - 33v

Kömpt da er ligt schlaffen im Bett,
Und fragt, ob er ihn kennen thett,
Dem Genadius antwortet baldt,
daß er woll känte sein gestalt,
wüst auch die gesang, so er gehört,
vor diesem an dem schönen ort,
Worauff der Jüngling ferner fragt,
Ob er dieß selbe so er sagt,
wachendt oder im schlaff gesehen,
im schlaff, sprach er ist es geschehen,
Dar auff der Jüngling antwort do,
du redest recht, es ist also,
aber kanst auch besinnen dich,

daß

Daß du im schlaff itz sihest mich,
Welcher alß er hätt ja gesagt,
Hat ihn der Jüngling mehr gefragt,
Weistu auch das am Leibe dein
Dein augen zu, und müssig sein?
Also daß du damit gantz nicht
Kanst sehn, wie sonst wachent geschicht?
Wor auff er antwort zu der frist,
Ich weiß gar woll, dz also ist,
Das meine augen verschlossen sein,
Darauff sprach bald der Jüngling fein,
Sag, waß seint es für augen dann,
Damit du mich itz sihest an

Dar auff er Nichts zu antwortten weist,
Sondern alsbalt still schweigen must,
Aber der Jüngling wollen führt
Sein Red zierlich wie sichs gebührt,
Sprach, Gleich wie mein die augen dein
Jm schlaff blindt und verschlossen sein,
Und den noch augen hast mit den
Du mich zu vohr, und itz gesehen,

Also —

Also wirstu zur selben frist
Wan du einmahl gestorben bist,
Und dir fleischlich augen dein,
gantz demüthlich und Nichtig sein,
Umb dich ein solch gelegenheit han,
Das du zu leben wirst anfahen,
in dem leben welchs dir bereit,
Drin du wirst haben Seligkeit,
Drumb hütte dich ein Vorten,
Das du Nicht mehr zweiffelst dran,
Das nach dem todt ein ander zeit,
Und Selig leben sey bereit
Welchs ich dir itz habe vorkündt,
Dar an gedenck zu ieder stundt. Finis

Vu 76 - 35v

Gebet eines betrübten und geängstigten Hertzen,
welches den noch Gott nicht wird verachten.

Gott tröste mein betrübtes Hertz,
Ich leide grosse angst und schmertz,
Ohn unterlaß, tag, nacht ohn ziel,
Mein Gott du siehsts, es wird zu viel,
Erbarm dich nach der güte dein,
Und linder mir die schwere pein,
Mein Hertz kan nimmer frölich sein,
darumb gieb ein seelich stündelein,
Viel besser ist, seelig sein todt,
alß leiden hie stets angst und Noth,
Herr Jesu Christ bleib stets bey mir,
Gott heiliger Geist mein Hertz regier,
damit die angst so mancherley,
Mich an der Seel unschädlich sey,
Und ich bey dir nach dieser Zeit
Erreich die Ewige Seeligkeit. Amen

item

Ach Gott sih du mein…
du bist ein Gott d…
Mit mir kans nicht…
Ich muß dein gnad …
Süß trost, und rath…
durch angst ich sonst…
darumb hilff mich…
O Gott mein heil,…

item

Ach Gott ~~mir~~ …
Erbarm dich d…
Vergib die sünd …
diß gnaden schaff…
Sonst alle ding,…
wo du nicht hilff…
darumb Gott dir …
In allen dingen …

Soli Deo Glor…

item

Ach Gott sich du mein elend an,
Du bist ein Gott der helffen kann,
Mit mir kans nicht so lang bestehn,
Ich muß dein gnad und hülffe sehn,
Gib trost, und rath hilff gnädig auß,
Durch angst ich sonst verderben muß,
Drumb hilff nach deinem willen mir,
O Gott mein heil, das bitt ich dir. Amen.

item

Ach Gott ~~mir~~ elend diß leben ist, — Ach! wie elend dis leben ist,
Erbarm dich doch durch Jesum Christ, — Erbarm dich Gott durch Jesum Christ
Vergib die sünd und missethat,
Auß gnaden schaff hülff und radt,
Sonst alle ding, Herr Jesu Christ,
Wo du nicht hülffst verlohren ist
Drumb Gott dir ehr stets gieb allein, — Drumb Gott ~~…~~ dir Ehr ist allein
In allen dingen groß und klein.

Soli Deo Gloria.

Gott lass Nimmer von mir schriden Trost im Trauren lieb im
Leiden.

Täglich bin ich in Gott frolich, und habe dass der traurde
der Herr wird Zion bauen, und Mauren balt
Babels gewalt, die frommen werdens schauen,
so wolt als frauen, die Zeit der Herrligkeit, ja eine recht
Gülden Zeit, Gott sey lob ist nicht weit, nun Mehr soll mich
nicht grauen. Obschon alle welt Menschen mich spötlich
hier umb belachen, und mit dem Alten drachen, feinde
seijn auss ihren rachen, weiss demno ich, sage offentlich
from Hertzen werden freuen sich, der Christen glück wird wachsen
Den also hat es Gott bestelt, Er will und wird in aller welt
Sein Volck noch herlig machen, dis ist sein bundt, den mach ich kund
hab davon einen guten grund, diese wolsehen meine sachen
Halleluja Halleluja Gott sey gelobt von AOH halleluja.

G S G
G

Vu 76 - 37r

A.O: Hoijers

O liebe Gedult wie guht bist du
wer dich hat der hat fried und ruh
Du bist mein trost im leiden
hülff find ich wo ich mich hin wend
wen du bey mir bleibst im Elend
Du must nicht von mir scheiden
Liebe Gedult bleib bey mir stehn
wen alle freunde von mir gehn
und mich in Noth verlassen
Ja wan Niemand mehr mit mich (mir) helt
wan wieder mich tobt alle welt
und mich all teüffel hassen,
Bleibt Gedult so ist alles guht
und kan ich einen helden Muht
im allem unglück fassen.

Anna Ovenafloijers fecit. aus Ihren fragmenten abgeschrieben von Fried: Her: Köijer.

Adel, reichtumb und auch Schönheit, Macht daß man wird berühmet weit
Niemandt wird aber angesehen, er sey dan Edel, reich, und schön
Nun ist es recht wie ichs betracht, daß der wird billig sehr veracht
auf ~~[illegible]~~ Jederfrüh und spath, der stettes der klein reichtumb hat
Ohn Schön und Adel ~~[illegible]~~ dar neben, der ist nicht werth daß er soll leben
viel sind aber ~~[illegible]~~ nicht so tracht, ~~[illegible]~~ gar nicht oder wenig acht
Ein Jeder mit wegersten Nahmen, der nur geboren aus hohen Sahmen,
Schön Nennet man, und ein Edel helt, denn der nur hat viel güth und gelt
acht man für reich, daß Gott erbarme, ob er schon ist an tugent arm
der wegen haben nichts mehr, dan nur den Nahmen bloß und läer
O! wie viel sind ehrhafftig leut die man sicht an für weise leut
Ja wer gelt hat der muß sein weiß gelt sagt die welt sonst gilt kein fleiß
Ist einer gleich gerecht und from, für wahr man gibt ihm nichts darumb
Er sey auch noch so klug und weiß ohn gelt erlangt er wenig preiß
Reichtumb des gelds wird begehrt, wer gelt hat wird gehalten werth
A summa gelt kan wol machen balt, daß was nicht schön ist, wol gestalt
der Bauer auch wol ein Edel-Man, wan er nur gelt hat werden kan
Dan hinderen nicht seine Eltern grob, dein gelt bringt ihn in hohen lob
darumb ein Jeder darnach tracht, daß nur gelt wird zusammen bracht
ob wol dan vielen offt geschicht, durch trug und list, daß schadet nicht
recht unrecht wie es sich wol gebühret, von wenigen geachtet wird
die billigkeit setzt man beyseit, des Nechsten Erb die Welt gebrauch
wird leider wenig auch betracht, selbst recht - hilfft unrecht mancher sagt

der an [illegible]
ist auf
ihr Nahmen

wer macht Ihm hir das Eingeniessen, zu samlen Gelt ist man geflissen
vom besten Guth alhier auf Erden, Begehrt fast Keiner reich zu werden
denckt nicht viel bemühen sich, zu werden from und tugentlich
Sehr wenig auch man deren findt, die der Gottes furcht ergeben sind
O! blinde Welt mag man wol sagen, warlich du bist hoch zu beklagen
weil du sehr dem Geld nach jagst, nach tugend aber wenig fragst
die doch den Adel macht allein, ohn die kan Niemand Edel sein
Sie macht ein schön gestalt dar neben, bringt reichtumb und all glück im leben
wan tugend nicht gibt das geleit, was hilfft dan reichtumb und schönheit?
Soll wol auch deiner Eltern Nahm, wan du nicht selbst bist tugentsam
was hilfft dein gelt wan du must sterben, vergessen wirst dan deinen Erben?
wan man dein gelt ohn tugend find, dein gedächtnüs auch bald verschwindt

item

All ding vergeht in dieser welt, tugent allein den platz behält
Sie ist allein zu preisen
Noch nimbt sich der gemeine Man, auf Erden ihrer wenig an
will sich nicht lassen weisen
Nach Gelt und reichtumb jeder tracht, wer gelt hat der wird hoch geacht
von jederman geehrt
Adelich und schön ist der reich, ob er kein tugent hätte gleich
daran man sich nicht kehrt.

Ehr

Vu 76 - 38v

Ohne reichtumb wird nichts ausgericht, hast Gelt so bist ein Heldt man … Streich
und wirst gern angenommen
Von allen wo du nur hin kombst, so du dein reichtumb mit dir bringst
bist jeder Man will kennen
Ein Armer aber wird veracht, ob Er schon nach der tugent tracht
bleibt dennoch wol dahinden
Nach schönen Kleidern thut man sehen, wer die nicht hat muss fürter gehen
kan nirgend Härbergen finden
Also Ein reicher fürt den pracht, daher Er dan wird gross geacht
und mit gespizt oben.
Hilff reicht hilff wer reicht sagt die welt, wan ich bekom reichtumb und gelt
wird mich ein jeder loben &c.

O blinde welt, wie bist verkehrt, weist nicht das reichtumb bald hin fährt
Schonheit muss auch vergehen — so zeit hats meiner Mutter …
ist bey dir reichen wahr Armuth, und thust den Armen Nichts zu guth
so kan reichtumb bestehen
in zeit und aller Ewigkeit, wo aber nicht ist dir bereit
zur Höll drein du must gehen
Es sagt Christus unser Herr das einem reichen sey so schwer
den Himmel einzunehmen
Recht eben gleich wie ein kamel, durch dem löchlein einer Nadel
sich darzu kan bequemen
So merckt dan ihr reichen dis, Es ist kein Schertz es ist gewiss
wolt dis zu danck annehmen &c. dieses … F Hoyer.

Vu 76 - 39r

Vu 76 - 39v

Vu 76 - 40v

Vu 76 - 41r

Vu 76 - 41v

Vu 76 - 42r

Vu 76 - 42v

Vu 76 - 43r

Vu 76 - 43v

Vu 76 - 44r

Ecce tibi monstrat diuinum Virgo Pu[...]
Hoc monstrare nihil c[...]rius illa po[...]
Ioan. Boel

Non argus, largu[...]
Habacuc Laza[...]

Turpe Est Doctori C[...]
Interpone tuis, int[...]
ut possis anim[...]

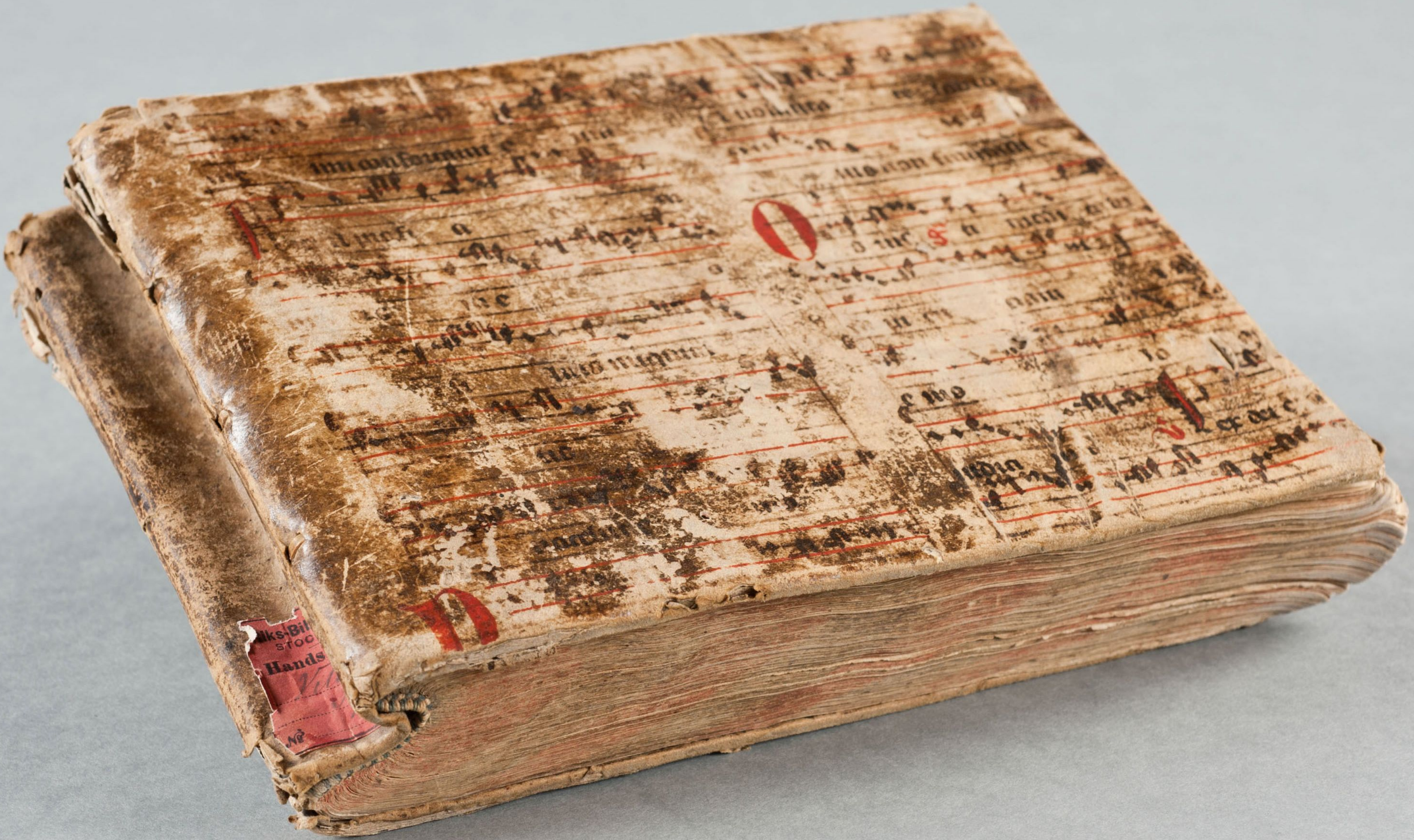
Nauita de ventis[...]
Enumerat mile[...]

Flumine perpet[...]
Sed tamen hæc

Ein Zaun wehrt[...]
Ein Hundt 3 [...]
Ein Pferd 3 [...]
Ein Mensch 3 [...]
Ein Hirsch 3 [...]
Ein Rab 3 [...]

Vu 76 - 44v

Vu 76



Vu 76

Vu 76

Bibliothek
STOCKHOLM.
Handskriften